

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

11./12. August 2018 / Nr. 32

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

Auf der Suche nach dem fairen Gold



Goldschmied Thomas Becker besucht Minenarbeiter im Kongo (Foto: KNA), um eine faire Lieferkette für das Edelmetall zu etablieren. Scheitert er an der Korruption der Behörden? **Seite 2/3**

Karl Wallner predigt in Maria Vesperbild



„Weltweit gesehen ist die Erkrankung der Kirche in Europa am stärksten“, sagt Pater Karl Wallner (Foto: oh) im Interview. Warum er sich dennoch keine Sorgen um die Zukunft der Kirche macht, lesen Sie auf **Seite 19**

Basilika thront über dem Baskenland

Im Stundentakt Heilige Messe feiern: An Mariä Himmelfahrt pilgern Zehntausende ins baskische Bilbao zur Basilika Unserer Lieben Frau von Begoña (Foto: Drouve). **Seite 31**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein Stimmungsaufschwung tut not, hieß es jüngst so oft. Unsere Politik ist zu stark mit sich beschäftigt. Weltweit treten nationale Eigeninteressen vor übergreifende Solidarität. Einfache populistische Antworten finden bedenklich oft Beifall. Das lastet auf vielen. Demgegenüber tragen kurze Stimmungsaufheller wie Sommerfeste und Urlaub nicht weit genug.

Mitten im August – das Jahr ist über dem Zenit, Mensch und Land sind erschöpft von langer Hitze – feiern wir das große Fest des Aufschwungs. Über alle Kontinente geht es, in vielen Ländern ist es staatlicher Feiertag: Mariä Aufnahme in den Himmel. Tiefst verwurzelt ist es in den Herzen der Gläubigen – mit Prozessionen, Kräuterweihen, Festgottesdiensten. Tiefst verwurzelt in den Seelen ist die Sehnsucht, dass wir und unsere Welt nicht auf Untergang zusteuern: „Aufwärts“ sei die Bestimmung aller!

In Marias Aufstieg zum Himmel dürfen wir mit allen Sinnen inne werden: Gott hat seine Welt mit Aufwärtstrend geschaffen. „Magnificat – groß sein lassen“, ist Marias Schlüsselwort dafür. Groß sein lassen – Gott und den anderen. Ergreifen wir diesen Schlüssel zum Aufschwung!



Ihr
Generalvikar
Harald Heinrich

In den Sommerferien zu Besuch beim Papst

Suche Frieden und jage ihm nach“, lautete das Motto der Internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom. 60 000 Messdiener aus der ganzen Welt machten die Ewige Stadt eine Woche lang unsicher, darunter über 3000 Jugendliche aus dem Bistum Augsburg. Der Höhepunkt der großen Ministrantenwallfahrt: die Sonderaudienz bei Papst Franziskus auf dem Petersplatz. **Seite 13**



Foto: Zwikirsch

HILFE, DIE ANKOMMT

Jedes Glied in der Kette

Schmuck aus fair gehandeltem Material: Wie Goldschmied Thomas Becker im Kongo Hoffnung verbreitet – Bis ihn eine korrupte Behörde ausbremst

Die Sonne brennt an diesem Vormittag mit voller Kraft auf die rote Erde. Dass die Mine hier im Osten des Kongo auf knapp 2000 Metern Höhe liegt, ist für den Hamburger Thomas Becker nicht unbedingt eine Erleichterung – jede Handbewegung, jeder Schritt im groben Sand wird bei Europäern in diesem tropischen Klima mit Schweißausbrüchen quittiert. Doch auch die einheimischen Arbeiter senken des Öfteren Schaufel und Spitzhacke und greifen zum Schweiß Tuch.

Goldschmied Becker hört gespannt dem Vorarbeiter zu, der ihm erklärt, wie mit der Rinde von Bananenstauden Waschgold aus dem Sandgemisch extrahiert wird. Informationen kann man sich in Zeiten von Internet-Suchmaschinen einfacher besorgen – doch Becker will sie aus erster Hand: Hier geht es nicht um bloßes Wissen, hier geht es um Konsequenzen für seine Schmuckproduktion und für die Menschen in einer geplagten Region: „Mein Schmuck soll fair sein – da ist es mir wichtig, Menschen und Bedingungen vor Ort zu kennen“, betont Becker.

„Hello, how are you?“, grüßt Elisha auf Englisch, während er Hammer und Meißel in den Matsch legt. Gemeinsam mit seinem Kumpel Mubalama hämmert der 24-Jährige schon den ganzen Vormittag in diesem dunklen Erdloch, das sie Stollen nennen. Zumindest soll es einmal ein neuer Stollen werden, hier in der Goldmine Nyakabindi 2 nahe dem Minendorf Nzibira, rund drei Autostunden südwestlich von Bukavu.

Stolz auf Interesse

Ein Besuch wie der von Thomas Becker ist Freude und Problem zugleich für die beiden Jungs: Einerseits freut sich Elisha, wieder einmal sein Schulenglisch anwenden zu können. Auch ist der Minenarbeiter stolz, dass seine Arbeit einen Menschen aus Europa wirklich interessiert.

Andererseits mindert die Zeit des Gesprächs seine Chance, Lohn zu bekommen: Elisha gehört zu einem Trupp von sieben Leuten, die gemeinschaftlich bezahlt werden –



◀▶ Thomas Becker ist Goldschmied in Hamburg. Mit einem Lötbrenner bearbeitet er einen Kreuzanhänger (Bild links). Auf der Suche nach einer fairen Lieferkette für Gold reiste er in den Kongo.

staubige Lehmipisten voller Schlaglöcher. Am Wegesrand weichen Frauen und Kinder dem Jeep aus. Sie tragen meist schwere Lasten auf den Köpfen. Nur wenige können sich ein Motorrad leisten, auf dem dann oft drei Erwachsene, eine Ziege und ein Schwein Platz finden.

Vom Minendorf Nzibira geht es zur Kirchengemeinde von Kaniola. Der Goldschmied besucht Frauen im Traumazentrum, einem Raum, den die Kirchengemeinde mit Unterstützung der katholischen Hilfsorganisation Missio betreibt: Hier wird Frauen geholfen, die Opfer von Gewalt wurden. Neben der Traumarbeit gehört auch das gemeinsame Engagement in Farmprojekten oder Nähkursen zu den Aufgaben.

„Ursprünglich ging es mir nur um eine faire Lieferkette für das Gold“, sagt Becker. Doch schon bei seinen vorigen Besuchen spürte der 55-Jäh-

aber nur, wenn einer von ihnen in zwei Arbeitstagen tatsächlich Gold findet. Daran hängt die Ernährung von Elishas 14-köpfiger Familie. Denn nicht einmal seine Eltern haben Arbeit. Nach der sechsten Klasse hat er die Schule abgebrochen und hier in der Kooperative angefangen, dem einzigen Arbeitgeber weit und breit.

„Comidea“ heißt die Kooperative, ein Zusammenschluss mehrerer Erzminen, die in kleinen Schritten

die schwierigen Arbeitsbedingungen zu verbessern sucht. Aber nicht nur das: Die Kooperative kümmert sich darum, dass Frauen Jobs außerhalb der Mine finden, dass keine Kinder hier arbeiten und dass die Umweltschäden des konventionellen Abbaus durch Wiederaufforstungsprojekte ausgeglichen werden.

In einem weißen Geländewagen mit 100 Gramm „Comidea“-Gold im Gepäck geht die Reise des Hamburger Goldschmieds weiter – über

rige, dass genau jene Regionen, in denen es die wertvollen Mineralien gibt, in den vergangenen Kriegen Zentren der Gewalt waren: „Wenn einem klar wird, dass wegen dieser Rohstoffe Menschen vertrieben, vergewaltigt und getötet werden, dann kann man diese Schicksale nicht einfach ausblenden.“ Becker übergibt einen Koffer voller Material für ein Imkerprojekt. Die Frauen tanzen vor Freude.

Derweil hat sich der Platz vor dem Gruppenraum mit mehr als 100 Kindern gefüllt. Hier in der Hügelregion des Kongo braucht es keine sozialen Netzwerke: Wenn ein weißer Geländewagen im Dorf auftaucht, spricht sich das in wenigen Minuten unter allen Kindern rum. „Monuc! Monuc! Biscuits! Biscuits“, ruft es aus Dutzenden von Kinderhälsen, als der Goldschmied das Haus verlässt. Die Kinder halten ihn so wie jeden, der in einem weißen Jeep reist, für einen Mitarbeiter der Monusco-Mission der UN (bis 2010 „Monuc“). Diese verteilen bei ihren Besuchen gern Kekse aus ihren Lebensmittelrationen. Viel mehr können die Blauhelme selten tun.

Alles sieht nach einer erfolgreichen Reise aus: Die faire Kooperative, das Gold direkt vom Erzeuger,

Unterstützung von sozialen Projekten – fehlt nur noch die Ausfuhr des Goldes im Flieger nach Deutschland. Doch dann blockiert eine Behörde die Lieferkette. Trotz eines Empfehlungsschreibens des lokalen Minenministers, trotz eines Aktenordners voller Genehmigungen stellt sich die staatliche Zertifizierungsbehörde quer.

Teufelskreis durchbrechen

In einem gut zweistündigen Gespräch tauchen immer neue Formulare auf, bis das Team um Thomas Becker die Forderungen nicht mehr erfüllen kann. Das Überweisen eines dreistelligen Betrages auf ein lokales Konto könnte helfen, wird dem Deutschen angedeutet. Aber das kommt für den Goldschmied nicht in Frage.

Das Gold bleibt also erst einmal in Bukavu, und Becker muss nach alternativen Lieferwegen suchen. Doch er gibt nicht auf: „Die Menschen in den Minengebieten bauen auf uns. In der Arbeit von Missio und dem Beispiel der fairen Lieferkette für meinen Schmuck sehen sie eine Chance, aus diesem Teufelskreis von Armut, Gewalt und Korruption herauszukommen.“

Becker denkt an die beiden Jungs in der Mine: Elisha würde gerne eine Ausbildung zum Mechaniker machen, sein Kumpel Mubalama ein eigenes kleines Geschäft aufbauen. Doch dazu müsste die Kooperative in der Lage sein, höhere Gehälter zu zahlen, damit die beiden auch

einmal ein paar Francs auf die Seite legen können. Solange die Mine auf teilweise korrupte Zwischenhändler angewiesen ist, wird das nicht möglich sein. Sollte dagegen endlich eine direkte Lieferkette zustande kommen, wäre das „Gold wert“ für Elishas Zukunft. *Harald Oppitz*

Stichwort „Kongo“

Die Demokratische Republik Kongo ist nach Algerien der zweitgrößte Flächenstaat Afrikas und fast siebenmal so groß wie Deutschland. Das Land hat rund 83,3 Millionen Einwohner aus mehr als 200 Ethnien. Von 1971 bis 1997 hieß der Kongo Zaire.

Vor allem im rohstoffreichen Osten kämpfen seit Jahren zahlreiche Rebellengruppen um die Vorherrschaft. Konflikte in den Nachbarstaaten tragen ebenfalls zu einer instabilen politischen Lage bei. Hinzu kommt eine meist schwache Zentralregierung in Kinshasa.

Jahrelang wurde das Land unter Diktator Joseph-Désiré Mobutu ausgeplündert. 1997 folgte auf Mobutu der ehemalige Rebellenführer Laurent-Désiré

Kabila. Seit dessen Ermordung 2001 amtiert sein Sohn Joseph Kabila (47) als Präsident.

Die katholische Kirche, der rund die Hälfte der Kongolesen angehört, gilt als wichtige Mittlerin in dem Land, das 1960 seine Unabhängigkeit von Belgien erlangte. Die Ausbeutung und die teilweise brutalen Menschenrechtsverletzungen durch die belgischen Kolonialherren sowie der überstürzte Übergang des Kongo in die staatliche Souveränität sind weitere Gründe, warum das Land immer wieder von Krisen erschüttert wird.

Seit 1999 versuchen die UN, mit ihrer Monusco-Mission den Demokratisierungs- und Friedensprozess im Kongo voranzubringen. *KNA*



▲ Elisha arbeitet in einer Mine im Kongo. Mit Hammer und Meißel schuftet der 24-Jährige den ganzen Tag, um seine Familie zu ernähren.

Fotos: KNA

Kurz und wichtig



Fürsprecher für Kirche

Papst Franziskus hat seinen Vorgänger Paul VI. (1963 bis 1978; Foto: KNA) als „großen Papst der Moderne“ gewürdigt. Die Kirche erinnere mit Verehrung und Dankbarkeit an ihn, sagte Franziskus beim Mittagsgebet am Sonntag unter Verweis auf die für den 14. Oktober geplante Heiligsprechung. Weiter nannte er Paul VI. einen Fürsprecher „für die Kirche, die er so sehr geliebt hat, und für den Frieden in der Welt“. Der Todestag Pauls VI. jährte sich am Sonntag zum 40. Mal.

Praxis bei Datenschutz

Gut zwei Monate nach Inkrafttreten des Gesetzes über den kirchlichen Datenschutz (KDG) werden Handreichungen für Vereine und Ehrenamtliche in Aussicht gestellt. „Wir haben es auf der Agenda, und wir werden Arbeitshilfen veröffentlichen, die sehr praxisrelevant formuliert sein werden: Wenn ich das und das tun will, dann muss ich mich so und so verhalten“, kündigte der Vorsitzende der Konferenz der Diözesandatenschutzbeauftragten, Andreas Mündelein, an. Das werde aber nicht so schnell gehen, „wie wir das gerne hätten“. Das Gesetz KDG steht auf der Grundlage der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

Hilfe für Bebenopfer

Auf der indonesischen Insel Lombok sind nach dem zweiten schweren Erdbeben innerhalb von acht Tagen die Hilfsmaßnahmen angelaufen. Präsident Joko Widodo kündigte finanzielle Entschädigung für diejenigen an, deren Häuser zerstört wurden. Am Sonntagabend hatte ein Erdbeben der Stärke 7 Lombok und Bali erschüttert. Mehr als 140 Menschen kamen ums Leben. Der Schwerpunkt des Bebens lag im Norden und Osten von Lombok. Die Touristenzentren im Westen und Süden waren weniger betroffen.

Gegen Mafia-Boss

Ein 2000-Seelen-Dorf in Süditalien hat sich gegen die Mitwirkung eines mutmaßlichen 'Ndrangheta-Bosses bei einer Marienprozession gewehrt. Laut Medienberichten hatte der 59-jährige im kalabrischen Zungri versucht, sich spontan als Träger des Madonnenbilds bei dem Umzug am Sonntag zu beteiligen. Nach Wortgefechten und einer zeitweiligen Unterbrechung der Prozession durch die Carabinieri entfernte sich der mutmaßliche Pate. In Italien wollen die Chefs mafioser Vereinigungen oft ihren Machtanspruch festigen, indem sie bei religiösen Veranstaltungen auftreten.

Kein Twitter im Kloster

Koptische Mönche und Nonnen in Ägypten müssen binnen eines Monats ihre Blogs sowie Twitter- und Facebook-Konten schließen. Diese Vorschrift ist Teil eines geistlichen Reformprogramms, das der koptisch-orthodoxe Patriarch Tawadros II. nach einer Beratung mit der Kommission für monastisches Leben seiner Kirche verabschiedete. Zweck des Ausschlusses von sozialen Medien ist unter anderem, die Verbreitung wirrer Ideen und unnütze Debatten zu unterbinden.



Südsudan: Neuer Friedensvertrag

KHARTOUM (KNA) – Der südsudanesische Staatspräsident Salva Kiir (rechts) und sein früherer Stellvertreter Riek Machar haben einen neuen Friedensvertrag unterzeichnet. Zuvor war ein Friedensplan von 2015 gescheitert. Kiir und Machar stehen sich als Hauptkontrahenten in dem ethnischen Konflikt gegenüber, der 2013 zum Ausbruch des Bürgerkriegs führte. Die beiden sollen auch künftig die Führungspositionen innehaben. Daher fürchtet die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) trotz des Vertrags weitere Auseinandersetzungen. Es zeuge von „Verantwortungslosigkeit und Ignoranz“, dass die Konfliktparteien mit den gleichen „machtbesessenen und wegen ihrer Unfähigkeit gefürchteten Führungspersönlichkeiten“ einen Neustart versuchten, kritisierte Direktor Ulrich Delius. Foto: imago

ZEHN-PUNKTE-PROGRAMM

Gegen politischen Stillstand

Irakischer Kardinal Sako fordert eine Reform der Verfassung

WIEN/BAGDAD (KNA) – Der irakische Kardinal Louis Raphael Sako (Foto: KNA) fordert eine „starke Koalitionsregierung“ für sein Land. Eine solche Regierung müsse rasch die Ausbreitung neuer bewaffneter Gruppen stoppen, die in weiten Gebieten des Landes an die Macht kommen wollten. So heißt es laut der Wiener Stiftung Pro Oriente in einem Appell des chaldäischen Patriarchen an irakische Politiker.

Der Kardinal bedauert den politisch-institutionellen Stillstand, in dem sich der Irak seit den Wahlen vom 12. Mai befinde. Die Unzufriedenheit des Volkes, bedingt auch durch die Wirtschaftskrise sowie Wasser- und Elektrizitätseinsparungen wegen der großen Hitze, zeigte sich zuletzt in Protestaktionen und Angriffen auf Parteibüros und Machtzentren.

Der Patriarch sieht die im Westen entwickelten Konzepte als gescheitert an. Sie waren von einer US-geführten Invasion gegen das Regime von Saddam Hussein als ein Ins-

trument des „Demokratie-Exports“ in den Irak angesehen worden. Seit 2003 hätten in Bagdad Regierungen einander abgelöst, „denen es nicht gelungen ist, den Aufbau des Landes angemessen zu unterstützen“ und einen „globalen Plan zu entwickeln, mit dem die permanente Krisensituation überwunden werden kann“, erklärte Sako.

In seinem Zehn-Punkte-Appell, der auch an alle diplomatischen Vertretungen in Bagdad übermittelt wurde, erwähnt der Patriarch Konflikte, Gewalt und Terrorismus, aber auch einen „Mangel an Dienstleistungen, Arbeitslosigkeit“, die „Plage der Korruption“ sowie eine „prekäre Wirtschaftslage“.

In sein Zehn-Punkte-Programm schließt der Kardinal eine Verfassungsreform ein. Die irakische Verfassung müsse eine gleichberechtigte Bürgerschaft für alle in den Mittelpunkt stellen. Das Prinzip der Legalität müsse Vorrang vor allen Aspekten der Religionszugehörigkeit haben. Sako rät dazu, die Zahl der Abgeordneten zu verringern und angemessene Ausbildungsprogramme für sie obligatorisch zu machen.



Verunsicherung bei Gläubigen

Neues Religionsgesetz in Ruanda: Nur gegen Pfingstkirchen?

KIGALI (KNA) – In Ruanda sorgt ein neues Religionsgesetz unter Gläubigen für Sorge. Es verpflichtet religiöse Einrichtungen zur Registrierung bei einer staatlichen Aufsichtsbehörde. Geistliche, die einer Gemeinde vorstehen, müssen zudem ein Theologiestudium absolviert haben.

Zudem müssen Spenden an religiöse Organisationen künftig über

ein Konto bei einer inländischen Bank eingehen.

Während die Regierung den Schritt mit der Lösung von Sicherheits- und Ordnungsproblemen im Zusammenhang mit einem großteils pfingstkirchlichen „Wildwuchs“ an christlichen Gemeinden begründet, befürchten Gläubige, dass die Regierung mit dem Gesetz die Unterdrückung unerwünschter Gotteshäuser rechtfertigt.

INTERNATIONALE MINISTRANTENWALLFAHRT

Ein Erlebnis des Glaubens

Interview: Der deutsche Jugendbischof Stefan Oster zieht Bilanz

ROM – Die Teilnehmer der zwölften Internationalen Ministrantenwallfahrt in Rom haben erlebnisreiche Tage hinter sich. Unter dem Motto „Suche Frieden und jage ihm nach!“ waren 60 000 junge Leute in der Ewigen Stadt unterwegs. Die größte Gruppe stellte mit mehr als 50 000 Teilnehmern Deutschland. Im Interview zieht der deutsche Jugendbischof, Stefan Oster (53), der Passauer Oberhirte, Bilanz.

Bischof Oster, Ihr Fazit zur Wallfahrt?

Für die allermeisten Jugendlichen war es ein großartiges Erlebnis, ein großes Fest des Glaubens und auch der internationalen Begegnung. Es ist sehr schön, dass Jugendliche aus 19 Ländern hier sind. Ganz viele von ihnen sind zum ersten Mal in Rom und natürlich auch überwältigt von der Schönheit der Stadt, den Sehenswürdigkeiten, auch den Kirchen. Ein Teil ist aber auch mal ans Meer gefahren, weil es doch sehr warm war.

Es gab noch einen anderen großen Programmpunkt: das Abendgebet mit Papst Franziskus am Dienstag.

Trotz der großen Hitze waren die Jugendlichen auf dem Petersplatz wirklich heldenhaft. Es war eine super Stimmung, und als Papst Franziskus kam, gab es natürlich großen Jubel. Das wird in den Herzen der Jugendlichen hängenbleiben. Ich bin sehr dankbar, dass nichts passiert ist und alles friedlich blieb. Es gab ein paar wenige, die unter der Hitze richtig gelitten haben. Aber insgesamt war es ein wunderbares Fest des Glaubens.

Warum haben Sie für die Wallfahrt das Motto „Suche Frieden und jage ihm nach!“ gewählt?

Das Thema wurde in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Ministrantenbund CIM ausgesucht. Wir leben in einer Zeit, in der Friede nicht selbstverständlich ist, auch wenn es vielen in unserem Land so scheint. Wir spüren, dass wir uns für den Frieden und die Demokratie einsetzen wollen und müssen. Da ist so ein internationales Fest des Glaubens ein guter Ansatzpunkt, um für den Frieden zu werben und den Jugendlichen bewusst zu machen, dass sie Friedensstifter sein können. Vor allem auch, wenn man Fremde kennenlernen kann und sie so als Bereicherung erfährt und nicht als Bedrohung. Das ist ein wunderschöner Beitrag für den Frieden in Europa.

Welche Rolle können dabei konkret die Ministranten spielen?

Friede im biblischen Sinn kann der Mensch nicht von sich aus erzeugen. Als Gläubige spüren wir, dass wir auf einen Frieden Bezug nehmen dürfen, der uns schon geschenkt ist, und immer wieder dorthin zurückkehren müssen, auch in uns. Die Liturgie ist der herausragende Ort der Rückkehr ins Herz der Kirche, zu Christus, dem Friedensstifter schlechthin. Gerade auch die Liturgie und der Ministrantendienst können einen Beitrag dazu leisten, dass dieser Friede noch ein Stück tiefer, vielleicht wahrhaftiger wird. Rein menschlicher Friede ist oft nur „Waffenstillstand“ und daher immer wieder brüchig. Friede von Christus lebt aus Ihm, aus dem Versöhner schlechthin.

Interview: Stefanie Stahlhofen



▲ Beim „Blind Date“ zufällig zusammengestellter Pilgergruppen wurde Bischof Stefan Oster (Mitte) selbst aktiv. Foto: KNA

Wöchentlich zählt Ihre Stimme

U wie Umfrage: Wo Leser ihre Meinung zeigen

Wenn Sie die Neue Bildpost abonniert haben, kennen Sie sie schon: unsere Umfrage. Für die Leser unserer anderen Zeitungsausgaben lohnt sich ein Blick ins Internet, wenn sie sich für unsere wöchentliche Abstimmung interessieren.

Jede Woche stellen wir direkt auf der Titelseite der Bildpost eine Frage zu einem brennenden Thema. Diese Woche etwa geht es um das aktuelle Verbot der Todesstrafe im Katechismus der Katholischen Kirche. Auf www.bildpost.de und www.katholische-sonntagszeitung.de gibt es drei Antwortmöglichkeiten.

Durch die Umfrage wollen wir die Meinung unserer Leser erfahren und zum Nachdenken anregen – vielleicht sogar zum Diskutieren innerhalb der Familie. Zudem sollen die Leser die Möglichkeit haben, mit unserer Zeitung zu interagieren.

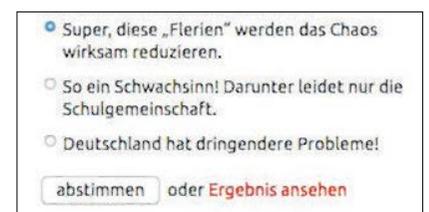
Zwei Wochen lang besteht online die Möglichkeit, durch einen Klick seine Meinung kundzutun. Aktuell können Sie auch noch zur Einführung von flexiblen Ferien abstimmen (siehe Screenshot unten). Dann



wird die Umfrage aufgelöst. Bildpost-Leser kennen den Kasten, der meist auf Seite 4 steht. Wer nicht die Bildpost bekommt, kann sich im Internet die Werte selbst anschauen.

Interessant ist es für uns, zu sehen, ob ein Ergebnis sehr eindeutig ausfällt oder ob alle Antwortmöglichkeiten ungefähr gleich oft geklickt wurden. Auch die Gesamtzahl der Teilnehmer verrät uns etwas über die Interessen unserer Leser.

Nathalie Zapf



Die Sakramente

Das große Lesergewinnspiel

der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost

Gewinnen Sie 2 x 500 Euro

und 50 attraktive Buchpreise!

So können Sie gewinnen:

Tragen Sie 15 Wochen lang die Buchstaben der jeweils richtigen Lösung in das entsprechend nummerierte Kästchen auf dem Gewinnspielbogen ein. Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 26) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 19. Oktober 2018** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

7. Rätsfrage

Der Name „Eucharistie“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet wörtlich

E Danksagung **W** Anbetung **U** Armenspeisung



SOMMERFERIEN IM VATIKAN

Trotz Ruhepause wenig Muse

Der Papst setzte Zeichen im Missbrauchsskandal und besuchte eine alte Bekannte

ROM – Es war alles andere als eine ruhige Sommerpause für Papst Franziskus. Zwar fanden keine Audienzen oder andere nennenswerten öffentlichen Auftritte statt, doch Urlaubsmomente gab es kaum. Franziskus verfolgte die Entwicklungen im Krisenland Nicaragua (*wir berichteten*). Dann gab es noch einige Beschlüsse des Papstes, die mit Rücktritten von Bischöfen zu tun haben, denen Missbrauchsvorwürfe angelastet werden.

Die einzigen Momente der Entspannung waren die Spontanbesuche bei einigen Römern. Solche Besuche scheint der Pontifex sehr zu lieben. Mit dem blauen Ford Focus, den in Rom mittlerweile jeder zuordnen kann, fuhr er in die nördliche Innenstadt. Ohne Ankündigung und ohne Begleitung besuchte er eine ältere Dame, die er schon lange kennt.

Eine Stunde Zeit

Doch wenn ein Papst im Vatikan fehlt, fällt das auf. Deshalb sprach sich schnell herum, dass der Heilige Vater unterwegs war. Mittlerweile gibt es einige Journalisten, die dafür bekannt sind, die Überraschungsmomente des Papstes sehr zeitnah zu beschreiben. So wussten diese zu berichten, dass Franziskus etwa eine Stunde lang bei der alten Dame zu Besuch war. „Er kennt sie, aber sie kann nicht mehr aus dem Haus gehen“, erzählte ein Nachbar. Deswegen habe der Papst sie auch besucht, wie ein Bekannter oder Freund das eben tut.

Aber nicht nur das – danach sei der Papst vor die Tür getreten, wo ihn einige Menschen erwarteten, die seine Ankunft mitbekommen hatten. Er wechselte einige Worte, segnete ein Kreuzifix, umarmte ein



▲ Papst Franziskus ist oft mit seinem blauen Ford in Rom unterwegs. Vor kurzem fuhr er zu einem Überraschungsbesuch bei einer alten Dame. Archivfoto: imago

Kind und stieg dann wieder in seinen Wagen.

Das von Papst Franziskus besuchte Haus liegt nicht weit entfernt von der Nationalkirche der Argentinier in Rom. Auch die Titelkirche, die er als Kardinal hatte, liegt im gleichen Stadtviertel. Daher kennt er auch die Dame: Als Kardinal von Buenos Aires feierte er dort bei jedem Rom-Besuch die Heilige Messe. Die Frau nahm immer an den Gottesdiensten teil.

Weniger fromm waren die anderen Themen, die Franziskus behandeln musste. Auch während der Sommerpause mahlten die Mühlen der vatikanischen Justiz. Der Papst entließ den früheren Erzbischof von Washington, Kardinal Theodore McCarrick, aus dem Kardinalskollegium. Damit schreibt Franziskus Geschichte: Bisher ging kein

Papst soweit, einem „Mitbruder“ die Kardinalwürde abzuerkennen. Papst Franziskus nahm das Rücktrittsgesuch McCarricks als nötige Voraussetzung an. Dieser darf ab sofort auch keine öffentlichen Auftritte mehr wahrnehmen und soll als Buße und im Gebet an einem Ort verweilen, den der Vatikan noch bestimmen wird. Dort soll der ehemalige Erzbischof von Washington solange bleiben, bis der Prozess gegen ihn eröffnet wird.

Entschiedener aufklären

Zuvor hatte Kardinal Sean O'Malley, Präsident der Päpstlichen Kinderschutzkommission, gefordert, dass die katholische Kirche sexuellen Missbrauch durch Kleriker noch entschiedener aufklären und ahnden müsse. Wesentlich bei der Aufklä-

rung sei, dass die Sorge um die Opfer, deren Familien und Angehörigen stets Priorität haben müsse, betonte der Kirchenmann weiter. O'Malley hatte sein Amt als Erzbischof von Boston im Jahr 2003 nach Bekanntwerden eines weitläufigen Missbrauchsskandals in der Erzdiözese angetreten. Dem von Papst Franziskus beauftragten Kinderschutz-Gremium steht er seit 2014 vor.

Der Fall McCarrick war nicht der einzige in diesem Sommer: Franziskus nahm auch den Rücktritt des Erzbischofs von Adelaide in Australien an. Philip Edward Wilson hatte dem Papst seine Entpflichtung angeboten. Der 67-Jährige war im Mai dieses Jahres der Vertuschung sexuellen Missbrauchs für schuldig befunden und dann Anfang Juli zu einem zwölfmonatigen Hausarrest verurteilt worden. Auf Weisung des Pontifex wird das Erzbistum Adelaide seitdem von einem Apostolischen Administrator geleitet.

Reisevorbereitungen

Die Sommerpause ist nun zu Ende und nach der großen Ministrantenwallfahrt kehrt wieder der vatikanische Alltag ein. Es finden wieder Generalaudienzen statt und bald feiert Franziskus wieder seine Frühmessen im Gästehaus Santa Marta. Schon stehen auch die Vorbereitungen auf seine Irlandreise Ende des Monats und auf seinen Besuch im Baltikum im September an.

In Irland, wo Franziskus am 25. und 26. August am Welfamilientreffen teilnehmen wird, erwarten viele, vor allem die irischen Bischöfe, klare Worte gegen die sexuellen Übergriffe innerhalb der Kirche. Von der Baltikum-Reise erhoffen sich viele Osteuropäer – und nicht nur sie –, dass Franziskus einige starke Gedanken zum Frieden in Europa aussprechen wird. *Mario Galgano*

DIE WELT



Neubau für Schweizergarde

Alte Kaserne muss ersetzt werden – Stiftung für Finanzierung

ROM/GENÈVE – Die Schweizergarde im Vatikan soll eine neue Kaserne bekommen. Geplant ist, dass der Neubau bis 2024 fertig wird. Kostenpunkt: rund 50 Millionen Schweizer Franken, umgerechnet 43 Millionen Euro. Das gab jetzt Jean-Pierre Roth, der Präsident der Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde, bekannt.

Alleiniges Ziel der zweckgebundenen Stiftung ist die Erneuerung der Kasernengebäude sowie der übrigen Einrichtungen. Bereits vor knapp drei Jahren kündigte der Kommandant der Schweizergarde, der aus dem Kanton Luzern stammende Christoph Graf, an, dass die „Soldaten des Papstes“ eine neue Kaserne brauchen. Die Stiftung untersteht den Aufsichtsbehörden der Schweizerischen Eidgenossenschaft sowie des Kantons Solothurn. Nach Zweckerfüllung soll die Stiftung aufgelöst und ihr Kapital der Stiftung für die Schweizergarde übertragen werden.

Konkrete Pläne gab es 2016, als die Renovations-Stiftung gegründet wurde, noch nicht. Doch der Zustand der bestehenden Kaserne war

und ist an der Grenze des Zumutbaren. Die Kaserne stammt aus dem 19. Jahrhundert.

Feuchtigkeit ein Problem

Der Neubau wird nötig, weil das niemals von Grund auf sanierte Gebäude Probleme mit der Feuchtigkeit habe, bestätigte Roth. Im Winter sei es sehr kalt, im Sommer sehr heiß. Die Kaserne entspreche nicht mehr den Baunormen. Überdies sei sie zu klein für die Schweizergarde, die von derzeit 110 auf 135 Mann aufgestockt werden soll. Zeit also für eine neue Kaserne.

„Es handelt sich immerhin um ein Volumen von 50 000 Kubikmetern auf einer Fläche von 14 200 Quadratmetern“, sagte Jean-Pierre Roth der Westschweizer Tageszeitung „La Liberté“. Grünes Licht aus dem Vatikan habe er am 17. Juni, kurz vor dem Papstbesuch in Genf, erhalten, berichtete der ehemalige Präsident der Schweizerischen Nationalbank. Auf dem Messegelände in Genf hat die Schweizergarde am 21. Juni mit einem Architektur-Modell, Fotos und Videos über das Projekt informiert.

Mario Galgano



▲ So soll die neue Kaserne der Schweizergarde laut Planungen aussehen.

Foto: Schweizergarde

ÄNDERUNG IM KATECHISMUS

Todesstrafe von jetzt an unzulässig

ROM – Ab sofort heißt es im Katechismus der Katholischen Kirche, dass die „Todesstrafe nicht hinnehmbar ist“. Der Glaube lehre, jedes menschliche Leben und seine unantastbare Würde zu achten. Daher, so steht nun im Katechismus, setze sich die Kirche „mit Entschiedenheit“ für die weltweite Abschaffung der Todesstrafe ein. In der bislang gültigen Fassung hieß es, die Kirche schließe die Todesstrafe unter bestimmten Bedingungen nicht aus, wenn dies der einzig mögliche Weg wäre, Menschen vor einem Aggressor zu schützen.

Der neue Text wurde vorige Woche offiziell eingeführt. Es handelt sich um die Nummer 2267 des Katechismus der Katholischen Kirche. Bereits am 11. Oktober 2017 hatte Franziskus in einer Rede an die Konferenzteilnehmer des Päpstlichen Neuevangelisierungsrats angedeutet, diese Klarstellung einführen zu wollen. Er sagte damals, dass „die Todesstrafe unzulässig ist, weil sie gegen die Unantastbarkeit und Würde der Person verstößt“. *mgfred*

Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat August

Für die Wertschätzung der Familien: Alle ökonomischen und politischen Entscheidungen mögen in großer Wertschätzung der Familien getroffen werden.



Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Renovabis, Freising. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige

Kontakt: 08 21/5 02 42-25/-34

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75

HAARAUSSFALL IN DEN WECHSELJAHREN?

Nicht warten – gleich handeln!

Plurazin® 49
Speziell für das Haar ab 50

Plurazin®49 Intensiv Kapseln

Plurazin®49 Intensiv Sprüh Serum

Plurazin®49 Pflege+Volumen Shampoo

Rezeptfrei in allen Apotheken



Plurazin®49 ist studienbelegt, wirksam und sehr gut verträglich.
www.plurazin.de



Aus meiner Sicht ...



Fürstin Gloria führt das Haus Thurn und Taxis in Regensburg. Sie bekennt sich zum christlichen Glauben und zur katholischen Lehre.

Gloria von Thurn und Taxis

Fest des Lebens und der Geschöpfe

Der Tag der Aufnahme Mariens in den Himmel ist für mich persönlich ein großer Feiertag! Bei uns ist nämlich der Namenstag viel wichtiger als der Geburtstag. Warum? Weil der Heilige, dessen Namen man trägt, der wichtigste Beschützer des ganzen Lebens ist.

Somit werden der Namenspatron und der Schutzengel zu den persönlichen, direkten Ansprechpartnern des Täuflings für die gesamte Zeit auf Erden. Ich habe das Glück, Mariae Gloria heißen zu dürfen – und daher ist die Gottesmutter meine Namenspatronin. Weiter habe ich das Glück, dass sowohl meine Schwester Maya als auch mein Bruder Alexander an diesem hohen Festtag Geburtstag haben. Deshalb wird bei uns dieser Tag be-

sonders feierlich begangen – „Maria hupf in die Luft“, haben wir in der Familie zärtlich gesagt, um uns zu Hause zu verabreden.

Ist Maria lebendig aufgefahren oder war sie verstorben? Eine theologische Frage, die lange kontrovers diskutiert wird. Für mich ist der Fall völlig klar: Natürlich ist Maria lebendig in den Himmel aufgefahren! Wenn die Gottesmutter frei von der Erbsünde war, dann brauchte sie auch den physischen Tod, der ja eine Folge der Erbsünde ist, nicht zu erleben. Und was für ein Kleid trug sie, als sie in den Himmel aufgenommen wurde? Die Bilder, die die Tradition zu uns herüber leuchten lässt, zeigen sie in blau-weißer Robe. Eine ganz bedeutende Frage ist für mich üb-

rigens auch, wie sie bei den seltenen späteren Erscheinungen gekleidet war. Die himmlische Garderobe ist nicht nur ausgesucht schön. Es handelt sich zudem um einen wichtigen Hinweis, dass das Christentum nicht nur eine geistige, sondern auch materielle Religion ist. Wir glauben ja auch, dass wir unseren Leib am jüngsten Tag jung und schön, in seiner Idealform, zurückerhalten.

Für Katholiken ist der rücksichtsvolle Umgang mit der Natur und ihren Bewohnern sehr bedeutsam! So lebt die Kirche den Umweltschutz seit 2000 Jahren! Und der Festtag der Aufnahme Mariens in den Himmel ist auch ein Fest der Geschöpflichkeit und Ehrfurcht vor der Schöpfung.



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

Ein klares Nein zur Todesstrafe

Nun hat Papst Franziskus auch die letzten möglichen Ausnahmen für eine Todesstrafe aus dem Katechismus gestrichen. Und das ist auch gut so. Denn der Mensch ist nicht Herr über Leben und Tod. Das kommt allein Gott zu. Bereits auf den ersten Seiten der Bibel verzichtet Gott auf den Tod Kains, nachdem dieser seinen Bruder Abel erschlagen hatte, und machte dem Kain ein Zeichen, damit ihn keiner erschläge (Genesis 4,15). Die Zehn Gebote sind ebenfalls eindeutig: „Du sollst nicht töten“ (Exodus 20,13).

Längst haben sich die christlichen Kirchen gegen die Todesstrafe ausgesprochen. Hin und wieder gab es sozusagen als ulti-

ma ratio die eine oder andere Ausnahme. Bis jetzt stand es auch so im Katechismus: Wenn sie der einzige Weg wäre, Menschen vor einem Aggressor zu schützen, sei die Todesstrafe nicht ausgeschlossen. Dem hat der Papst nun ein Ende gemacht.

Längst haben auch die Vereinten Nationen und Amnesty International die Todesstrafe geächtet. Viele Länder sind ihnen gefolgt, darunter die Mitgliedsstaaten des Europarats. Niemand kann dort Mitglied werden, der noch die Todesstrafe vollstreckt.

Dennoch gehen die vollstreckten Todesurteile in zahlreichen Staaten in die tausende – in China wohl am meisten, obwohl es keine genauen Zahlen veröffentlicht, im

Iran ebenso. In islamischen Ländern wird sie ebenfalls noch vollstreckt und selbst in vielen Staaten der USA, die auf ihre christlichen Fundamente stolz sind. Sie maßen sich weiter an, an Stelle Gottes zu urteilen und zu töten.

Es bleibt zu hoffen, dass das Nein des Papstes zu einer neuen Diskussion über das staatliche Morden führt und auch die Länder zur Vernunft bringt, die noch meinen, sich an die Stelle Gottes setzen zu dürfen, wenn sie Menschen hinrichten. Und wir Christen sollten überall dafür eintreten: Nicht der Mensch, sondern Gott ist der Herr über Leben und Tod. Und zwar ohne Ausnahme.



Veit Neumann, früherer Nachrichtenredakteur unserer Zeitung, wirkt heute als Professor für Pastoraltheologie in St. Pölten.

Veit Neumann

Schwäche der neuen Medienwelt

Die Digitalisierung schreitet voran, die schöne neue Medienwelt gewinnt Kontur. Oft sind ihre Konturen negativ. Hoffnungslos sind sie nicht. War bisher klar, dass die neue Medienwelt kommt, sehen wir nun, wie diese funktioniert: als eine Öffentlichkeit, die allverfügbar und allmächtig scheint.

Die individuelle Allverfügbarkeit von Information ist vom passenden Aufladekabel und von der Verfügbarkeit eines drahtlosen Netzwerks abhängig. Die scheinbare Allmächtigkeit zeigt sich darin, dass globale Vertriebsunternehmen von Sozialtechnologie wie Facebook und Google faktisch nicht zu beeinflussen sind. Facebook ist soziale Bedürfnisbefriedigung, Amazon materielle.

Über Facebook lassen sich die meisten Bewohner dieser neuen Welt erreichen; über Amazon lässt sich so gut wie jedes Produkt fürs individuelle Wohlbefinden bestellen. Verpackt als Nachrichten werden softe Infos digital mitgeliefert. Parallel dazu bringen Auslieferer von Amazon-Paketen den lokalen Einzelhandel in Bedrängnis.

Die bisher gepflegte Öffentlichkeit verliert an Bedeutung, bleibt aber bestehen. Gedruckte Zeitungen und öffentlich-rechtlicher Rundfunk werden nicht unwichtig. Ihre Funktion ist publizistisch und politisch. Aufgrund der Fähigkeit, meinungsbildend zu wirken, können sie einen Status als Nischenprodukte dauerhaft vermeiden.

Auf den Unterschied kommt es an: In der bewährten Öffentlichkeit zählt ein Mensch als Person, auch wenn die Demokratie seine Interessen bei der Konsensbildung bündelt. Anders die digitale Medienwelt: Der Nutzer wird zwar individuell bearbeitet, aber seine Überzeugungen und Interessen, ja er selbst wird in Clicks, Follower, Fans, Likes und Bezahlssysteme zerlegt.

Diese Schwäche ist die Stärke gedruckter Zeitungen und ihrer Macher: dass sie den Leser als ganzen Menschen schätzen. Als Massenmedien beherrschen sie die Kunst, dies für möglichst viele Menschen gleichzeitig zu tun – nicht im Sinne zerlegter Interessen, sondern mit Blick auf Personen.

Leserbriefe

Predigt und Praxis

Zu „Erzbischof Schick: Priester überfordern Menschen im Gottesdienst“ auf unserer Internetseite:

Erzbischof Schick hat ja im Kern Recht, dass im Gottesdienst alle Sinne angesprochen werden sollten. Warum er allerdings ausgerechnet den Antisemiten Richard Wagner als Beispiel heranzieht, ist mir schleierhaft. Denn neben seiner fragwürdigen Haltung ist Wagner auch dafür bekannt, sein Publikum trotz der Fülle an Reizen in Bild und Ton zu überfordern. Also genau das, was Schick kritisiert.

Aber hat er denn Recht? Womit überfordert die katholische Liturgie die Gottesdienstbesucher? Das litur-

gische Gespräch zwischen Priester und Gemeinde gehört zu den wichtigen Elementen, da hier wichtige Zeugnisse laut ausgesprochen werden.

Oder meint Schick die Predigt? Das kann natürlich sein, wenn der Prediger in fünf Minuten einen theologischen Knoten nach dem anderen knüpft (was so aber meiner Wahrnehmung nach nicht übermäßig vorkommt). Aber mal ehrlich: Im katholischen Gottesdienst steht die Predigt oft im Hintergrund. Dass es kaum praxisbezogene Predigten in katholischen Gottesdiensten gibt, fällt da kaum ins Gewicht.

S. Jürgen Zimmermann,
76646 Bruchsal



◀ Kinder in einer Kindertagesstätte. Unsere Leserin macht deutlich, dass gerade kirchliche Betreuungseinrichtungen gute Arbeit leisten.

Foto: gem

Kirche leistet gute Arbeit

Zu „Bezugsperson wichtig“ (Leserbriefe) in Nr. 27:

Ich stimme dem Autor zu, dass Schüler bei ihren Hausarbeiten unbedingt elterliche oder wenigstens familiäre Unterstützung haben sollten. Ein junger Mensch merkt nicht nur, ob sich die Familie für seine schulischen Leistungen interessiert, er strengt sich auch – bewusst oder unbewusst – mehr an, wenn dies der Fall ist. Spätestens dann nämlich wird die Bedeutung von Schularbeit auch für ihn deutlich. Lernbereitschaft sollte von den Eltern unbedingt anerkannt und gefördert werden.

Warum allerdings eine Betreuung von Kindern in einer Kita schädlich sein soll, ist mir schleierhaft. Ein liebevolles Elternhaus mit fürsorglichen Eltern ist doch das, worauf es grundsätzlich ankommt! Kinder bauen dann ein Urvertrauen auf, wenn sie von ihren Eltern liebevoll angenommen und erzogen werden. Das ist wesentlich entscheidender als die Frage,

ob sie teilweise eine Krippe besuchen oder nicht.

Zudem diskreditiert die Behauptung, ein Krippenbesuch wirke sich auf das weitere Leben von Kindern negativ aus, die gute Arbeit, die insbesondere kirchliche Kindertageseinrichtungen und die dort beschäftigten Erzieherinnen Tag für Tag leisten. Ein robustes Selbstvertrauen, das der Autor zu Recht für unerlässlich erachtet, entsteht nicht nur durch Bindung und Urvertrauen, sondern auch durch Erfahrungen, wie sie Kinder im Krippenalltag machen können: etwa durch Interaktion mit anderen Kindern (oder auch Betreuerinnen!), Erwerben sozialer Kompetenzen in der Gruppenerfahrung und vieles mehr.

Gewiss ist es schön und wertvoll, wenn ein Kind die ersten drei Jahre ausschließlich zu Hause erzogen wird. Dass aber Krippenkinder später weniger lebensfähig sein sollen, ist Unfug.

Annika Wimmer, 96047 Bamberg



◀ Die meisten Flüchtlinge, die Deutschland im Zuge der Flüchtlingskrise erreichten, stammen aus dem Nahen Osten. Der richtige Umgang mit ihnen ist umstritten.

Foto: gem

Asylpolitik im Dilemma

Zu „Asyl: die Realität des Idealismus“ in Nr. 28:

Akribisch und differenziert hat Veit Neumann in seinem Kommentar das Dilemma dargelegt, in dem die Asylpolitik steckt. Und er begründet, weshalb das Beanstanden des Asylrechtsmissbrauchs auf keinen Fall tabuisiert werden darf.

Zu welchen Ungerechtigkeiten unser Asylrecht führt, zeigt sich an aktuellen Beispielen. Da ist ein Salafist, der als Gefährder eingestuft wird, sich aber auf unsere Kosten bei uns eingenistet hat. Nun sollte er endlich in seine Heimat abgeschoben werden, doch ein Verwaltungsgericht urteilte, dass er sofort wieder hierher gebracht werden müsse, weil er in seiner Heimat gefoltert werden könnte. Obwohl die dortige Behörde Folter explizit ausschloss, bestand das Gericht auf seiner sofortigen Rückführung nach Deutschland.

Ganz anders dagegen agieren die deutschen Behörden, wenn sie über das Schicksal von Flüchtlingen entscheiden müssen, die sich vom Islam abgewendet und dem Christentum angeschlossen haben. Die Verwaltungsgerichte sind oft nicht bereit, das Glaubenszeugnis von Konvertiten zu akzeptieren, auch dann nicht, wenn Gemeindemitglieder die Authentizität der Konversion bezeugen.

Nur durch den Einsatz von qualifizierten Rechtsanwälten mit entsprechendem hohem finanziellen Aufwand ist es gelungen, die Abschiebung von

Konvertiten momentan auszusetzen. Bei einer Rückkehr in ihr Heimatland droht ihnen nämlich die Tötung wegen Abfall vom islamischen Glauben – sogar durch die eigene Familie.

Ebenso rücksichtslos sind die Behörden in Bezug auf die Unterbringung der Christen in den Asylwohnheimen. Sie erlauben nicht, dass Christen zusammen in einem Zimmer untergebracht werden. So können sie nicht ohne permanente Angst, schikaniert zu werden, beten und die Bibel lesen.

Besonders erbarmungslos agieren die Behörden bei der Durchführung der Abschiebung, auch wenn es um solche Flüchtlinge geht, die sichtbar bemüht sind, sich zu integrieren und sich mitten in einer Berufsausbildung befinden. Sie werden urplötzlich aus ihrem Heim abgeholt, ins Flugzeug gesetzt und in ihre Heimat zurückgeflogen, obwohl in ihrem Land vielerorts noch Kriegszustände herrschen. Neulich wurde sogar ein Kranker aus dem Krankenhaus geholt, nachdem er mit Medikamenten „übersorgt“ worden war, so dass er erst in Kabul aufwachte.

Es ist nicht unüblich, dass Flüchtlinge in der Nacht aus dem Schlaf gerissen und in ihren Hausschuhen und mit Handschellen abgeführt werden. Sie werden ins Flugzeug gebracht, ohne ihnen Zeit zu lassen, ihre Habseligkeiten mitzunehmen. Diese Tatsache ist nicht hinnehmbar.

Wilhelm Dresbach,
86152 Augsburg

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

19. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

Erste Lesung

1 Kön 19,4–8

In jenen Tagen ging Elíja eine Tagesreise weit in die Wüste hinein. Dort setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und wünschte sich den Tod. Er sagte: Nun ist es genug, Herr. Nimm mein Leben; denn ich bin nicht besser als meine Väter. Dann legte er sich unter den Ginsterstrauch und schlief ein.

Doch ein Engel rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Als er um sich blickte, sah er neben seinem Kopf Brot, das in glühender Asche gebacken war, und einen Krug mit Wasser. Er aß und trank und legte sich wieder hin.

Doch der Engel des Herrn kam zum zweiten Mal, rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich. Da stand er auf, aß und trank und wanderte, durch diese Speise gestärkt, vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Gottesberg Horeb.

Zweite Lesung

Eph 4,30 – 5,2

Brüder und Schwestern! Beleidigt nicht den Heiligen Geist Gottes, dessen Siegel ihr tragt für den Tag der Erlösung.

Jede Art von Bitterkeit, Wut, Zorn, Geschrei und Lästerung und alles Böse verbannt aus eurer Mitte! Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat.

Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder, und liebt einander, weil auch Christus uns liebt und sich für uns hingegeben hat als Gabe und als Opfer, das Gott gefällt.

Evangelium

Joh 6,41–51

In jener Zeit murrten die Juden gegen Jesus, weil er gesagt hatte: Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Und sie sagten: Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann er jetzt sagen: Ich bin vom Himmel herabgekommen?

Jesus sagte zu ihnen: Murr nicht! Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zu mir führt; und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag.

Bei den Propheten heißt es: Und alle werden Schüler Gottes sein. Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt, wird zu mir kommen.

Niemand hat den Vater gesehen außer dem, der von Gott ist; nur er hat den Vater gesehen.

Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben. Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben.

Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, ich gebe es hin für das Leben der Welt.

„Steh auf und iss!“ Der Engel weckt Elíja in der Wüste. Anonymes Gemälde, entstanden in Haarlem, 17. Jahrhundert.

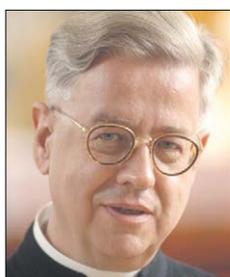
Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Murren als Betriebsgeräusch

Zum Evangelium – von Apostolischem Protonotar Wilhelm Imkamp



Von dem Moment an, wo Jesus zum ersten Mal davon spricht, dass er das Brot des Lebens ist, das vom Himmel herabkommt, gibt es Abfall vom Glauben (viele Jünger laufen weg) sowie heftiges Unverständnis der murrenden Zuhörer. Murren als Betriebsgeräusch der Eucharistie, und zwar von Anfang an, mag befremdlich klingen, aber es ist schlicht ein historisches Faktum. Deshalb sollte es uns nicht wundern, wenn auch heute im Zusammenhang mit der Heiligen Messe und dem Kommunionempfang ein Murren anhebt. Das Murren ist das Betriebsgeräusch

des Unglaubens und tarnt sich gerne auch als Orientierungshilfe zum Glauben, indem man die Heilige Messe zu einem ökumenischen Musical relativiert – natürlich zum Nulltarif.

Im Sonntagsevangelium spricht Jesus unmittelbar nach der Brotvermehrung. Die Leute wollten aber nicht Jesus, das Brot des Lebens, sondern sie wollten Brot zum Essen. Jesus ist aber nicht der Gründer einer Großbäckerei, die ihre Brote zu Schleuderpreisen auf den Markt wirft. Jesus ist auch nicht der große Sozialreformer, der den Hunger in der Welt ein für alle Mal beseitigt. Die Heilige Messe, in der Jesus sich selbst schenkt und das Kreuzesopfer auf unblutige Weise vergegenwärtigt wird, ist nämlich das „Geheimnis des Glaubens“, das unsere Realität

übersteigt. Gerade das macht ihren „Mehrwert“ aus. In der katholischen Kirche ist dieses Glaubensgeheimnis einzigartig präzise und in unüberbietbarer Weise ausformuliert und gelebt worden.

Dazu gehört das Betriebsgeräusch des Unglaubens, das Murren, der Abfall vom Glauben an die wirkliche Gegenwart Jesu Christi im Sakrament und die Leugnung des Opfercharakters. Dieses Gemurre, das Bestreben, die heilige Kommunion ohne Vorbereitung und zu „Schleuderpreisen“, ohne Katechese und ohne Gnadenstand, unters Volk zu werfen, ist verbreitet. Und dazu gehören viele schöne Worte wie Friede, Freude, Offenheit, Ökumene ...

Ökumenegespräche sind aber keine Sakramentenabrüstungsverhandlungen. Die heilige Kommunion

gibt es nur im Kontext der anderen Sakramente. Der Nichtkatholik, der sie empfängt, setzt ein öffentliches Zeichen der Lüge, es sei denn, er glaubt das, was die katholische Kirche mit diesem Sakrament verbindet. Dann aber sollte er diesen Glauben genauso öffentlich bekennen, schließlich ist ja auch sein Gang zur Kommunionbank öffentlich.

Die heilige Kommunion als ökumenischer Appetithappen, als Freundschaftssymbol, erscheint so als eine Ausdrucksform des „Murrens“. Hüten wir uns vor dem Murren und beten wir intensiver, gerne auch in ökumenischer Gesinnung, für diejenigen, die der Vater noch nicht zum eucharistischen Herrn geführt hat. Lassen wir uns nicht verstören: Zur Heiligen Messe gehört das Murren derjenigen, die (noch) nicht glauben oder glauben wollen. Der Empfang der heiligen Kommunion schafft nicht den Glauben, sondern setzt ihn voraus. Die Melodie unseres Glaubens sollte das „Murren“ übertönen.



Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 3. Woche, 19. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 12. August

19. Sonntag im Jahreskreis

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegn (grün); 1. Les: 1 Kön 19,4–8, APs: Ps 34,2–3,4–5,6–7,8–9, 2. Les: Eph 4,30 – 5,2, Ev: Joh 6,41–51

Montag – 13. August

Hl. Pontianus und hl. Hippolyt

Messe vom Tag (grün); Les: Ez 1,2–5,24–28c, Ev: Mt 17,22–27; Messe von den hl. Pontianus und Hippolyt (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 14. August

Hl. Maximilian Maria Kolbe

Messe vom hl. Maximilian Maria Kolbe (rot); Les: Ez 2,8 – 3,4, Ev: Mt 18,1–5,10,12–14 oder aus den AuswL

Mittwoch – 15. August

Mariä Aufnahme in den Himmel

Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig.

Prf, in den Hg I–III eig. Einschub, feierlicher Schlusssegn (weiß); 1.

Les: Offb 11,19a;12,1–6a,10ab APs: Ps 45,11–12,16 u. 18, 2. Les: 1 Kor 15,20–27a, Ev: Lk 1,39–56

Donnerstag – 16. August

Hl. Stephan

Messe vom Tag (grün); Les: Ez 12,1–12, Ev: Mt 18,21 – 19,1; Messe vom hl. Stephan (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Freitag – 17. August

Messe vom Tag (grün); Les: Ez 16,1–15,59b–60,63 oder Ez 16,59–63, Ev: Mt 19,3–12

Samstag – 18. August

Marien-Samstag

Messe vom Tag (grün); Les: Ez 18,1–10,13b,30–32, Ev: Mt 19,13–15; Messe vom Marien-Samstag, Prf Maria (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

YOU! MAGAZIN

Ihr Geschenk für Jugendliche!

©grafikplusfoto - stock.adobe.com



www.youmagazin.com

Begeisterung wecken –

YOU! ist das katholische Magazin für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. YOU!Magazin spricht junge Menschen in ihrer Sprache an.

Orientierung geben –

In der Zeit leben und sie mit den Augen des Glaubens sehen. YOU!Magazin greift die Themen auf, die Jugendliche beschäftigen: Stars, Musik, Kino, Liebe, aber auch Fragen zum Glauben und zur Kirche.

Freude schenken –

Verschenken Sie YOU!Magazin zur Firmung, zum Geburtstag oder einfach so. YOU! erscheint alle zwei Monate und kann als Einzelheft oder als Abonnement bezogen werden.

Ja, ich verschenke YOU!Magazin

Bestellcoupon

YOU!Magazin wird mit der nächsten erreichbaren Nummer zugestellt.

- Einzelheft 2,90 EUR
 Schnupperabo* 7,00 EUR
 6 Monate, 3 Ausgaben
 *nur für Neu-Abonnenten, verlängert sich nach Ablauf automatisch auf das Jahresabo zum Normalpreis
- Jahres-Abo* 14,70 EUR
 12 Monate, 6 Ausgaben
 *darüber hinaus bis auf Widerruf

Bitte schicken Sie YOU!Magazin an:

Name / Vorname Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Bitte schicken Sie die Rechnung an:

Name des Auftraggebers Straße / Hausnummer

PLZ / Ort E-Mail

IBAN BIC

Name des Geldinstituts

Zahlung per Bankeinzug
 gegen Rechnung

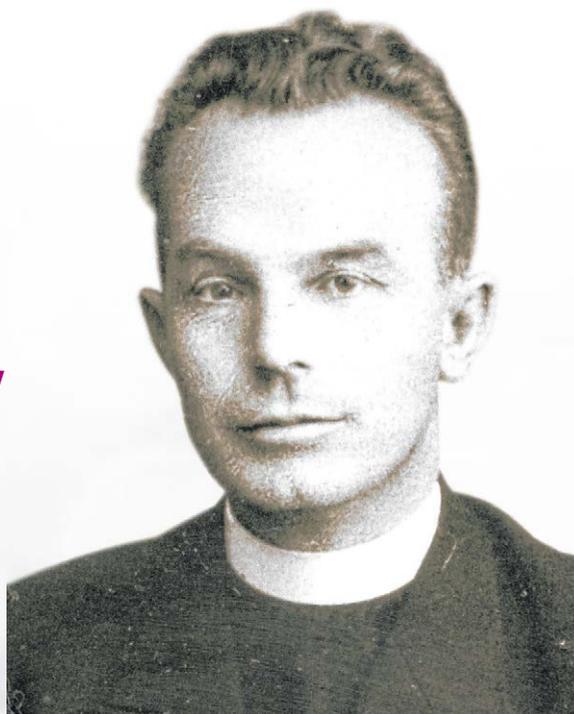
Datum Unterschrift

Bitte ausfüllen und einsenden an:

Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg,
Telefon 0821/50242-53, Telefax 0821/50242-80, E-Mail: info@youmagazin.com

WORTE DER SELIGEN:
JAKOB GAPP

„Ich bin restlos glücklich“



Im Vernehmungsprotokoll vom 25. Januar 1943 sind Worte von Pater Jakob Gapp festgehalten.

Er sagte: „Im März 1938 wurde ich nach Freistadt/Oberdonau versetzt, weil ich dem Direktor der Anstalt erklärte, ich könnte es mit meinen Grundsätzen und mit meiner Aufgabe als Erzieher nicht vereinbaren, den Hitler-Gruß zu erweisen, den ich in früheren Jahren aus Gewissensgründen abgelehnt hatte. Ich hatte in den Jahren vor dem Anschluss meine Schüler auf Grund meiner Einstellung als katholischer Erzieher in dem Sinne stets belehrt, dass der Nationalsozialismus für einen Katholiken unannehmbar sei, und glaubte nunmehr, es nicht verantworten zu können, nach dem Anschluss plötzlich eine andere Haltung einzunehmen, zumal sich meine ablehnende grundsätzliche Einstellung zum Nationalsozialismus in keiner Weise geändert hatte. Auf das Ansuchen meines Direktors, mir ein Hakenkreuzabzeichen aufzustecken, erklärte ich ihm, dass wir (das

Lehrerkollegium und ich) vorher als Mitglieder der Vaterländischen Front unsere antinationalsozialistische Einstellung stets vor den Schülern und in der Öffentlichkeit bekundet hätten und dass ich mich deshalb außerstande sähe, aus Gründen meiner Ehre und meines Gewissens eine solche Schwenkung zum Nationalsozialismus hin vorzunehmen. ...

Veranlasst durch die spöttischen Äußerungen eines jungen Kollegen an der Volksschule über die katholische Kirche und katholische Bräuche sowie darüber, dass man Tschechen und Juden hassen und umbringen müsse, nahm ich auf eine diesbezügliche Frage der Kinder zu den Forderungen des jungen Lehrers bezüglich der Tschechen und Juden entsprechend meiner christlich-katholischen Einstellung in ablehnender Weise Stellung. Ich nahm zunächst an, dass es sich bei der Frage der Kinder um eine mir bewusst gestellte Falle handle, glaubte aber trotzdem als deutscher Mann und Erzieher aus meiner wahren Einstellung gegenüber den Forderungen des Nationalsozialismus auf Hass der

Seliger der Woche

Jakob Gapp

geboren: 26. Juli 1897 in Wattens (Tirol)
hingerichtet: 13. August 1943 in Berlin-Plötzensee
seliggesprochen: 1996 gemeinsam mit Otto Neururer
Gedenktag: 13. August

Gapp trat 1920 in den Orden der Marianisten ein. 1930 wurde er zum Priester geweiht. Von seiner Herkunft aus einer Fabrikarbeiterfamilie geprägt, setzte er sich besonders für soziale Belange ein. Früh erkannte er die Unvereinbarkeit des Nationalsozialismus mit dem Glauben. Als er dieser Überzeugung gemäß auch an der Schule von Reutte in Tirol lehrte, zeigte ihn der damalige Schuldirektor bei der Gestapo an. Pater Gapp floh daraufhin in das Stammhaus der Marianisten nach Bordeaux, 1939 nach Spanien, wo er an verschiedenen Ordensschulen unterrichtete. 1942 lockten ihn Agenten der Gestapo in das besetzte Frankreich, wo er verhaftet, dann nach Berlin-Plötzensee überstellt, vom Volksgerichtshof als „Volksverräter“ für „ehrlos“ erklärt, zum Tod verurteilt und schließlich enthauptet wurde. Besonderen Anstoß hatte seine Aussage erregt, „der Sieg Deutschlands sei für uns ein größeres Unglück als der Sieg Englands“.

red

Juden usw. keinen Hehl machen zu können. ... Ich wurde in ... [einer anderen] Angelegenheit auch von dem Direktor der Schule in Gegenwart des vorhin erwähnten jungen nationalsozialistischen Lehrers verhört. Bei diesem Verhör erklärte ich, dass man mich nach Dachau bringen könne, dass ich aber keinen Deut von meinen religiösen Grundsätzen aufgeben werde. Ich war und bin der Überzeugung, dass mich mein katholischer Glaube in Gegensatz zum Nationalsozialismus bringt. Darum habe ich auch bei allen Gelegenheiten, wo das Gespräch auf den Nationalsozialismus und seine Weltanschauung kam, aus meiner Feindschaft diesem gegenüber kein Hehl gemacht, auch im Unterricht nicht.“

Abt em. Emmeram Kränkl;
Fotos: Diözese Innsbruck/Archiv

Jakob Gapp finde ich gut ...



„In seinem Unterricht lehrte Jakob Gapp die Liebe zu allen, gleich welcher Rasse und Religion und auch zu den Feinden ... Das Gedächtnis an den seligen Pater Jakob Gapp ist eine gefährliche Erinnerung an die unantastbare Würde des Menschen, an den Wert und an die Würde der menschlichen Arbeit, an die Menschenwürde der Juden und Türken, der Asylwerber und Asylanten, von Menschen mit Behinderung, der Ausländer und Migranten, an die Würde der psychisch Kranken.“

Manfred Scheuer, damaliger Bischof von Innsbruck, anlässlich der Seligsprechung Pater Jakob Gapps

Zitat

von Jakob Gapp

In seinem Abschiedsbrief an seine Angehörigen schreibt Pater Jakob Gapp am 13. August 1943:

„Alle meine Lieben! Wenn Ihr diesen Brief in Händen habt, bin ich schon in der besseren Welt. ... Heute wird das Urteil vollstreckt. Um 7 Uhr abends gehe ich zum lieben Heiland, den ich immer innig geliebt habe. Trauert nicht um mich! Ich bin restlos glücklich. Ich habe natürlich viele schwere Stunden mitgemacht, aber ich konnte mich auch sehr gut auf den Tod vorbereiten. Lebt brav und leidet alles aus Liebe zu Gott, damit wir uns im Himmel wiedersehen, ... Nach schwerem Ringen bin ich doch soweit, dass ich den heutigen Tag als den schönsten Tag meines Lebens betrachte.“



DAS ULRICHSBISTUM

Festgottesdienst mit Lichterprozession

HOHENWART – An Mariä Himmelfahrt, 15. August, wird in der Wallfahrtskirche Steinerskirchen um 20 Uhr ein Festgottesdienst gefeiert. Danach zieht eine Lichterprozession um den Steinerskirchner Berg. Bei unsicherem Wetter: Infos über Anrufbeantworter, Telefon 0 84 46/92 01 - 0.

In Roggenburg wird das Leiberfest begangen

ROGGENBURG – Am 15. August wird um 9 Uhr das Patrozinium der Klosterkirche mit einem Hochamt gefeiert. Anschließend werden beim traditionellen Leiberfest die Gebeine von kostbar bekleideten frühchristlichen Märtyrern in einer Prozession um das Kloster getragen.

Sonntags Führung durch das Kloster St. Ottilien

ERESING – Am Sonntag, 12. August, findet um 14 Uhr eine Führung durchs Kloster St. Ottilien statt. Dazu treffen sich die Teilnehmer auf dem Kirchplatz vor der Klosterkirche. Die Führungen werden jeden Sonntag von Mai bis einschließlich Oktober angeboten.

ROM – Die vordersten Plätze bei der Papstaudienz, das leckerste Eis von Rom, das schönste Fotomotiv fürs Gruppenbild oder einfach nur Schatten – es gab viele Dinge, denen Ministranten aus der ganzen Welt in der vergangenen Woche nachjagten.

ZUM PAPST NACH ROM

Auf der Jagd nach Frieden

Internationale Ministrantenwallfahrt war für Jugendliche ein Erlebnis

Doch ein Ziel, das alle 65 000 Teilnehmer der zwölften Internationalen Ministrantenwallfahrt in Rom verfolgten, war die Suche nach Frieden. Das Wallfahrtsmotto „Suche Frieden und jage ihm nach“ war für die Minis an allen fünf Tagen der Romwoche spürbar und durchzog das gesamte Wallfahrtsprogramm.

„Wie schön, dass ihr zusammen mit mir beginnt, nach dem Frieden Ausschau zu halten“, begrüßte Diözesanjugendseelsorger Florian Markter rund 3400 Ministranten aus dem Bistum Augsburg beim diözesanen Eröffnungsgottesdienst in der Lateranbasilika. Mit mehr als 300 Bussen waren die Minis in der Nacht zuvor nach Rom aufgebrochen.

Der Höhepunkt der Wallfahrtswoche folgte an Tag zwei. Eine Sonderaudienz mit Papst Franziskus brachte alle 65 000 Teilnehmer der Ministrantenwallfahrt sowie rund 25 000 Kurzenschlossene auf dem Petersplatz zusammen. Zwei Ministrantinnen aus der Diözese kamen dem Papst dabei ganz nahe: Lena Göppel aus der Pfarreiengemein-

schaft Mindelheim durfte während der Audienz eine Fürbitte lesen und Katharina Unglert aus der Pfarrei Tussenhausen überreichte Papst Franziskus das Pilgertuch der Ministrantenwallfahrt.

Dem Papst nicht ganz so nahe, aber trotzdem mittendrin war die Ministrantengruppe aus der Pfarrei Herz Jesu im Augsburger Stadtteil Pfersee. Nach langen Warteschlangen und Sicherheitskontrollen am Eingang des Petersplatzes ergatterte sie ein Plätzchen mit guter Sicht nach vorne. „Als wir am Petersplatz angekommen sind, hat man erst so richtig realisiert, dass wir wirklich mit mehreren Zehntausend anderen Ministranten gemeinsam in Rom sind“, schilderte Luisa.

Das Friedensgebet und die Ansprache von Papst Franziskus verfolgte die Gruppe über zwei große Videoleinwände mit. „Liebe Ministranten und Ministrantinnen, der Petersplatz und die ganze Kirche sind voll von eurer Freude. Herzlichen Dank, dass ihr da seid und für euren Dienst“, sagte Franziskus zu den jubelnden Minis aus aller Welt.



▲ Beim „Blind Date“ stellten sich die Ministranten gegenseitig Fragen, um sich kennenzulernen. Fotos: Zwikirsch

Am Mittwoch stand für die Jugendlichen ein „Blind Date“ auf dem Programm. Ziel der Aktion war allerdings nicht, einen katholischen Partner fürs Leben zu finden, sondern Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Die Teilnehmer der Wallfahrt trafen sich dazu gleichzeitig an über 300 Plätzen in ganz Rom. Es wurden Hände geschüttelt, die Minis interviewten sich gegenseitig, gaben sich Friedenswünsche mit auf den Weg und sprachen zum Abschluss ein gemeinsames Gebet.

Wenige Meter oberhalb der Spanischen Treppe, wo an römischen Abenden das Leben pulsiert, erwartete die Augsburger Ministranten am Donnerstagabend ein eher ruhiger und andächtiger Programmpunkt. Mit Weihbischof Florian Wörner trafen sie sich in der Kirche Trinità dei Monti zum Abendgebet.

„Frieden suchen heißt für mich Gott suchen“, sagte der Weihbischof den Jugendlichen.

Diesen Gedanken führte Weihbischof Wörner beim Abschlussgottesdienst am letzten Tag der Wallfahrt fort. „Wer sich an Gott hält, ist an der Quelle des Friedens“, betonte er. Er hoffe, die Ministranten würden ihre intensiven Erfahrungen der Wallfahrtstage mit nach Hause nehmen und dranbleiben „an der Freundschaftssuche und der Friedenssuche mit Jesus“.

Mit diesen Worten im Gepäck machten sich die Ministranten am Freitagabend wieder auf den Weg Richtung Heimat. Was sie darüber hinaus noch mit nach Hause nahmen? Unvergessliche Erlebnisse, ein verstärktes Gemeinschaftsgefühl, müde Füße und ein eingetauschtes Pilgertuch. Simone Zwikirsch



▲ Diözesanjugendseelsorger Florian Markter predigte beim Eröffnungsgottesdienst. Das Motto der Wallfahrt prangte auf einem großen Banner über dem Petersplatz.



VOR 250 JAHREN GEBOREN

Einst ein Bestseller-Autor

Dichter von „Ihr Kinderlein kommet“ war ein leidenschaftlicher Religionspädagoge

DINKELSBÜHL – Am 15. August jährt sich der Geburtstag von Christoph von Schmid, dem Dichter von „Ihr Kinderlein kommet“, zum 250. Mal. 1768 wurde er am Fest Mariä Himmelfahrt als ältestes von neun Kindern in Dinkelsbühl im heutigen Mittelfranken geboren. Er machte sich als Seelsorger, Pastoraltheologe und vielgelesener Dichter einen Namen.

„Christoph von Schmid war zu seinen Lebzeiten und bis weit ins 20. Jahrhundert hinein ein Weltstar als Kinderbuchautor, aber genauso als Verfasser theologischer Schriften und als Seelsorger“, sagt Ingrid Metzner, Museumsleiterin im Haus der Geschichte Dinkelsbühl. „Er war ein hochbewunderter Mensch. Christoph von Schmid brachte jedes Mal Scharen von Menschen auf die Straßen Dinkelsbühls, wenn er irgendwo auftauchte.“

„In einem Nestchen fröhlicher Kinder bin ich aufgewachsen“, beschrieb Schmid seine behütete Kindheit. Im Elternhaus wurde gebetet, das sonntägliche Evangelium brachte der Vater, ein Beamter des Deutschen Ordens, seinem Nachwuchs in kindgerechter Form näher. Zum Studium der Theologie ging der begabte Sohn nach Dillingen an der Donau. Hier hatte er in Johann Michael Sailer, dem späteren

Bischof von Regensburg, nicht nur einen exzellenten Lehrer und Förderer. Dieser wurde auch sein Vorbild

und ein Freund fürs Leben. Mit 23 Jahren wurde Schmid in der fürstbischöflichen Hofkapelle zu Dillingen zum Priester geweiht.

Bei seiner Primizfeier in Dinkelsbühl hielt Johann Michael Sailer die Predigt, worin er den hellen Verstand, den für das Gute empfänglichen Sinn und die Demut des Primizianten lobte. Seine erste Kaplanstelle trat Schmid in Nassenbeuren, heute ein Ortsteil der Kreisstadt Mindelheim im Unterallgäu, an. „O lieber Gott! Gib mir besonders ein recht gutes, reines, mitleidvolles Herz“, vertraute er damals seinem Tagebuch an. Da brauchte er sich wohl keine Sorgen zu machen. Er kam mit seinem bescheidenen Wesen in der Landpfarrei und besonders bei den Kindern gut an. Für sie schrieb er das Lied „Ihr Kinderlein kommet“, das bis heute in der ganzen Welt gesungen wird.

Religion des Herzens

1795 folgte er einem Ruf als Kaplan nach Seeg. Weitere Stationen waren Thannhausen in Mittelschwaben und im württembergischen Oberstadion (heutiger Alb-Donau-Kreis). Im Jahr 1827 wurde der Theologe zum Domkapitular in Augsburg ernannt. Als einen seiner „bedeutendsten Vorgänger im Augsburger Domkapitel“ empfindet der Augsburger Bistumshistoriker Thomas Groll den Dichter. „Seine Zeitgenossen schildern ihn als unermüdlichen Priester, dem die Religion des Herzens mehr galt als die des Verstandes. Sein Bemühen war es stets, den Gläubigen entgegenzukommen, sie dort abzuholen, wo sie standen. Darüber hinaus gelang es ihm, ihre Frömmigkeit zu fördern.

Dafür schätzten und liebten ihn die Menschen.“

Schmid war ein leidenschaftlicher Pädagoge. Er lehrte mit Geduld, Beharrlichkeit und liebevoller Hinwendung. Zum Pflichtprogramm gehörte die Religionsstunde, denn Religion war „der sichere und feste Grund aller wahren

◀ Ein Denkmal in Seeg im Allgäu erinnert an den ehemaligen Kaplan und Religionspädagogen.



▲ Das Haus in der Karmelitengasse in Augsburg, das Christoph von Schmid als Domkapitular bis zu seinem Tode bewohnte. Rechts: die Inschrift am Haus über der Eingangstür.

Fotos: Peter Paulus

Bildung“. So war es für Schmid auch ein Bedürfnis, mit seiner „Biblischen Geschichte für Kinder“ ein religiöses Lehrbuch für den Unterricht zu schreiben. Dieses Buch war fast ein ganzes Jahrhundert prägend in Bayern, zudem in vielen Ländern Europas und Amerikas in Übersetzungen verbreitet. Der Religionspädagoge wusste, was Kinder fesselt. Viele weitere religiöse Bücher und Erzählungen folgten, außerdem Kirchenlieder. „Beim letzten Abendmahl“ und „Am Pfingstfest um die dritte Stunde“ sind vielen Katholiken heute noch bekannt.

Schmids Erzählungen wie „Genovefa“, „Weihnachtsabend“ oder „Ostereier“ wurden mit Begeisterung gelesen. Obwohl sie lehrreich waren, waren sie dennoch spannend und voller Poesie. Sie hatten so großen Erfolg, dass sie über Jahrzehnte nachgedruckt wurden. Dichter ließen in ihren Werken Spuren einfließen, etwa Theodor Storm oder Ludwig Thoma. Schmids Freund Johann Michael Sailer scherzte einmal: „Wenn Du so fortfährst, so muss die Kirche Dich zu ihrem fünften Evangelisten machen.“ Die Bücher Schmids wurden in 24 Sprachen übersetzt und gedruckt.

Christoph von Schmid ging es nie um Amt und Würden – Berufungen

an Universitäten lehnte er stets ab – und doch erhielt er im Alter zahlreiche Ehrungen. König Ludwig I. belohnte seine großen Verdienste, indem er ihn in den Adelsstand erhob. Ganz Dinkelsbühl war auf den Beinen, als Schmid seine goldene Primiz beging, sein 80. Geburtstag

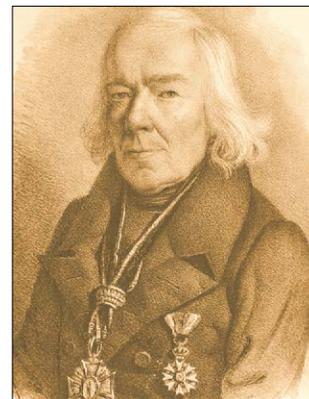
war ein öffentlicher Feiertag in Augsburg, und die traditionsreiche Universität Prag ernannte ihn zum Doktor der Theologie.

1854 läuteten ununterbrochen die Totenglocken in Augsburg, denn die Cholera tobte in der Domstadt. Am Schutzengeltag, dem 3. September, läutete die Totenglocke für Christoph von Schmid, der auch der

Cholera zum Opfer fiel.

Professor Hans Pörnbacher, ein Kenner der bayerischen Literaturgeschichte, urteilt: „Was bleibt, ist sein Vorbild als Priester. Es bleibt sein Vorbild als Pädagoge. Von Liebe zeugt seine seelsorgliche Arbeit und sein Wirken an der Schule. Eine solche Haltung ist genuin christlich. Es bleibt das Mühen, dass Anstand und Ehrfurcht das soziale Miteinander bestimmen. Das gute Beispiel, das aus allen seinen Geschichten spricht, sollte der Erziehung der Jugend dienen. Denn Beispiele wirken mehr als Worte allein, Beispiele ziehen Kinder mit.“

Ingrid Paulus



▲ Dieser historische Stich zeigt Christoph von Schmid im 79. Lebensjahr.



AUGSBURG (bc) – Vom 29. August bis 1. September findet im Haus St. Ulrich wieder die Theologische Sommerakademie statt. In diesem Jahr steht sie unter dem Leitwort „Gleicht euch nicht dieser Welt an“ (Röm 12,2). Veranstaltet wird die Akademie von der Aktionsgemeinschaft katholischer Laien und Priester in der Diözese. Sie ist Mitglied im Forum Deutscher Katholiken.

Der geistliche Leiter und Moderator der Sommerakademie ist Professor Anton Ziegenaus. Am Mittwoch, 29. August, öffnet das Tagungsbüro um 15 Uhr im Haus St. Ulrich, Kappelberg 1. Die Akademie beginnt um 17 Uhr mit einer Messe zu Ehren des Heiligen Geistes in der Basilika St. Ulrich und Afra. Zelebrant ist Prälat Anton Ziegenaus, der um 19.30 Uhr auch das Eröffnungreferat hält. Es lautet: „Der Mensch auf der Suche nach Wahrheit – Gott spricht zu ihm durch seinen Sohn.“

Am Donnerstag, 30. August, spricht der Exeget und Hagiograph von der Gustav-Siewerth-Akademie in Weilheim-Bierbronn, Professor Helmut Moll, um 8.30 Uhr über „Das christliche Martyrium im Spiegel seiner theologischen Kriterien“. Moll hat bei Joseph Ratzinger promoviert und ist Mitglied in dessen Schülerkreis.

Um 10.30 Uhr spricht Monika Born, frühere Dozentin für Deutsch und Pädagogik am Institut für Lehrerfortbildung in Mülheim und inzwischen im Ruhestand. Sie beschäftigt sich mit dem Thema „Das Tagebuch eines Landpfarrers“ von Georges Bernanos: Welt der Sünde – Welt der Gnade“. Nach dem Mittagessen um 12 Uhr gibt

THEOLOGISCHE SOMMERAKADEMIE

Am 29. August geht's los

Referenten widmen sich dem Thema „Gleicht euch nicht dieser Welt an“

es die Möglichkeit, an einer Wallfahrt nach Maria Birnbaum teilzunehmen. Abfahrt ist um 14 Uhr vor dem Haus Sankt Ulrich. Den Wallfahrtsgottesdienst um 15 Uhr hält Prälat Helmut Moll. Dort gibt es auch eine Führung durch die Kirche.

Der Freitag, 31. August, beginnt um 7.30 Uhr mit einer Heiligen Messe in der Hauskapelle. Christoph Casetti, Bischofsvikar in der Diözese Chur, eröffnet die Vortragsreihe am Freitag um 8.30 Uhr mit „In der Welt, aber nicht von der Welt!“ (Joh 17,11.14). Wie „Weltliches Christentum nach John Henry Newman“ aussieht, darüber gibt Professor Marius Reiser, Heidesheim, um 10.30 Uhr Auskunft. Reiser wirkte als Professor für Neues Testament in Mainz.

Um 15 Uhr referiert Professor Josef Kreiml, Fundamentaltheologe an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Pölten über „Verschwiegene Wahrheiten in der Verkündigung“. Das Programm des Freitags wird mit dem Vortrag von Professor Franz Sedlmeier, Alttestamentler an der Universität Augsburg beschlossen. Um 16.30 Uhr spricht er über Num 23,9: „Siehe, ein Volk, es wohnt für sich, es zählt sich nicht zu den Völkern“ – Das Gottesvolk Israel zwischen Unterscheidung und Anpassung.“

Nach dem Abendessen ist um 20 Uhr in der Hauskapelle eine eucharistische Anbetung angesetzt.



▲ Auch in diesem Jahr geht die Theologische Sommerakademie im Haus St. Ulrich in Augsburg über die Bühne. Foto: Mitulla

Der letzte Tag der Akademie, Samstag, 1. September, beginnt um 8.30 Uhr mit dem Referat von Maria-Theresia Bauer. Thema: „Mit mehr Mut missionieren – Mission im Heute mit jungen Menschen gestalten.“ Um 9.30 Uhr geht es mit Andreas Sauter weiter. Er fordert: „Führt die Welt zu Christus! – Die Wahrheitsfrage in der Begegnung mit Muslimen. Erfahrungen der missionarischen Initiative Elijah21.“

Die Sommerakademie endet um 11.15 Uhr bei einer Marienmesse mit Choral in der Basilika St. Ulrich

und Afra. Der Churer Bischofsvikar Christoph Casetti hält den Gottesdienst.

Wer nicht an der ganzen Tagung teilnehmen kann, darf auch einzelne Vorträge besuchen. Der Eintrittspreis beträgt pro Vortrag fünf Euro, für Studenten/Schüler 2,50 Euro.

Anmeldung und Information:

Gerhard Stumpf, Nordfeldstraße 3, 86899 Landsberg, Telefon 08191/22687, Fax 08191/22680, E-Mail: stumpf@ik-augsburg.de, Internet: www.ik-augsburg.de.

Verschiedenes

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

-G. Kisselbach-
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel: Lindenallee 9-11 34225 Baunatal Telefon 0561 94885-0	Filiale West: Aachener Straße 524 - 528 50933 Köln Telefon 0221 29077991	Filiale Süd: Aindlinger Straße 9 / 12 86167 Augsburg Telefon 0821 7472161
--	--	---

Fordern Sie unseren Katalog an!
info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

Fertigaragen
aus Beton
solide · preiswert

EIGNER fertigtbau

Weinmarkt 8, 86720 Nördlingen
Tel. 09081 / 293949
Fax: 293989 www.eigner.de

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

Kontakt: 0821/50242-21/-24

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Ich suche Häuser und Wohnungen jeder Art
(gerne renovierungsbedürftig). Auch auf Rentenbasis mit Wohnrecht zu kaufen.
Fa.-Telefon 0177/4120324

Reise / Erholung / Urlaub

PREMIUM ALLES INKLUSIVE
Ohne Aufpreis

Mein Schiff
Kreuzfahrten 2019
Reiseleitung und Transfer ab/bis Augsburg

Karibik Mein Schiff 5 Dominikanische Republik, Dominica, Barbados, Guadeloupe, Martinique, St. Lucia, Grenada, Bonaire, Curacao, Aruba 15.02. 15 Tage ab 3395,- Flexpreis	Dubai mit Oman Mein Schiff 4 Dubai, Khasab, Muscat, Abu Dhabi 18.03. 8 Tage ab 1745,- Flexpreis	Norwegen mit Spitzbergen Mein Schiff 4 Bergen, Geiranger, Honningsvåg, Spitzbergen, Tromsø, Trondheim, Ålesund 08.06. 15 Tage ab 3369,-
Mittelmeer mit Ibiza Mein Schiff 2 Palma de Mallorca, Korsika, Civitavecchia, La Spezia, Cannes, Marseille, Barcelona, Ibiza 30.05. 11 Tage ab 2069,-	Hörmann-Reisen GmbH Fuggerstraße 16 86150 Augsburg ☎ 0821 - 345 00 80	

HÖRMANN
Kreuzfahrten hoermann-kreuzfahrten.de

DAS GOTTESLOB
Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg

Hier ohne Versandkosten bestellen!
www.sankt-ulrich-verlag.de
Telefon 0821/50242-12

Kunst & Bau



Mit rund 630 Stunden unentgeltlicher Arbeitsleistung und großer Spendenbereitschaft unterstützten die Rieder die Renovierung ihrer Kirche. Nur Dank der Dorfgemeinschaft war das Projekt zu meistern.

DINKELSCHERBEN-RIED – Großen Einsatz der Gemeinde, viel Zeit, Arbeit und Herzblut der Verantwortlichen kostete die zweijährige umfangreiche Renovierung der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Ried, Markt-gemeinde Dinkelscherben im Dekanat Augsburg Land. Zum Abschluss feierte Weihbischof Florian Würner mit Ortpfarrer Roland Wolff, Diakon Stefan Siegel und Weihbischofs-Sekretär Martin Hodál einen Pontifikal-gottesdienst.

Weihbischof Würner bat die Gemeinde, die jetzt wieder schöne Kirche nicht zu schonen, wie sich das einst eine Gemeinde vorgenommen habe. Ausgehend vom Beispiel der Brotvermehrung, bei der jeder nehmen konnte, so viel er wollte, forderte der Weihbischof die Gläubigen auf, beim Kirchenbesuch nicht

NACH SANIERUNG

Die Kirche nicht schonen

Weihbischof Würner ermuntert Gläubige, das Gotteshaus intensiv zu nutzen

bescheiden zu sein, von der Liebe Gottes reichlich zu nehmen, sich diese gegenseitig zu schenken und ins Zusammenleben hinauszutragen.

Mit einer Urkunde und Medaille ehrte Würner Kirchenpfleger Josef Birle für seinen Einsatz. Dafür wurde er von der Orgel geholt, die er seit 40 Jahren spielt. Er leitet auch den Kirchenchor. „Die Ehrung gehört nicht nur mir, sondern euch allen, denn nur weil die Dorfgemeinschaft hinter der Kirchenverwaltung stand, war die Aufgabe zu leisten“, sagte Birle.

Im Jahr 2012 wurden bei einer Überprüfung erhebliche statische Mängel an der Bausubstanz und am Dachstuhl der Pfarrkirche festgestellt. Das unzureichende Fundament der Kirche machte sich an Rissen im Mauerwerk bemerkbar. Eine Sicherung durch betonierete Stützen war nötig. Beschädigte Balken und Balkenköpfe des Dachstuhls aus dem Jahr 1725 mussten ausgetauscht werden. Die Decke im Kirchenschiff wurde stabilisiert. Die Elektroinstallation wurde erneuert. Auch am Glockenstuhl mussten Balken ausgetauscht, das ganze Dach neu eingedeckt, Gesimse aufgemauert und der Putz ausgebessert werden.

Die geschätzten Kosten von rund 1,3 Millionen Euro verteilen sich auf die Außen- und statische Instandsetzung, hinzu kommen 158 000 Euro für die Innenrenovierung. „Es fehlt noch der Austausch der 48 Jahre alten Bankheizung“, erklärte Birle. Die Diözese Augsburg gab einen Zuschuss in Höhe von 970 000 Euro. Weitere Zuschüsse kamen vom



Die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Ried stammt im Kern aus der Gotik.

Fotos: Wiedemann (3)

Landkreis Augsburg, dem Bezirk Schwaben, der Viermetz-Stiftung, dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Markt Dinkelscherben. Die Pfarrei Ried mit ihren 370 Einwohnern brachte 90 500 Euro aus Rücklagen und 78 000 Euro mit Spenden auf. Zur Sanierung trugen Aktionen der Pfarrei, die örtlichen Vereine und der vom Burschenver-

ein kostenlos zur Verfügung gestellte Bauzaun bei. Außerdem wurden 630 Stunden an Eigenleistung erbracht.

Die Siedlung Ried in der ehemals stark versumpften Landschaft der Reichenau wurde 1293 erstmals urkundlich erwähnt. Im wesentlichen wurde die Kirche in gotischer Zeit vor 1500 erbaut. Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts wurde

CORNELIUS HOLZBOCK STUCKGESCHÄFT
Stukkateurmeister
Restaurator im Stukkateurhandwerk
Bürgermeister-Raab-Straße 19 · 86470 Thannhausen
Telefon 08281-2829 · Telefax 08281-5395

Diplom Restaurator
Markus Binapfl
Burgfriedenstr. 11
86316 Friedberg
fon+fax 0821-667534
mobil 0160-6116492
markus.binapfl@t-online.de

fhs fischer hollweck sperlich sperlich
ingenieur-gmbh
Tegelbergstraße 20 86836 Untermeitingen
Tel.: 08232-5034384
Fax: 08232-5034385
untermeitingen@fhs-ingenieure.de
Frühlingstraße 16 92224 Amberg
Tel.: 09621-97089-0
Fax: 09621-97089-10
amberg@fhs-ingenieure.de
www.fhs-ingenieure.de
ingenieurbüro tragwerksplanung denkmalpflege

IHR PARTNER AM BAU
Hümpfner bau
Nelkenweg 2 · 97633 Sulzfeld
Telefon 09761/9108-0 · www.huempfner-bau.de
Wir führten die Spezialbaumeisterarbeiten aus.

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!
Kontakt 0821 50242-21/-24
SonntagsZeitung



▲ Weihbischof Florian Wörner zeichnete Kirchenpfleger Josef Birle für sein Engagement aus.

das Kirchenschiff mit dem Anbau von Seitenkapellen beiderseits erheblich verändert und erhielt so eine Kreuzform.

Die 1626 gegründete und bis heute bestehende Rosenkranzbruderschaft hat ihre Mitglieder zu brüderlichem Verhalten in Notlagen des Lebens verpflichtet. Sie bot damit in der Zeit des 30-jährigen Kriegs eine soziale Absicherung. Die Rieder Marienkirche hatte schon früh eine überörtliche Bedeutung und birgt Reliquien der Katakombenheiligen Justina und Jucundinus. Eine Wall-

fahrt entwickelte sich. Durch Schenkungen für das Seelenheil der Spender war die Kirche gebürgert.

Um 1700 hielt der freundliche, helle, festliche Barock Einzug in den Chor der Kirche. Von der Ausstattung durch den Landsberger Bildhauer Lorenz Luidl blieben nach der „Reinigung vom Barock“ 1830 bis 1850 nur noch die Madonna im Hochaltar und die Kanzel erhalten. 1903 bis 1905 wurde der Kirche ihr barockes Erscheinungsbild zurückgegeben.

Anne-Marie Wiedemann

Mit der Weißen Flotte

Schiffe starten zu Prozession auf dem Bodensee

LINDAU/BREGENZ/RORSCHACH – An Mariä Himmelfahrt, Mittwoch, 15. August, pilgern Gläubige aus ganz Europa an den Bodensee, um an der 37. Fatima-Schiffsprozession teilzunehmen. Seit 1981 feiert die katholische Kirche im Dreiländereck Deutschland, Österreich und Schweiz das Fest mit Gebeten, Musik und dem bischöflichen Segen für ein christliches, friedliches und vereintes Europa.

Die Tradition der Schiffsprozessionen auf dem Bodensee reicht ins Jahr 1970 zurück, als der aus Norditalien stammende und in Bludenz wohnhafte Italiener Ferdinand Andreatta an der Dreiländergrenze im See eine kleine Replik der Madonna von Fatima versenkte und sich im Anschluss die Prozessionen bildeten.

Zum fünften Mal gibt es ein Schiff nur für Jugendliche, das unter dem Motto „Wir sind dabei! Und du?“ an der Prozession teilnimmt. Pater Johann Fenninger aus dem Bregenzer Kloster Thalbach und die „Projektlobpreisband“ begleiten die Jugendlichen. Wobei der Begriff Jugendliche großzügig ausgelegt wird: Zwischen 13 und 35 Jahren dürfen die Pilger auf dem Jugendschiff sein.

Um 20 Uhr fahren die Schiffe der Weißen Flotte mit mehreren Tausend Pilgern auf den abendlichen See hinaus. Ab Bregenz das Sakramentschiff und die „MS Austria“ sowie das Jugendschiff „MS Alpenstadt Bludenz“. Ab dem Lindauer Hafen die „MS Vorarlberg“ und ab Rorschach die „MS St. Gallen“. Auf jedem der teilnehmenden Schiffe

spielt eine Musikkapelle. Während der Fahrt in den Sonnenuntergang beten und singen die Pilger. Bei Einbruch der Dunkelheit versammeln sich die Schiffe mitten auf dem Bodensee, auf einer gedachten Linie, an der sich die drei Länder begegnen, zu einem Stern und setzen mit dieser symbolischen Grenzüberschreitung ein deutliches Zeichen für ein vereintes Europa.

Weihbischof Heinrich

Ehregast der diesjährigen Schiffswallfahrt ist der Berliner Weihbischof Matthias Heinrich. Er feiert bereits um 16 Uhr ein Pontifikalamt in der Gebetsstätte Wigrazbad. Als einer der Höhepunkte der Schiffsprozession auf dem Bodensee beten die mitfahrenden Geistlichen ein Weihegebet von Papst Franziskus an das Unbefleckte Herz Mariens, und Weihbischof Heinrich spricht den eucharistischen Segen über die Länder Europas.

Alle Pilger sind eingeladen, diese Weihe des Kontinents mitzuerleben. Veranstaltet wird die Schiffsprozession von der Gebetsstätte Wigrazbad und ihrem Direktor Nikolaus Maier. In der dortigen Sühnekirche finden den ganzen Feiertag über Messen und Rosenkranzgebete statt.

Die Schiffe fahren um 20 Uhr in den jeweiligen Häfen ab. Zustieg ist ab 19.30 Uhr. Schiffskarten sind in der Gebetsstätte Wigrazbad und abends in den Häfen erhältlich. Der Fahrpreis beträgt 13 Euro.

Susi Donner

Informationen

im Internet: www.gebetsstaette.de.

TEHAKA
Sicherheitstechnik

Alarmanlagen
Brandmeldeanlagen
Zutrittskontrolle
Videoüberwachung

• Seit 50 Jahren •

Rosenweg 8 86391 Stadtbergen
Tel.: 0821/56885-0



▲ Die Fatima-Schiffsprozession auf dem Bodensee zog vergangenes Jahr viele Gläubige an. Auch heuer werden zahlreiche Wallfahrer erwartet. Rechts im Bild Kapitän Kurt Simmerl.
Foto: Donner



Nachruf

Pfarrer Anton Loska

Aus seinen Predigten konnte man immer etwas mitnehmen

Nur wenige Wochen vor seinem 87. Geburtstag trat der Engel des Todes an die Seite von Pfarrer Herbert Loska, um ihn in die Ewigkeit heimzuführen. Das Brevier lag geöffnet auf seinem Schoß. Es hat ihn seit seiner Diakonatsweihe in immer neuen Ausgaben begleitet. Tag für Tag hat er es gebetet, zunächst in Latein und später in Deutsch. Kann man sich eine bessere Vorbereitung auf den Tod vorstellen?

Pfarrer Loska stammte aus Schlesien. In Breslau erblickte er 1931 das Licht der Welt. Er erlebte die Schrecken des Krieges und überlebte die Bombardierung Breslaus. Es folgte der Verlust der Heimat. Eine neue Bleibe fand die Familie in Pfaffenhofen/Roth. Es war Pfarrer Martin Humpf ein Anliegen, dass man in seiner Pfarrei die Flüchtlinge gut aufnahm. Selbstverständlich kam Herbert zu den Ministranten. Der Pfarrer sorgte auch dafür, dass der Gymnasiast aus Breslau seine schulische Ausbildung fortsetzen konnte. Er brachte ihn zunächst bei den Claretinern in Weißenhorn unter und später im Seminar der Diözese Augsburg in Dillingen/Donau. Am dortigen Gymnasium legte Loska das Abitur ab.

Es war für Pfarrer Humpf, den Gründer von Marienfried, eine große Freude, als Herbert Loska Theologie in Dillingen studierte mit dem Ziel, Priester zu werden. Am Fatimatag im Mai 1956 wurde Herbert Loska in Dillingen zum Priester geweiht. In Pfaffenhofen/Roth fand die Primiz statt. Geistlicher Rat Humpf sollte noch zwei weitere Kandidaten zum Weihealtar geleiten: Jakob Eberle und Max Stetter.

Neupriester Loska wurde zunächst für ein Jahr Stadtkaplan in Schrobenhausen und dann weitere vier Jahre

in Pfaffenhofen/Ilm. Er hatte sich im altbayerischen Teil der Diözese schon gut eingewöhnt, als er als Kaplan nach Buchenberg im Allgäu versetzt wurde. Hier sollte er seine Lebensaufgabe finden.

So gewissenhaft er Tag für Tag sein Brevier betete, so gewissenhaft bereitete er Woche für Woche seine Sonntagspredigt vor. Er predigte nie ohne Konzept. Seine Predigten zeichneten sich durch Kürze und Prägnanz aus. Die Leute sagten: „Bei ihm kann man immer etwas mitnehmen.“ Auch beim Unterrichten überließ er nichts dem Zufall. Er hatte klare Vorstellungen, was man den Kindern an religiösem Wissen vermitteln muss.

Bischof Josef Stimpfle verlieh dem eifrigen Seelsorger 1986 den Titel Geistlicher Rat. Auf ihn hat Loska so wenig Wert gelegt, dass er sogar in Vergessenheit geriet. Hier wird etwas von seiner Bescheidenheit spürbar. Eine besondere Freude war es für Loska, als sein Ministrant Martin Finkel den Weg zum Priesterberuf einschlug und 1987 zum Priester geweiht wurde.

Mit 71 Jahren nahm Pfarrer Loska Abschied von Buchenberg und kehrte nach Pfaffenhofen/Roth zurück, wo die Eltern ein Haus gebaut hatten, in das er nun ziehen konnte. Aus Marienfried war inzwischen eine blühende Gebetsstätte geworden. Gern war Pfarrer Loska bereit, im Beichtstuhl mitzuhelfen, vor allem aber unterstützte er den Pfarrer von Pfaffenhofen, dem ein immer größeres Seelsorgsgebiet anvertraut worden war. Am Fatimatag im Mai 1956 zum Priester geweiht durfte er am Fatimatag im Juli 2018 an der Hand Mariens sich in die Ewigkeit aufmachen.

Ludwig Gschwind

Das Buch Josua aus dem Alten Testament

AUGSBURG – Spannung ist garantiert, wenn die Schriftstellerin Felicitas Hoppe und Alttestamentler aufeinander treffen. Zu einer solchen Begegnung lädt das Akademische Forum der Diözese am Montag, 3. September, um 19.30 Uhr ins Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, in Augsburg ein. Im Mittelpunkt steht dabei das alttestamentliche Buch Josua, das von der Landnahme Israels berichtet. Der Eintritt ist frei.

Trierer Organist spielt in Dillingen

DILLINGEN – Im Rahmen des Orgelsommers konzertiert der Trierer Basilikaorganist Martin Bam-bauer. Er hat sein Spiel am Samstag, 11. August, in der Klosterkirche unter das Motto „Ganz fantastisch“ gestellt. Es beginnt um 11.15 Uhr. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach und Nicolaus Bruhns, einem Komponisten der norddeutschen Orgelschule, sowie eigene Improvisationen.

Ein deutscher Horaz

Vor 350 Jahren starb der Dichter Jakob Balde

NEUBURG/DONAU – Er ist ein wenig in Vergessenheit geraten, seine Werke begeistern die Kenner aber heute noch. Jakob Balde war Jesuit, studierte Rechtswissenschaften und Philosophie in Ingolstadt, lehrte als Rhetorikprofessor in Innsbruck und verbrachte seine letzten 14 Jahre als Hofprediger des Kurfürsten Philipp Wilhelm in Neuburg an der Donau.

Bekannt wurde der am 3. Januar 1604 in Ensisheim im Elsass geborene Sohn eines österreichischen Kammersekretärs als neulateinischer Dichter. Vor 350 Jahren, am 9. August 1668 starb er 64-jährig in Neuburg. Ein „massenkompatibler Dichter war Jakob Balde nicht“, das ist Stadtführerin Gabriele Kaps sehr wohl bewusst, „aber der bedeutendste Neuburger Bürger, der Weltruhm erlangte“. Denn Ottheinrich, Jan Wellem, Philipp Ludwig und all die anderen Fürsten seien schließlich keine Bürger gewesen, auch wenn sie zeitweise in Neuburg lebten.

Jakob Balde aber war nicht nur in Deutschland ein geschätzter Dichter – er galt als „deutscher Horaz“ –, sondern wurde auch von Ludwig XIV., dem französischen Sonnenkönig, sehr geschätzt. Zu seinen Bewunderern zählten zudem Papst Alexander VII., dem Balde eines seiner letzten Werke widmete und dafür eine Goldmünze erhielt, die er der Muttergottes von Foy stiftete. Die ist in der Neuburger Hofkirche zu finden: eine kleine zierliche Holzfigur im Seitenaltar, der die Goldmünze

allerdings zwischenzeitlich abhandengekommen ist. Begraben wurde Balde in der Hofkirche. Anonym, wie es sich für einen Jesuiten gehört. Erst am 9. August 1828, zu seinem 160. Todestag, wurde eine Gedenktafel in der Hofkirche aufgehängt.

Der Schrobenhausener Stadtbau-meister Joseph Lenbach, Vater des Malerfürsten Franz von Lenbach, gestaltete die schwarze Marmortafel mit goldenem Lorbeerkranz, die allerdings einen Datumsfehler enthält. Als Geburtsjahr wurde 1603 angegeben, Balde wurde somit ein Jahr älter gemacht. Dass die Tafel erst zehn Jahre nach dem 150. Todestag aufgestellt wurde, begründet Kaps mit Geldmangel.

Zwar hatte der Kaufmann, Kunstsammler, Heimat- und Vorgeschichtsforscher Joseph Benedikt Graßegger bereits 1819 die Bürger zu Spenden aufgerufen, doch erst 1828 gelang es dem Kaufmann Xaver Gletzle, der seit 1824 Magistratsrat war, eine ausreichende Summe zusammenzubringen. „Das erste Fundraising in Neuburg“, scherzt die Stadtführerin.

Ewiggeld-Kapital

Weil mehr Geld als erwartet gespendet wurde, legten die Initiatoren den Rest als Ewiggeld-Kapital an. Aus den Zinsen der Stiftung wurde alljährlich demjenigen Schüler des Gymnasiums, der sich nach Meinung der Lehrer in den vorangegangenen drei Jahren als Bester im Fach der Dichtkunst erwiesen hatte, eine Goldmünze überreicht.

Das Besondere an Balde? „Ich finde es faszinierend, dass ein neulateinischer Dichter derart fabelhaft in extrem schwierigem, stilistisch höchststehendem Latein schreibt“, sagt Kaps. „Ich bewundere seine Lateinkenntnisse, die ans klassische Ideal des Horaz herankommen.“ Humor war eines seiner hervorstechenden Merkmale, was sich auch in Baldes Texten widerspiegelt. Zuhause war er in allen literarischen Gattungen, vom Drama über Satire, Prosa bis zur Lyrik.

Andrea Hammerl

Information

Eine kurze Gedenkfeier zum 350. Todestag haben der Historische Verein Neuburg und die Stadtführer für Mariä Himmelfahrt, Mittwoch, 15. August, nach dem Patroziniumsgottesdienst in der Hofkirche organisiert. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr, anschließend, voraussichtlich gegen 11.30 Uhr, wird Jakob Baldes gedacht.



▲ Erst zu seinem 160. Todestag bekam Jakob Balde diese Gedenktafel in der Hofkirche. Foto: Hammerl

PATER KARL WALLNER

„Osterfest im Hochsommer“

Bekannter Prediger und Autor kommt am 15. August nach Maria Vesperbild



▲ Im Februar besuchte Pater Karl Wallner Sri Lanka. Mit Hunderten von Kindern begrüßte ihn das Mädchen Aruna.

Foto: Missio Österreich (Peter Goda)

MARIA VESPERBILD – Eingeweihte wissen: Pater Karl Wallner, wie sich der Theologie-Professor und Missio-Nationaldirektor von Österreich bescheiden nennt, ist einer der führenden Köpfe der Neuevangelisierung im deutschsprachigen Raum. An Mariä Himmelfahrt kommt er zum Hochamt und zur Lichterprozession nach Maria Vesperbild. Unserer Zeitung gab der bekannte Ordenspriester und Autor vorab ein Interview.

Pater Karl, kürzlich wurden die neuesten kirchlichen Zahlen vorgelegt. Demnach gab es im Vorjahr bei den Katholiken in Deutschland mehr als 160 000 Austritte. Fürchten Sie nicht, dass die Neuevangelisierung zu spät kommt?

Ja, ich mache mir große Sorgen, bin aber zugleich optimistisch. Meine Sorgen beziehen sich nicht auf die Kirche insgesamt, denn die wächst in Afrika und in fast allen Ländern des Südens. Der Kirche gilt die Verheißung Christi, dass die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen werden. Es hat aber im Laufe der 2000-jährigen Kirchengeschichte immer wieder Länder und Regionen gegeben, wo der christliche Glaube ausgerottet oder an den Rand gedrängt wurde, etwa Nordafrika oder Kleinasien durch den Ansturm des Islam ab dem siebten Jahrhundert. Weltweit gesehen ist die Erkrankung der Kirche in Europa am stärksten.

Im Buch Jesaja sagt Gott zu seinem Volk: „Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht.“ Die Glaubenskriese ist epidemisch, die Weitergabe des Glaubens an den Erlöser Jesus Christus und die Wirksamkeit seiner Sakramente faktisch zum Erliegen

gekommen. Die Shell-Jugendstudie von 2015 besagt, dass nur neun Prozent der katholischen Jugendlichen beten. Bei den jungen Muslimen in Deutschland sind es an die 80 Prozent. Aber man darf die Dynamik des Heiligen Geistes nicht unterschätzen. Ich sehe heute überall neue Aufbrüche, einen neuen Gebetseifer und vor allem freut es mich, dass denen, die ihren Glauben leben, immer mehr bewusst wird: Wir müssen endlich „missionarisch“ werden.

Sie waren schon öfter im Bistum Augsburg zu Gast. Was gefällt Ihnen dort besonders? Worüber möchten Sie zu den Pilgern sprechen?

Augsburg ist ein bisschen Heimat. Ich erlebe dort eine sehr intensive, bodenständige und fast mystische Frömmigkeit, eine Sehnsucht nach Gebet und eine gesunde Liebe zur Muttergottes. Das Thema meiner Predigt ist vorgegeben, denn wir feiern zu Mariä Himmelfahrt ja unsere Mutter, die im Himmel vollendet ist und von dorthier für uns sorgt. Mariä Himmelfahrt ist nach dem Wort von Papst Franziskus ein kleines Osterfest im Hochsommer. Wir feiern gewissermaßen, von Maria lernen zu können, dass unser aller Leben ein Ziel hat. Maria hilft uns durch ihre Fürbitte, dass das „Himmelfahrtskommando“ unseres Lebens gelingt und wir die ewige Gemeinschaft mit dem dreifaltig liebenden Gott erreichen.

Haben Sie persönlich schon einmal ganz direkt die Hilfe Mariens erfahren?

Ich durfte und darf andauernd Wunder erleben, manchmal sind es geistliche Wunder in Form von

Bekehrungen, etwa auch von Muslimen; manchmal sind sie auch materieller Art, wenn ich etwa bei Missio ein Projekt ablehnen muss, weil die Spenden nicht vorhanden sind, und kurz bevor ich die Ablehnung unterschreibe, geht eine große Spende oder eine Hinterlassenschaft ein. Ich möchte sagen: Maria sorgt dafür, dass ich in einem Meer von Wundern schwimme. Freilich fehlt auch nicht das Kreuz, und bevor sich der Himmel öffnet, werde ich oft sehr auf die Probe gestellt.

Das Fest gibt Kunde davon, dass die Jungfrau mit Leib und Seele bei Gott ist. Ist die katholische Kirche vielleicht gar nicht so leibfeindlich, wie manche behaupten?

Beides gehört zusammen: das geistige Element der Seele und das materielle Element des Leibes. Maria wird mit Leib und Seele – als erste der Erlösten – in den Himmel aufgenommen, in die Gemeinschaft mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist hineinverklärt. Das ist eine wichtige Botschaft für uns alle, denn unser Leib, durch den wir ja in den Koordinaten von Raum und Zeit leben und somit „Geschichte“ schreiben können, wird nicht einfach abgestreift mit dem Tod. Auch Jesus nimmt seinen Leib, freilich verklärt, in die Ewigkeit mit. So werden auch wir unsere Geschichte einmal umgewandelt in die Ewigkeit mitnehmen.

Nein, wir Christen sind nicht leibfeindlich! Aber wir vergötzen den Leib auch nicht, wie es all jene tun, die nicht an ein Leben nach dem Tod glauben und deshalb der Täuschung unterliegen, dieses kurze irdische Leben schon für den letzten Sinn ihrer Existenz zu halten. In uns Christen gibt es deshalb immer eine innere lebendige Dynamik. Das Beste liegt immer noch vor uns. Es ist der Himmel, wo Maria schon vollendet ist. Wie der heilige Ignatius vor fast 2000 Jahren es formuliert hat: „Ein lebendiges Wasser murmelt in mir, das sagt mir innerlich: Auf zum Vater!“ *Interview:*

Johannes Müller und Nathalie Zapf



MariaVesperbild

Mariae Himmelfahrt 15. August

**19.00 Uhr Hochamt
an der Mariengrotte
anschl. große Lichterprozession
mit dem berühmten Prediger
Pater Dr. Karl Wallner OCist
aus Heiligenkreuz**

ganzjährig Sonntag, 10.15 Uhr Pilgeramt
meist musikalisch umrahmt von
heimischen Musikkapellen und Chören

kostenlosen Wallfahrtskalender anfordern bei:

**Wallfahrtsdirektion
Maria Vesperbild**

Schellenbacher Straße 4
86473 Ziemetshausen
Telefon 08284/80 38

wallfahrtsdirektion@maria-vesperbild.de

► www.maria-vesperbild.de ◀



Wir
gratulieren
von Herzen

Zum Geburtstag

Josef Mayrhofer (Neusäß) nachträglich am 8.8. zum 91., **Max Müller** (Unterschöneberg) am 17.8. zum 86.

90.

Xaver Failer (Obergriesbach) am 13.8.; es gratuliert die Ehefrau mit sechs Kindern und zwölf Enkeln.

85.

Anton Böck Senior (Schwabhausen) am 11.8.; alles Gute wünschen die Kinder und Enkel.

80.

Georg Grimmeisen (Utzwingen) am 14.8.; es gratulieren die Ehefrau, die drei Kinder, sechs Enkel und zwei Urenkel und wünschen ein gesundes und langes Leben. **Elisabeth Siebenhütter** (Egling) am 11.8.

Hochzeitsjubiläum

40.

Maria und Theo Mack (Minderoffingen) nachträglich am 5.8.; es gratulieren die Kinder mit Familien.

Andacht in der Ruinenkirche

Buchdorfer Zweigesang singt an Mariä Himmelfahrt

WELLHEIM – Am Festtag „Mariä Himmelfahrt“, Mittwoch 15. August, findet in der Ruinenkirche im Spindeltal zwischen Tagmersheim und Konstein um 14 Uhr die traditionelle Andacht mit dem Buchdorfer Zweigesang statt.

Unter dem Motto: „Es blüht der Blumen Eine“ haben Mutter und Tochter aus Buchdorf Gebete, Gedanken und Lieder ausgewählt, in welchen die Gottesmutter verehrt wird, und auch die vielfältigen Anliegen der Menschen zum Ausdruck gebracht werden. Ein ganz

besonderes Augenmerk legt Erna Dirschinger auf diesen speziellen Mariengedenktage, an dem seit alters her Kräuterbuschen zum Weihen in die Gotteshäuser gebracht werden und so die Marienverehrung auch sichtbar wieder mit nach Hause getragen wird. Es gibt auch einige bereits geweihte Kräuterbüschel zu erwerben.

Die Gläubigen sind wie immer herzlich zum Mitsingen und Mitbeten eingeladen. Nach der Andacht besteht die Möglichkeit zum Gedankenaustausch und zu einer gemeinsamen Kaffeepause.



◀ *Maria Eisenwinter (links) und ihre Tochter Erna Dirschinger begeistern seit 38 Jahren ihre Zuhörer.*

Foto: Popanda

Foto-Aktion



▲ *Pfarrer Abraham Vanchipura taufte Rebekka Rita Anna in der Bayerdillinger Pfarrkirche St. Michael.* Foto: privat

„Am 8. Februar 2018 erblickte mein elftes Enkelkind das Licht der Welt“, berichtet Rita Golder aus Neuhausen. Die Eltern sind Katja und Konrad Spies aus Rain-Bayerdilling. Am 6. Mai, einem sonnigen Sonntag, wurde Rebekka Rita Anna von Pfarrer Abraham Vanchipura in der Pfarrkirche St. Michael in Bayerdilling getauft. „Rebekka hat noch zwei Brüder: David Konrad Otto und Julian Josef Xaver. Die letzten Namen sind von den Großeltern und Urgroßeltern“, schreibt Rita Golder. Das Taufkleid trugen schon Papa Konrad 1974 und die beiden Buben. Oma Rita bestickte ein Band am Taufkleid mit dem Taufspruch: „Ein kleines Kind du großer Gott kommt in dein Haus, Herr, nimm es bei dir auf.“

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, en-



det automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Stichwort „Kinder Gottes“
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

FRAUEN

Pilgerwoche in der Ammerseeregion

AUGSBURG – Der Diözesanverband Augsburg des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) veranstaltet von 8. bis 12. Oktober eine Pilgerwoche auf den Spuren starker Frauen zu heiligen Orten in der Ammerseeregion. Referentin ist die Pilgerbegleiterin Sieglinde Nubert aus Olching. Die tägliche Wegstrecke beträgt rund 17 bis 25 Kilometer. Die Kosten betragen 280 Euro im Doppelzimmer, für KDFB-Mitglieder 260 Euro.

Anmeldung: Telefon 0821/3166-3443 www.frauenbund-augsburg.de.

KLOSTERKIRCHE

Festkonzert zu Mariä Himmelfahrt

ST. OTTILIEN – Ein festliches Konzert für Trompete und Orgel ist an Mariä Himmelfahrt, 15. August, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien zu hören. Martin Focke aus Benediktbeuern (Orgel) und Anian Schwab (Trompete) spielen unter dem Motto „Musikalische Reise durch das barocke Europa“ unter anderem Kompositionen von Franz Xaver Richter, Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Menschen im Gespräch



Oberstudiendirektor **Gerald Hofmann**, Leiter des Staatsinstitutes für die Ausbildung von Fachlehrern in Augsburg, ist in den Ruhestand verabschiedet worden. 14 Jahre lang hatte sich Hofmann für die Ausbildung junger Lehrkräfte für die Fächer Werken und Technik, Technisches Zeichnen, Kommunikationstechnik sowie Kunst und Sport engagiert. Hofmann hatte dafür gesorgt, dass nach dem Umbau des alten Hauptkrankenhauses statt etwa 2000 Quadratmeter nun 4000 Quadratmeter zur Verfügung stehen. Unter seiner Leitung wurden auch neue Ausbildungskonzepte für die bayerische Fachlehrerausbildung erarbeitet.

Foto: Zapf



Zehn neue Hospizhelfer kann der St. Vinzenz-Hospiz Verein in seinen Reihen begrüßen. Nachdem sie seit dem Herbst einen Kurs besucht und Praktika absolviert hatten, wurden die Ehrenamtlichen nun in einem feierlichen Gottesdienst von Domkapitular Armin Zürn offiziell zu ihrem Dienst beauftragt. Die neuen Hospizbegleiter sind im Raum Augsburg unterschiedlich im Einsatz: bei Betroffenen zu Hause, in Senioren-, Behinderten- und Pflegeeinrichtungen sowie im stationären Hospiz in Augsburg-Hochzoll. Zu einem Erinnerungsfoto gruppierten sich (von links) **Ellen Mann, Edith Mutz, Tatjana Kruse, Ingrid Gabriele Wegner, Gudrun Theurer** (Kursleiterin), **Heidi Schäferling-Homann, Christine Sieberth** (Geschäftsführerin), **Elisabeth Hill, Domkapitular Armin Zürn** (Vorstandsvorsitzender), **Angela Mutter, Karin Fritsche** und **Klaus Bayr**. Nicht im Bild ist **Brigitte Eder**. Der nächste Ausbildungskurs für Hospizhelfer im St. Vinzenz-Hospiz Augsburg beginnt

Mitte September Er umfasst neben thematischen Blockeinheiten begleitete Praktika sowie ein Abschlusswochenende. Interessierte können sich telefonisch unter 08 21/26 16 50 anmelden und einen Termin zum Aufnahmegespräch vereinbaren.

Foto: Plaumann



Dekan Werner Dippel (rechts) bedankte sich bei der Konstituierung des Dekanates von Neuburg-Schrobenhausen bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern. Der bisherige Vorsitzende **Franz Erlewein** (links) war zwölf Jahre lang Vorsitzender des Dekanates und wurde mit einer Urkunde, einer goldenen Ehrennadel und einer Bibel geehrt. **Engelbert Waldmann** (Zweiter von rechts) war acht Jahre lang stellvertretender Vorsitzender im Dekanatsrat. Ihm wurde eine Urkunde und eine silberne Ehrennadel sowie eine Bibel überreicht. **Hans Bachfischer** (nicht im Bild) war vier Jahre lang stellvertretender Vorsitzender und erhielt eine Urkunde und eine Bibel. Auch die Schriftführerin, **Gisela Jester**, wurde mit einem Buchgeschenk verabschiedet.

Foto: privat



Die Klasse 2 der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung in Augsburg nimmt im Herbst an der Juniorwahl aus Anlass der Landtagswahl am 14. Oktober unter Leitung der Sozialkundelehrerin Karin Kaizik teil. Die Juniorwahl ist ein handlungsorientiertes Konzept zur politischen Bildung an weiterführenden Schulen und möchte das Erleben und Erlernen von Demokratie ermöglichen. Über 500 Schulen in Bayern machen mit. Seit ihrer Geburtsstunde im Jahr 1999 ist die Juniorwahl zum größten Schulprojekt Deutschlands herangewachsen. Weitere Infos dazu gibt es im Internet unter www.juniorwahl.de.

Foto: BFS

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



RÖSLE Grillpanne
28 x 28 cm

Für alle Herd- und Grillarten geeignet, ideal für kurz Gebratenes wie z. B. Steaks und Grillgemüse, temperaturbeständig bis 400 °C. Material: Gusseisen, emailliert.

Media Markt Geschenkkarte im Wert von 50 Euro

Bundesweit einlösbar in allen Media Markt Filialen und im Media Markt Online Shop.



Fitnessstracker „ACT303“ HR

Touchscreen mit Datum und Zeit, Kalorien, Herzrhythmus, Lesen von SMS und E-Mail, weitere nützliche Funktionen: Finden Sie Ihr Handy, Vibrationsalarm, Wecker, Kamerasteuerung (Foto per Knopfdruck auf dem Smartarmband).

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 111920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Grillpanne 9144325 Mediamarkt-Gutschein 6418805 Fitnessstracker 9141902

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 31,35.

IBAN BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 125,40.

X

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

Kunst & Bau



Rechtzeitig zu ihrem 250. Weihejubiläum wurde die Renovierung der Kirche St. Jakobus maj. in Kettenschwang abgeschlossen. Weihbischof Florian Wörner kam zum Festgottesdienst.

IM STIL DES ROKOKO

Der Bezwingener der Mauren

Renovierte Kirche in Kettenschwang ist dem heiligen Jakobus geweiht

KETTERSCHWANG – Nach über zwei Jahren sind die Bauarbeiten an der Pfarrkirche St. Jakobus maj. in Kettenschwang (Ostallgäu) vollendet worden: Das Dach wurde komplett neu eingedeckt. Der Innenraum des 1757/58 errichteten Rokokobaus strahlt in neuem Glanz. Rund 1,1 Millionen Euro kostet die Maßnahme. Mit Weihbischof Florian Wörner wurde die Wiedereröffnung gefeiert.

Ein Gutachten aus dem Jahr 2012, mit Warnungen im Hinblick auf die statische Sicherheit des Gebäudes, gab den Anstoß für die

Planungen zur umfangreichen Sanierung des Gotteshauses. Morsche und verfaulte Balken im Dachstuhl waren ebenso besorgniserregend wie sichtbare Risse an der Decke des Hauptraums.

Mit den Baumaßnahmen wurde im Frühsommer 2016 begonnen. „Als das alte Dach geöffnet war, tauchten weitere Schäden auf“, erinnert sich Kirchenpfleger Helmut Garke. So wurde der Auftrag für die Zimmerer- und Dacharbeiten wesentlich umfassender als geplant. Eine Vielzahl von Balken musste ausgetauscht oder ergänzt werden. Die Boxhaut wurde erneuert. Erst

im Jahr 2017 konnte das Dach vollständig neu eingedeckt werden.

Im Innenraum waren die Kirchenmaler am Werk, um die zahlreichen Fresken zu reinigen und auszubessern sowie viele Elemente zu vergolden. Der schwäbische Maler Johann Baptist Enderle schuf 1758 die Fresken, die unter anderem Szenen aus dem Leben des heiligen Jakobus zeigen. In früheren Jahrhunderten teilweise übermalte Bildstellen wurden freigelegt und im ursprünglichen Stil wiederhergestellt. Das Deckenfresko im Langhaus zeigt die Erscheinung des heiligen Jakobus in der Schlacht von Clavijo



▲ Im Deckenfresko ist der „Maurentöter“ St. Jakobus hoch zu Ross nach der siegreichen Schlacht von Clavijo dargestellt.

Fotos Simm (3)

Wir schaffen begehbaren Raum - www.soell.de

SOELL
Gerüstbau

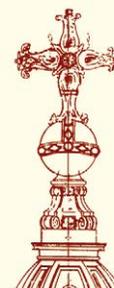


Danke für Ihr Vertrauen

Söll Gerüstbau - Augsburg, München, Kempten, Nürnberg, Chemnitz - Tel: 0821/207 84 0

Isidor Hefele
Kirchenmaler/Restaurator

Dorfstraße 50
Stockheim
86825 Bad Wörishofen
Telefon: 0 82 47 / 21 42
Mobil: 01 74 / 2 71 98 71



fhs fischer
hollweck
sperlich
sperlich
ingenieur-gmbh

Tegelbergstraße 20
86836 Untermeitingen
Tel.: 08232-5034384
Fax: 08232-5034385
untermeitingen@fhs-ingenieure.de

Frühlingstraße 16
92224 Amberg
Tel.: 09621-97089-0
Fax: 09621-97089-10
amberg@fhs-ingenieure.de

www.fhs-ingenieure.de

ingenieurbüro

tragwerksplanung

denkmalpflege

Restaurator &
Stuckateurmeister

Rosenweg 11
87654 Friesenried

TEL +49 (0) 8347 / 1455

FAX +49 (0) 8347 / 9700

MOBIL +49 (0) 171 / 28 73 405

E-MAIL Herbert.Haug@t-online.de

Herbert
aug



▲ Nach zwei Jahren Bauzeit freut sich Kirchenpfleger Helmut Garke über den erfolgreichen Abschluss der Arbeiten an der Kirche St. Jakobus maj. in Ketterschwang.

844, bei der er einer Legende zufolge König Ramiro I. von Asturien zum Sieg gegen die Mauren verhalf. Die Wände wurden frisch weiß gekalkt.

Die Befestigungen der tragenden Stützbalken der Emporen in der Wand waren ebenfalls in die Jahre gekommen und hielten keinen höheren Belastungen mehr stand. Nach der Reparatur ist der Besuch auf den Emporen für die Gläubigen wieder möglich. „Die statische Abnahme durch einen Gutachter für alle erforderlichen Maßnahmen wurde bereits erfolgreich absolviert“, freut sich Garke.

Rund 15 Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Jakobus maj. waren immer wieder ehrenamtlich aktiv, um handwerkliche Unterstützung zu leisten oder beim Putzen zu helfen. „So kamen rund 600 unentgeltliche Arbeitsstunden zusammen“, berichtet Kirchenpfleger Garke. Dennoch muss die Pfarrgemeinde finanzielle Mittel in Höhe von rund 122.000 Euro aufbringen. Die Gesamtkosten beziffert Garke auf etwa 1,1 Millionen Euro. Den größten Teil davon trägt mit 823.000 Euro die Bischöfliche Finanzkammer des Bistums Augsburg. Weitere Zuschüsse kom-

men unter anderem vom Landesamt für Denkmalpflege, der Bayerischen Landesstiftung, dem Bezirk Schwaben, der Gemeinde Germaringen, dem Landkreis Ostallgäu und der Geschwister-Fuchs-Stiftung.

Mehrere hundert Bürger feierten die Wiedereröffnung und das 250. Weihejubiläum der Pfarrkirche St. Jakobus maj. Ein Festzug mit der Musikkapelle führte durch den Ort bis zur Kirche, wo anschließend der Gottesdienst mit Weihbischof Florian Wörner gefeiert wurde.

Elke Sonja Simm

**MALER
DESIGN
REGGEL**
GMBH

Akeleiweg 1 · 87656 Germaringen
Telefon 0 83 44 / 97 80

Ausführung der Spenglerarbeiten

Meisterbetrieb Peter Spöttl

Spenglerei • Sanitär-Installation • Heizungsbau

Kirchweg 23 · 86949 Schöfelding · Tel. 08193/5169,

E-Mail: spenglerspoettl@t-online.de, www.spenglerspoettl.de



Wintergärten und Überdachungen aus eigener Fertigung
hochwertig · individuell · anspruchsvoll

KÖGEL
WINTERGARTENBAU
MEISTERBETRIEB

Gartenstraße 12
87656 Ketterschwang
Tel. 08344/235
Fax 08344/1852

der besondere Wintergarten

www.koegel-wintergarten.de

Mit Charme und Charisma

Pater Karl Unger feierte 60. Priesterjubiläum

ADELSHAUSEN – Seit 60 Jahren steht er im Dienste Gottes und der Menschen – mit „Spiritualität und Charisma, Charme und Ausstrahlkraft“, wie Pater Manfred Obner dem Jubilar bescheinigte. Pater Karl Unger feierte sein 60. Priesterjubiläum in seinem Heimatort Adelshausen.

Das sei ihm eine große Freude, betonte der 84-Jährige, an dem Ort zu feiern, wo er verwurzelt sei, wo er getauft wurde, Erstkommunion feierte, Ministrant war und wo der Grundstein für seine Berufung gelegt wurde.

Ein großer Tag wurde es auch für seine beiden Großnichten, die Kusinen Magdalena und Regina Unger, denn Ortspfarrer Sebastian Biju nahm sie während des Gottesdienstes feierlich in die Schar seiner Ministranten auf.

„Pater Karl Unger ist einer von uns“, sagte Pfarrer Biju. „Er wurde von Gott auserwählt, um Gott und seinem Volk zu dienen.“ Der Herz-Jesu-Missionar sei an viele Orte gesandt worden und stets mit Freude und Begeisterung dorthin gegangen.

Sein Wirken und seine positive Strahlkraft seien letztlich auf alle Herz-Jesu-Missionare zurückgefallen, meinte Pater Manfred aus der Oase Steinerskirchen. Diese Strahlkraft stellte Pater Karl mit seiner aufrüttelnden Predigt einmal mehr unter Beweis. Passend zum Patrozinium wählte er das Bild von Petrus als festem Fundament, auf das Christus seine Kirche baute. Das Überraschendste an Wolkenkratzern sei für ihn, dass die Arbeit an deren Fundament ein Vielfaches an Zeit

und Überlegungen brauche als der eigentliche Bau. „Das erinnert uns daran, dass Jesus einen schwachen Menschen wie Petrus als Fundament auserwählte, um darauf seine Kirche zu bauen, die nun seit 2000 Jahren Bestand hat“, schlug der Prediger den Bogen in die Gegenwart. Heute ließe sich zweifeln, ob das Fundament noch tragfähig sei, denn die wenigen, die sich heute offen zur Kirche bekennen, seien mittlerweile in der Minderheit. Unger mahnte: „Passt euch nicht an, schwimmt gegen den Strom, denn nur tote Fische treiben mit dem Strom abwärts.“

Als Geschenk der Pfarrei überreichte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Rita Höhn einen Rosenstock, der neben der Kirche gepflanzt werden und Wurzeln schlagen soll, „um uns immer an Sie zu erinnern“.

Pater Karl wuchs mit drei Brüdern in Adelshausen auf, absolvierte von 1952 bis 1953 das Noviziat bei den Herz-Jesu-Missionaren in Kärnten und studierte bis 1959 Theologie in Innsbruck und Freiburg in der Schweiz. Am 24. August 1958 wurde er in der Heilig-Kreuz-Kirche in Donauwörth zum Priester geweiht.

Anschließend war er 14 Jahre lang als Lehrer an der Knaben-Realschule der Herz-Jesu-Missionare bei Eichstätt tätig, später als Leiter eines Studentenheims in Innsbruck, des Caritas-Jugendheims der Diözese Linz und zuletzt als Rektor der Wallfahrtskirche in Maria Kirchentäl bei Lofer. Hier ging er im Dezember 2017 in den Ruhestand, den er nun im Jugendwerk Birkeneck in Hallbergmoos bei München genießt. Das Jugendwerk hatte er von 1989 bis 2000 geleitet.

Andrea Hammerl



▲ Mit den Konzelebranten Manfred Obner aus der Oase Steinerskirchen (links) und Pfarrer Sebastian Biju zog Pater Karl Unger zur Feier des Priesterjubiläums in die gut besuchte Pfarrkirche St. Peter in Adelshausen ein.

Foto: Hammerl

FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

„Gelebte Liebe – Caritas“

Bischof Konrad Zdarsa besuchte Ulrichswerkstätten zum 50. Jubiläum



◀ Die Mitarbeiter der Metall-Werkstätte mit dem Leiter der Ulrichswerkstätten, Thomas Hampp (Zweiter von links).

Fotos: Paulus

AUGSBURG – Die Geschichte der Ulrichswerkstätten (UWA) in Augsburg begann vor 50 Jahren, im September 1968. Zu diesem Zeitpunkt errichtete der Caritasverband die „Beschützenden Werkstätten“, die ein Jahr später bereits 24 behinderte Menschen betreuten.

Im Juni 1986 kam auf dem Gelände am Hanreiweg in Augsburg als Modellprojekt eine Förderstätte für 40 schwerstbehinderte Menschen dazu. Zudem nahm die Gärtnerei „Carotte“ ihren Betrieb auf. Bis heute wurden die UWA immer wieder vergrößert, erweitert und modernisiert.

Zweigstellen innerhalb des Stadtgebiets von Augsburg und in Schwabmünchen, Aichach und Günzburg wurden geschaffen. Im Dezem-

ber 2005 eröffneten das „Café am Milchberg“ und acht Jahre später das „Café Samocca“ in der Hermanstraße in Augsburg.

„Mittlerweile sind die Ulrichswerkstätten ein moderner Dienstleister und eine verlängerte Werkbank der Industrie geworden. Kooperationspartner sind so renommierte Firmen wie Ikea, Renk oder Kuka“, erklärt Einrichtungsleiter Thomas Hampp. „Wir haben eine große Vielfalt an individuellen Arbeitsplätzen, Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten.“

Die Bandbreite reicht von der Metallverarbeitung über Montage, Verpackung, Lager und Logistik bis hin zu Haus- und Elektrotechnik. Weiter betreiben die UWA eine Wäscherei und eine chemische Reinigung, Gemüseanbau, Garten- und Landschaftspflege, Hauswirtschaft

und Catering. Das Spektrum der Angebote umfasst aber auch Arbeit am Computer und Bürotätigkeit.

In den UWA arbeiten rund 640 Menschen. Dabei wird auf ihre körperlichen und geistigen Behinderungen eingegangen, ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten werden ausgelotet und die Arbeit an den Menschen angepasst.

Die Freude, eine gute Beschäftigung zu haben, ist den Menschen anzusehen. Sie arbeiten im Team, und gemeinsam geht vieles leichter. Auch die kreative und künstlerische Begabung kommt nicht zu kurz und wird gefördert. Davon zeugt die farbenfrohe Holzsulptur vor dem Laden der Gärtnerei.

Die 50-jährige Erfolgsgeschichte wurde gefeiert. Bischof Konrad Zdarsa hielt einen Festgottesdienst, für die musikalische Gestaltung sorgte die hauseigene UWA-Band. In der Predigt hob der Bischof hervor: „Ein kluger Mann sagte einmal: Ein Fest feiern heißt das, worüber wir uns jeden Tag freuen, einmal ganz besonders zu bedenken und dafür ausdrücklich zu danken: für den Arbeitsplatz, die Hilfe durch Fachleute, die gegenseitige Unterstützung, die Gesundheit trotz mancher Behinderung und dass jeder sich um jeden bemüht. Dies ist gelebte Liebe – Caritas.“

Bischof Konrad freute sich besonders, dass die Werkstätten den Namen des Bistumspatrons führen, denn die UWA stehen in direkter Linie zu dem, was der heilige Ulrich in seiner Liebe und Güte zu tun pflegte, nämlich den Menschen zu helfen.

Ingrid Paulus

FILM

„Die Kinder der Stunde Null“

ST. OTTILIEN – Das Bayerische Fernsehen sendet am Dienstag, 18. September, von 22.30 bis 23.15 Uhr den Film „Die Kinder der Stunde Null“. Darin geht es um zwei Männer, die kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs in St. Ottilien geboren wurden. David Avnir lebt heute in Jerusalem, David Stopnitzer in München. Beide sind Söhne von Holocaustüberlebenden. Der Film von Tilmann Kleinjung begleitet die zwei Männer zurück an ihren Geburtsort. Von 1945 bis 1948 hatte die amerikanische Armee im Kloster St. Ottilien ein Krankenhaus für ehemalige jüdische KZ-Häftlinge eingerichtet. St. Ottilien entwickelte sich in den Jahren nach dem Holocaust zu einem kulturellen und politischen Zentrum für den Neubeginn jüdischen Lebens in Deutschland.

JAHRESBERICHT

Gute Bilanz bei Aktion Hoffnung

AUGSBURG – Die Aktion Hoffnung hat ihren Jahresbericht 2017 veröffentlicht. Mit den Verkaufserlösen aus der gespendeten Kleidung, Spenden und Drittmitteln konnte die Hilfsorganisation im vergangenen Jahr 53 Entwicklungsprojekte in 27 Ländern mit 442.200 Euro unterstützen. „Mit dieser Hilfe war es möglich, jungen Menschen eine Ausbildung zu ermöglichen, Kranke in Gesundheitsstationen zu versorgen und in vielen Kriegs- und Krisengebieten Familien das Nötigste zum Leben zu geben“, macht Prälat Bertram Meier als Aufsichtsratsvorsitzender der Aktion Hoffnung deutlich. In diesem Jahr lenkt die Aktion Hoffnung den Blick in den Nordirak. Hier können junge Menschen über Online-Studiemöglichkeiten der Ordensgemeinschaft der Jesuiten ein Studium, Sprachkurse sowie Aus- und Weiterbildungskurse absolvieren und einen anerkannten Abschluss erhalten.

JUNGE MUSIKERIN

„Schlussakkord“ bei Orgelmatineen

ALTENSTADT – Die diesjährige Reihe der Orgelmatineen in der Basilika Altenstadt (bei Schongau) beschließt die junge Musikerin Anna Scholz am Sonntag, 12. August, um 11 Uhr.



▲ Bischof Konrad Zdarsa feierte zum 50. Jubiläum der Ulrichswerkstätten einen Festgottesdienst.

Rund um Haus und Garten



Wenn man in den Ferien auf dem Balkon entspannt, im Freibad oder am Strand liegt, dann kann man sich überlegen, was man im Herbst in der Wohnung oder im Haus verändern will. Diese Seite bietet dafür ein paar Anregungen.

Foto: Marc Tollas_pixelio.de

Die ersten Liter nicht trinken

BERLIN (dpa) – Wenn man den Wasserhahn nach längerer Zeit wieder aufdreht, kommt lauwarmes Wasser heraus. Es hat in der Leitung gestanden. Geschieht das zu lange, kann seine Qualität darunter leiden.

Wer Trinkwasser aus dem Wasserhahn zieht, sollte morgens die ersten Liter nach dem Aufdrehen abfließen lassen. Dazu rät der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) in Berlin, zu dem auch die Wasserversorger gehören. Denn stagniert Wasser in einer Leitung, kann es dazu kommen, dass es Inhaltsstoffe aus den Materialien der Leitungsrohre aufnimmt oder sich kleine Partikel lösen. Das könne unter Umständen wiederum dazu führen, dass bereits über Nacht die Qualität von Trinkwasser leidet.

Steht das Wasser wirklich lange, etwa während Urlaubsreisen, können sich auch Mikroorganismen wie Bakterien bilden oder vermehren. Das sei vergleichbar mit Lebensmitteln, die nicht ausreichend gekühlt werden, so der Verband.

Er verweist auf Angaben des Umweltbundesamtes, wonach Trinkwasser, das länger als vier Stunden in der Installation stagniert, also in den Leitungen steht, nicht mehr zur Zubereitung von Speisen und Getränken genutzt werden sollte.

Frisches Wasser erkennt man daran, dass es kühler ist als Stagnationswasser. Daher lässt man am besten das Wasser



▲ Wenn man aus dem Urlaub zurückkommt, empfiehlt es sich, die ersten Liter aus dem Wasserhahn ablaufen zu lassen.
Foto: Maren Beßler_pixelio.de

aus dem Hahn bei vollaufgedrehter Leitung und auf Kaltmodus so lange laufen, bis sich bei wiederholtem Fühlen mit der Hand keine Temperaturänderungen mehr zeigen und das Wasser möglichst kühl ist.

Wer die ersten Liter Wasser nicht verschwenden will, kann sie zum Beispiel zum Gießen der Blumen abzweigen. Viele Pflanzen mögen abgestandenes Wasser lieber.

Für gutes Trinkwasser empfiehlt der VKU darüber hinaus, die Armaturen regelmä-

ßig zu reinigen und im Zweifelsfall auszutauschen. Wie oft man sie reinigen sollte, hängt vom regional unterschiedlichen Härtegrad des Wassers und von dem Alter der Wasserleitungen ab.

Nachlassender Wasserdruck sei meistens ein Anzeichen dafür, dass es Ablagerungen mit Schmutz und Kalk gibt. Dagegen helfen laut VKU zum Beispiel spezielle Entkalkungsmittel oder auch kalklösende Hausmittel wie Essig sowie Essigessenz oder Zitronensaft und Zitronensäure.

Wenn Pflanzen nach dem Urlaub vertrocknet sind

BERLIN (dpa) – Nach der Rückkehr aus dem Urlaub sind die Pflanzen auf dem Balkon oder im Zimmer vertrocknet. Daran ist nicht unbedingt der Pflanzensitter schuld. Die Urlaubsvertretung kann es noch so gut meinen, aber kaum jemand kann täglich im Haus vorbeischauen und gießen. Doch was nun?

„Die Hoffnung stirbt zuletzt“, sagt Isabelle Van Groeningen von der Königlichen Gartenakademie in Berlin. Aber: In vielen Fällen wird es beim Rettungsversuch

bleiben, erläutert sie. „Bei einjährigen Pflanzen wird das meist nichts mehr, bei Mehrjährigen sollte man es immerhin versuchen.“ Bei Gehölzen kann man sogar sehen, ob es noch mal gelingen könnte: Wenn man die Rinde ankratzt und Grünes zum Vorschein kommt, ist noch Leben drin, so Van Groeningen.

Schritt eins der SOS-Tipps ist das Gießen oder vielmehr Tauchen der Topfpflanzen in einen Eimer Wasser, bis keine Luftblasen mehr auftauchen. Dann haben sich

der Wurzelballen und das Substrat mit Wasser vollgesogen.

Schritt zwei ist das Zurückschneiden. Alle braunen Triebe werden entfernt, wenn nötig bis auf den Stock. Und auch wenn noch nicht die ganze Pflanze gelitten hat, sollte man sich nach dem Urlaub die Zeit nehmen, Vertrocknetes herauszuschneiden, rät die Gartenexpertin. Schritt drei ist das Düngen, damit die Pflanzen durch die Nährstoffe etwas Lebensenergie zurückerhalten.

Und wenn die lebensrettenden Maßnahmen versagen? „Dann hat man immerhin Platz für Neues“, sagt Van Groeningen. Bis Ende Juli lassen sich noch gut Nasch- und Nutzpflanzen nachsetzen oder Salat neu aussäen. „Ab August würde ich das nicht mehr tun“, erläutert die Gartendozentin. Denn dann werden die Tage schon merklich kürzer, manchmal auch kühler. Das ist das Signal für die Pflanzen, sich langsam auf den Rückzug zu machen.



Lampen Süntinger
Oberer Graben 51
86152 Augsburg
Tel. 08 21 . 51 60 98
Montag geschlossen
www.lampen-suntinger.de



Räumungsverkauf
Wir schließen Ende 2018

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de



Sanitär
Heizung
Klima
Elektro
Spenglerei
Notdienst



ERWIN KASTNER
GmbH

Dorfstrasse 11 | 86441 Steinekirch
Telefon: 08291-352
mail@erwin-kastner.de
www.erwin-kastner.de

Bayerisches Rotes Kreuz 

Essen auf Rädern
zirka 220 Gerichte für Sie zur Auswahl!
Bestellen Sie ein kostenloses Probeessen!

Hausnotruf
Sicherheit zuhause!

MobilAlarm
für unterwegs!
(GPS-Ortung auch außerhalb der Wohnung)

0800 90 60 777 kostenfreie Rufnummer!





**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 31/2018)



**u.a. Autobahnkirche Adelsried,
Geistliche im Urlaub, 63 Jahre Mesnerdienst,
Sommerreihe: Geistliche und ihre Hobbys,
Gedenktag Heilige Afra,
Mini-Knigge**

➔ www.katholisch1.tv



ZUM 20. MAL

Alpenländisches Mariensingen

EISENBERG/SPEIDEN – Zum 20. Mal jährt sich die schöne Tradition des alpenländischen Mariensingens vor dem Hochfest Mariä Himmelfahrt in der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Eisenberg/Speiden. Es findet am Dienstag, 14. August, um 19.30 Uhr statt. Die Organisation liegt seit Beginn in den Händen von Roland Böck. Mitwirkende sind die Pfrontener Stubensänger, die Wertacher Singföhla, die Stoabach Weisenbläser, Barbara Keller (Harfe) sowie die Gebrüder Böck und Sonja Rist. Sprecher ist Pfarrer Wolfgang Schnabel. Der Eintritt ist frei, Spenden für wohltätige Zwecke werden erbeten.

STADTMUSEUM

Fototechnischer Rundgang

MEMMINGEN – Begleitend zur Ausstellung „New York City. Fotografien seit dem 11. September“ wird am Sonntag, 12. August, um 14 Uhr im Memminger Stadtmuseum ein „Fototechnischer Rundgang“ angeboten. Die Fotografen Yvonne Zeile und Holger Gerken erklären, wie ihre Bilder entstanden sind.

MIT BUNTEM PROGRAMM

Trachtenmarkt in Pfronten

PFRONTEN – Am Pfarrheim St. Nikolaus in Pfronten-Ried findet am Samstag, 11., und Sonntag, 12. August, jeweils von 11 bis 17 Uhr der zwölfte Pfrontener Trachtenmarkt statt. Besucher finden vom Dirndl bis zum Hirschhornartikel fast alles. Alte Handwerkskünste werden vorgeführt. Der Verein „Landhand Allgäu“ präsentiert eine Ausstellung im Rathauspavillon. Zudem gibt es Volksmusik- und Volkstanzvorführungen sowie eine kostenfreie Trachtenberatung. Weitere Informationen unter www.pfronten.de.



Fatimatag mit Abt em. Weigele

MARIA RAIN (jh) – Zur schönsten Sommerzeit lädt Maria Rain am Montag, 13. August, zum Fatimatag ein. Das Thema lautet „Eine Vision, die mitreißt – Maria, Urbild und Mutter der Kirche“. Bereits um 8.30 Uhr beginnen die Wallfahrer mit dem Beten des Fatimariosenkränzes. Eine marianische Andacht mit Erteilung des sakramentalen Segens schließt sich an. Um 9.30 Uhr feiert Abt em. Paulus Maria Weigele aus Otto-beuren mit den Wallfahrern das Pilgeramt und predigt zum oben genannten Thema. Am Ende kann der persönliche Segen empfangen werden. *Foto: L. Herz*



Mit Aussicht auf den Bodensee

WEISSENSBERG – Die Pfarreiengemeinschaft Weißensberg organisiert an Mariä Himmelfahrt, Mittwoch, 15. August, um 10.30 Uhr einen Gottesdienst auf der Weißensberger Halde. Zelebrant ist Kaplan Pater Delphin Chirund. Der Musikverein Weißensberg übernimmt die Umrahmung. Die Weißensberger Halde liegt unweit der B 12 bei Weißensberg und bietet einen guten Blick auf den Bodensee. Die Messe unter freiem Himmel findet an der Gedenkkapelle Mariä Himmelfahrt statt, die auf Prinzregent Luitpold zurückgeht. Die letzten 500 Meter führen über einen steilen Feldweg und sind für Privat-Pkws gesperrt. Die Pfarreiengemeinschaft bietet ein „Halden-Taxi“ an, mit dessen Hilfe auch Personen teilnehmen können, die nicht so gut zu Fuß sind. Es pendelt ab 10 Uhr zwischen der Festhalle und der Haldenkapelle. Treffpunkt ist vor dem Maibaum an der Festhalle. *Archiv-Foto: privat*

„LEBENSRAUM MOOR“

KLJB ist auf der Festwoche vertreten

KEMPTEN – Am Sonntag, 12. August, präsentieren Jugendliche der Katholischen Landjugendbewegung Augsburg auf der Allgäuer Festwoche einen Stand „Rund ums Moor“. Zu finden sind die KLJBler in Halle II direkt an der Eventbühne. Zwischen 10 und 18 Uhr informieren sie über den Lebensraum Moor. Zudem gibt es ein Quiz sowie eine Mitmachaktion, bei der Moor greifbar gemacht wird. Der Agrarsoziale Arbeitskreis des Jugendverbands betreut den Stand. Mehr zur Festwoche unter www.festwoche.com.

KONZERT

„Abendlichter“ in St. Peter und Paul

KAUFBEUREN – In der Kirche St. Peter und Paul in Kaufbeuren-Im Haken wird an Mariä Himmelfahrt, 15. August, um 19.30 Uhr zum Konzert „Abendlichter“ eingeladen. Die Besucher erwartet eine Stunde Ruhe mit Musik, die zur Entschleunigung beiträgt. Gestaltet wird das Konzert von Julia Haug (Gesang), Georg Hiemer (Trompete) und Daniel Gallmayer (Klavier). Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

VORFÜHRUNGEN

Lebendiges Museum

ILLERBEUREN – Das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren bietet während der Saison Vorführungen an. Sie zeigen Tätigkeiten des ländlichen Lebens, wie sie früher auf beinahe jedem Hof stattfanden. Am Sonntag, 19. August, 13 Uhr, können sich Besucher informieren, wie man Gemüse für die Bevorratung haltbar macht. Am Sonntag, 26. August, geht es um 10 Uhr unter dem Motto „Schwäbische Kunkelstube“ um die Verarbeitung von Wolle. Das Thema lautet „Vom Schaf zum Schal“. Weitere Termine unter www.bauernhofmuseum.de.



▲ Eine Ausstellung mit Fotos vom Diakonieverprojekt „Augen auf“ war beim Abschiedsfest im kirchlich-sozialen Zentrum Christi Himmelfahrt zu sehen. Neupriester André Harder (links) und Gemeindefereferent Martin Zeller erinnern sich an viele schöne Begegnungen. Foto: Verspohl-Nitsche

RÜCKBLICK AUF DIAKONIE-PROJEKT

Vielen die Augen geöffnet

Abschiedsfest für André Harder im kirchlich-sozialen Zentrum

KEMPTEN (pdk) – Zwei Jahre lang absolvierte André Harder sein Pastoralpraktikum in St. Lorenz, bevor er im Juni zum Priester geweiht wurde. Künftig wird er als Kaplan in der erweiterten Pfarreiengemeinschaft Marktoberdorf tätig sein, deren Leitung der bisherige Jugendpfarrer Oliver Rid übernimmt. Beim Abschiedsfest im kirchlich-sozialen Zentrum Christi Himmelfahrt wurde jetzt auch auf das von Harder mitinitiierte Diakonieverprojekt „Augen auf“ zurückgeblickt.

An Stellwänden waren die Stationen des viermonatigen Diakonieverprojekts von Pfarrei und Caritasverband dargestellt. Gemeindefereferent Martin Zeller entwickelte die Ideen mit Harder und unter Mithilfe von Pfarrgemeinderatsmitglied Manfred Hilgers (Arbeitskreis Diakonie) sowie Stefan Raichle, damals Mitarbeiter der Caritas im Bereich „Menschen mit Behinderung“. Viele Helfer hätten ihren Anteil am Gelingen gehabt, sagte Zeller.

Wichtige Begegnungen

Eine Diaschau zeigte emotionale Momente aus dem Projekt. Wichtig seien vor allem die Begegnungen in der Stadt gewesen, erklärte Zeller. Das Engagement der Gruppen, die die Stationen vorbereiteten, sei enorm gewesen. Das Projekt habe die Augen geöffnet für Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen und solche die, am Rande der Gesellschaft stehen. „Gott war gegenwärtig, ohne dass er genannt worden wäre“, sagte Zeller.

Das von Manuel Liesenfeld moderierte Programm wurde von Annette Naumann und Aurelia Liesenfeld sowie Schülern der Basilikamusikschule umrahmt. Mit einem Lied verabschiedeten sich die Kinder der Kita Christi Himmelfahrt. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Birgit Wildegger und ihre Stellvertreterin Manuela Ludwig hatten sich zur Lieblingsfarbe des Neupriesters Gedanken gemacht: Die Buchstaben von Blau stünden für „Berufung“, „Lebensweg“, „Aufgabe“ sowie „Unruhe“. „Wir wünschen, dass du wach bleibst für Menschen, die dich brauchen“, meinten die beiden Frauen.

Hilfe für Familien

Krista Huber stellte als Vorsitzende den seit 1905 karitativ tätigen Elisabethenvereins mit Hauptsitz in der Pfarrei St. Lorenz vor. Die zehn ehrenamtlichen Frauen bräuchten dringend junge, ehrenamtliche Helferinnen, die in Familien Notlagen überprüfen und Unterstützung in die Wege leiten.

Die Ministranten sorgten mit einem Sketch für Erheiterung und überreichten einen Buchaufsteller, damit André Harder die Bibel in Augenhöhe habe. Die Oberministrantinnen dankten Harder für die „zwei wundervollen Jahre“ in den gemeinsam gehaltenen Gruppenstunden.

Großen Anklang fanden die „Nachrichten aus St. Lorenz“ von Andrea Zeller und Stephanie Bodner mit Wetterfee Gudrun Stranzke. Ein geselliges Beisammensein schloss sich an. Ein Gottesdienst mit Primizsegen bildete den Abschluss.

ZURÜCK IN DIE HEIMAT RUMÄNIEN

Humorvoll und herzlich

Beliebter Gastpfarrer in Pfaffenhausen verabschiedet

PFAFFENHAUSEN (hlz) – Ein knappes Jahr wirkte Pfarrer Alexander Cobzaru als Interimsvertretung im Pfarrverband Pfaffenhausen. Nun ging er wieder zurück in seine Heimat Rumänien, wo er zuvor viele Jahre lang als Caritasdirektor bei der Diözese Bukarest wirkte.

Cobzaru wird dort auch künftig wieder Sozial- und Caritas-Projekte begleiten. In der Pfaffenhausener Pfarrkirche St. Stephan wurde er am letzten Juli-Sonntag verabschiedet. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Astrid Staude-Hörtensteiner und Oberministrant Tobias Thiel dankten für seinen Dienst in den Pfarreien rund um Pfaffenhausen und seine gewinnende Freundlichkeit.

Die Gottesdienstbesucher verabschiedeten den humorvollen Geist-

lichen mit langanhaltendem Beifall. Pfarrer Alexander bekannte in seinen Abschiedsworten, dass ein Teil seines Herzens in Pfaffenhausen bleibe. Gleichzeitig dankte er für die Spenden, die ihm als Sonntags-Opfer für soziale Projekte in Bukarest übergeben wurden.

Nach dem Gottesdienst war Pfarrer Alexander Gast beim traditionellen Pfarrfest im Garten des benachbarten Pfarrgemeindefestums. Er schüttelte viele Hände, sang fröhlich beim Kinderchor mit und ließ es sich beim Frühschoppen im Kreise seiner vorübergehenden Schäfchen schmecken.

Die vakante Pfarrstelle beziehungsweise die Leitung der neuen Pfarreiengemeinschaft Pfaffenhausen übernimmt ab September der bisherige Stadtpfarrer von Schrobenhausen, Josef Beyrer.



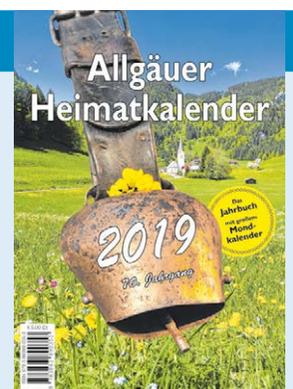
◀ Pfarrer Alexander Cobzaru beim Auszug aus der Pfarrkirche St. Stephan nach dem Abschiedsgottesdienst.

Foto: Hölzle

Buchtipps

Allgäuer Heimatkalender 2019

Brack Verlag, 224 Seiten
ISBN 978-3-86389-035-3



Seit 70 Jahren begleitet der „Allgäuer Heimtkalender“ zahlreiche Menschen in der Region durchs Jahr. Im übersichtlichen Kalendarium findet man Namenstage, Planetenbewegungen und Tipps vom Mondexperten. Neben der Wetterprognose des 100-jährigen Kalenders ist Platz für eigene Notizen. Der Kalender kostet fünf Euro. Er bietet eine bunte Mischung aus kleinen

Erlebnisgeschichten, alltagsphilosophischen Betrachtungen und Gedichten in Mundart und Hochdeutsch. Der Leser findet außerdem Wissenswertes über Natur und Landschaft, Wandervorschläge, Kochrezepte, jede Menge Allgäuer Humor sowie ein Preisrätsel. Erhältlich ist der Allgäuer Heimatkalender im Buchhandel sowie unter www.brack-verlag.de.

JUBILAR KÄMPFTE FÜR HELFTA-WIEDERAUFBAU

Mit langem Atem Großes erreicht

Monsignore Hochenauer feierte mit vielen Gästen sein Diamantenes Priesterjubiläum

DURACH (pdk) – Ein Festzug geleitete Monsignore Josef Hochenauer anlässlich seines Diamantenen Priesterjubiläums von seinem Wohnhaus zum Dankgottesdienst in die Heilig-Geist-Kirche. Unter den Klängen der Musikkapelle Durach zogen die Gäste – unter ihnen zahlreiche Vertreter aus Kirche, Gemeinde und Politik – durch den Ort und in die Pfarrkirche.

Der Festgottesdienst wurde von zwölf Priestern, darunter Dekan Bernhard Ehler, zelebriert. Als leuchtendes Beispiel der Treue bezeichnete Pfarrer Josef Gomm den Jubilar in seiner Begrüßung. Er lasse die Worte aus dem Eingangsgesang „Herr, ich bin dein Eigentum“ lebendig werden. „Wir Duracher sind stolz auf dich als Sohn“, betonte der Leiter der Pfarreiengemeinschaft Durach.

Monsignore Hochenauer freute sich, dass so viele Gäste gekommen waren, um mit ihm zu feiern. Darunter waren auch vier Karmeliterinnen aus Ecuador sowie eine Abordnung aus dem Kloster Helfta.



▲ Bevor sich der Festzug in Bewegung setzte, durfte Monsignore Josef Hochenauer vor seinem Wohnhaus die Musikkapelle Durach dirigieren. Foto: Verspohl-Nitsche

Die musikalische Gestaltung übernahm der Christophorus-Chor, der auch eigens umgeschriebene Chorsätze darbot. Bei seiner Primiz vor 60 Jahren in Durach hatte sich Hochenauer gefragt, was wohl alles auf ihn zukommen werde, erzählte

er. Heute sage er für alles Erlebte: „Gott sei Dank!“

Monsignore Thomas Gerstlacher ging in seiner Festpredigt auf die Lebensgeschichte des 86-jährigen Jubilars ein und sagte: „Ich bewundere dein Lebenswerk – ein Lebens-

werk, das nicht beschrieben werden kann.“ 1977 hatte er den Jubilar als Jugendregionalseelsorger in Vöhringen kennengelernt. Dort habe man eine lebendige, junge Gemeinde vorgefunden. „Josef Hochenauer hatte Zeit für die Menschen.“ Und erst mit Hilfe der Zeit könne sich etwas entwickeln.

Ein langer Atem mache Hochenauers Leben aus. Er habe gekämpft um den Wiederaufbau des Klosters Helfta, insbesondere um die dortige Gertrudkapelle, sagte der Festprediger. Unermüdlich habe sich Hochenauer auf die Suche nach Spenden für die Umsetzung seines Vorhabens begeben.

Der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Helmut Karg würdigte die Verdienste des Jubilars und überreichte im Namen des Gremiums ein Präsent. Stellvertretender Bürgermeister Hannes Sommerauer sprach Glückwünsche im Namen der Gemeinde aus und verlieh Hochenauer den Ehrenkrug. Beim anschließenden Stehempfang nutzten zahlreiche Duracher die Gelegenheit zum Austausch mit dem Jubilar.

IN DER KRANKHEIT NICHT ALLEIN

Vertraulich und hilfreich

Krebsberatungsstelle Kempten unterstützt Betroffene

KEMPTEN (mori) – Allein im Allgäu erkranken jährlich etwa 3000 Menschen neu an Krebs. Viele der Betroffenen brauchen Unterstützung und Begleitung. Seit acht Jahren bietet die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Kempten Allgäu diese Hilfe an.

Kempten ist neben Augsburg die zweite Krebsberatungsstelle in Schwaben und Modell für ambulante Krebsberatung im ländlichen Raum. Im Pfarrheim St. Lorenz betonte Einrichtungsleiter Michael Pindl beim Aktionstage-Auftakt: „Die Regelfinanzierung ist auf einem guten Weg.“ Eine Verstärkung tue not. Noch vor zwei Jahren war die Existenz der Beratungsstelle gefährdet. Politiker setzten sich für eine vorläufige Finanzierungsgrundlage ein. Markus Bessler, Geschäftsführer der Bayerischen Krebsgesellschaft, hob die gute Vernetzung im Allgäu hervor.

Mehr als 1100 Beratungen werden jährlich in der Kemptener Stelle durchgeführt. Mit den Außenstellen Memmingen, Mindelheim, Lindenberg, Lindau und Kaufbeuren werden mehr als 460 Personen begleitet. Pindl, Theologe, Sozialpädagoge und Psychoonkologe, wird von einem fünfköpfigen Team unterstützt. Die Gespräche sind vertraulich und kostenfrei. Ergänzt werden sie durch Gruppenangebote wie etwa Yoga.

Den Festvortrag hielt Psychotherapeut Johannes Lerch. Er sprach über „Lebensstilveränderung durch beharrliches Anfahren“.

Information:

Die Beratungsstelle in der Kronenstraße 36 (zweiter Stock mit Aufzug), Telefon 0831/5262270, ist montags und mittwochs von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr sowie dienstags, donnerstags und freitags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Weitere Informationen im Internet: www.bayerische-krebsgesellschaft.de.



Ein Feldkreuz aus Dankbarkeit

OBERREUTE (owi) – Zum Dank für die erfolgreiche, unfallfreie Flurbereinigung in Oberreute ist an der Gemeindestraße zwischen den Ortsteilen Irsengund und Zellers auf Wunsch der Bürger ein Feldkreuz errichtet worden. Zwölf Jahre lang dauerten Planung und Ausführung der Flurbereinigung in Oberreute. 46 Wege mit einer Gesamtlänge von 16,3 Kilometern wurden hergerichtet oder teilweise neu gebaut – darunter sieben Gemeindestraßen. Das Grundstück stellten Josef und Herta Hitzhaus zur Verfügung. Sie errichteten in Eigenleistung auch das Fundament. Das aus Mitteln der Flurbereinigung finanzierte Kreuz lieferte die Schreinerei Kuhn (Weiler). Dekan Thomas Renfkle segnete das idyllisch gelegene Feldkreuz.

Foto: Winkler



◀ Die Vorstandsmitglieder, Gäste und Mitglieder des Fördervereins MundArt Allgäu bei der Jahresversammlung in Durach. Links im Bild ist erster Vorsitzender Simon Gehring.

Foto:
A. Gehring

VIELE PROJEKTE VERWIRKLICHT

Dialekt als Herzensanliegen

Mundartverein blickt auf erfolgreiches Vereinsjahr zurück

ALLGÄU – Unter dem Motto „Dem Dialekt und der Heimat verpflichtet“ stand das abgelaufene Vereinsjahr des Fördervereins MundArt Allgäu. Zu den Höhepunkten zählte erneut das Mundartforum im Rahmen der Allgäuer Festwoche. Heuer findet es am 16. August um 20 Uhr statt, wie immer im Kornhaus.

Immer wieder gelingt es dem Verein, mit großzügigen Unterstützern breit angelegte Aktionen durchzuführen. So ermöglichte es das Sozial-Wirtschafts-Werk Oberallgäu, dass an sechs Grundschulen rund 400 Heimat-Quartett-Spiele verteilt werden konnten. Zudem wurde mit der Allgäu GmbH zur Festwoche das „Erste Heimat-Quartett-Allgäu“ präsentiert. Es umfasst 44 Kommunen.

Die Vorstellung des Video-Projekts „Die Schwäbische Weihnacht“ (Arthur Maximilian Miller) in Pfronten-Berg fand großen Zuspruch. Rund 700 Besucher kamen zur Lesung mit dem ehemaligen Bundesfinanzminister Theo Waigel, der Seeger Saitenmusik und dem Monika-Dreig'sang. In gleicher Besetzung wurde eine Audio-CD produziert. Der Spendenerlös aus der Veranstaltung im Pfronten, mehr als 3200 Euro, wurde an drei gemeinnützige Einrichtungen übergeben.

Mit den Oberallgäuer Landfrauen wurde zum 30-Jahr-Jubiläum des Bäuerinnenchors Oberallgäu das Buch „Gedichte, Geschichten und Versla“ umgesetzt. Darüber hinaus brachte der Verein mit Lud-

wig Hindelang aus Nesselwang das Büchle „D'r Sell hot g'set“ auf den Weg. Weiter wurden „Das kleine Allgäuerlei“ sowie mit Erika Lindner aus Sonthofen das Buch „Seelenhoimat“ präsentiert.

Mit Leo Hiemer

Das Hörbuch „Die Heilige Schrift“ in Westallgäuer Mundart wurde in Oberstaufen mit dem bekannten Allgäuer Filmemacher Leo Hiemer präsentiert. Zur Auszeichnung mit dem Oberallgäuer Kulturpreis gratulierte Gehring den Vereinsmitgliedern Cornelia Beßler und Erika Lindner. Ein Buch über das Schaffen und Wirken von Pius Lotter wurde von seiner Tochter Andrea in Pfronten vorgestellt.

2018 wurden bereits zwei Veranstaltungen in Durach durchgeführt, eine davon mit Leo Hiemer. Die Familienmusik Althaus (Fischen) gestaltete den Abend „Volksmusik und Käse“. Christine Althaus, Ur-ur-ur-Enkelin von Johann Althaus, berichtete, wie ihr Vorfahre den Ementaler Käse aus der Schweiz ins Allgäu brachte. Verstärkt will sich der Verein künftig um das Thema „Mundarttheater an Grundschulen“ kümmern.

Erinnert wurde an den verstorbenen langjährigen Schatzmeister Gründungsmitglied Max Geist. „Er hat Großartiges für den Verein geleistet“, sagte Gehring. Bei den Neuwahlen wurde Andrea Lotter zum neuen Schatzmeister gewählt. Weitere Informationen unter www.mundart-allgaeu.de.

APPLAUS ZUM ABSCHIED

Dankbar für die gute Zeit

Kaplan Johannes Reiber verlässt die Pfarrei St. Anton

KEMPTEN (pdk) – „Ich bin gewachsen an Ihnen“, stellte Pfarrer Bernhard Hesse bei der Verabschiedung von Kaplan Pater Johannes Reiber zum Ende des Gottesdiensts in der Klosterkirche St. Anton fest. Vor zwei Jahren sei Reiber als Diakon nach St. Anton gekommen. Er habe schon bald selbstverantwortlich priesterliche Aufgaben übernommen und häufig die Aufgabe des zweiten Pfarrers innegehabt.

Gute Arbeit habe Reiber mit der Jugend und bei den Jugendalphakursen geleistet, lobte Pfarrer Hesse weiter. In seine Abschiedspredigt hatte Kaplan Reiber ein Quiz mit Fotos von Elementen aus der Kirche eingebaut. Bei der Abbildung der „Heiligen Familie“ ging er auf den heiligen Paulus ein. Dieser rufe alle Gläubigen zur Einheit auf, zur Demut, Friedfertigkeit, Güte und zum Ertragen des Anderen. Die Abbildung der Votivtafel mit dem heiligen Josef nahm Reiber zum Anlass, das Thema „Dank“ aufzugreifen – und den Menschen in St. Anton für die vielen Begegnungen zu danken.

Als kleines Vermächtnis möchte Reiber der Pfarrei ein 60 Seiten starkes Buch über Bruder Georg von Kreuzegg hinterlassen. Es setze das von Pater Odilo verfasste Werk über den Laienbruder aus dem Kapuzinerorden fort. Mit dem Gebet „Ehrwürdigster Bruder Georg, bitte um die Bekehrung unseres Kaplans und bitte für uns“, das auf eine Leinwand projiziert wurde, schloss Reiber unter dem Applaus der Gläubigen.



▲ Zahlreiche Mitglieder der Pfarrei St. Anton nahmen beim Stehempfang Abschied von Kaplan Johannes Reiber.

Foto: Verspohl-Nitsche

„Sollen wir einen solchen Prediger gehen lassen?“, fragte der stellvertretende Pfarrgemeinderatsvorsitzende Otto Renner in seiner Würdigung. Er bedauere seinen Weggang, habe aber Verständnis, dass der junge Priester seinen Weg gehen müsse. Für seine neue Aufgabe wünsche er ihm auch im Namen des Pfarrgemeinderats Gottes Segen.

Reiber wird in seinem Orden, der geistlichen Familie „Das Werk“, neue Aufgaben in Vöhringen übernehmen. Eine Collage mit Erinnerungsfotos aus der Jugendarbeit und aus den Jugendalphakursen überreichten Andrea Vogler und Franziska Heigl. In einer sehr persönlichen Ansprache dankten sie ihm für seine humorvolle, herzliche Art und die schöne gemeinsame Zeit.



Sängerkreis begeistert in Stein

IMMENSTADT-STEIN – Auf Begeisterung stieß die Umrahmung der Vorabendmesse durch den Sängerkreis Euskirchen in der Kirche St. Mauritius in Immenstadt-Stein. Der Sängerkreis hatte die heilige Messe unter Leitung von Manfred Schümer (rechts) mit Werken von Bach und Mozart sowie mehrstimmigen Chorfassungen der Gotteslob-Lieder festlich umrahmt. Pfarrer Michael Heinrich (hinten Mitte) dankte den über 30 Sängern und dem Organisator der Chorreise ins Allgäu, Herbert Born (links), für die feierliche Gottesdienstgestaltung.

Text/Foto: Claudia Sauter

CHOR UND ORCHESTER

Haydn-Messe zu Mariä Himmelfahrt

OTTOBEUREN (jmi) – Zum Hochfest Mariä Himmelfahrt am Mittwoch, 15. August, gestalten Orchester und Chor der Basilika unter der Leitung von Josef Miltschitzky das Pontifikalamt um 10.30 Uhr mit der Missa Joanni de Deo von Joseph Haydn. Solisten sind Susanne Jutz-Miltschitzky (Sopran) und Annette Nützel (Orgel). Zum Offertorium erklingt die Kirchensonate in Es KV 67 von Wolfgang Amadeus Mozart. Zuvor, um 9.30 Uhr, findet dazu eine Probe statt.

AUSSTELLUNG

„Raus aus unfairen Schuhen“

FÜSSEN – Das Walderlebniszentrum Ziegelwies, Tiroler Straße 10, zeigt bis 31. August die Sonderausstellung „Nix anzuziehen?! Raus aus unfairen Schuhen! Unserer Kleidung und unserem Konsumverhalten auf der Spur“. Die Ausstellung klärt unter anderem über die Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie auf. Sie kann täglich von 10 bis 17 Uhr besucht werden. Weitere Information: www.walderlebniszentrum.eu.

AUSTAUSCH UND IMPULSE

Sechs Abende für Männer

KEMPTEN (gek) – Mitte September startet an sechs Abenden ein Seminar für Männer, die am Anfang oder Ende eines neuen Lebensabschnitts stehen oder neue Perspektiven entwickeln möchten. Die Veranstaltung bietet einen Ort, um miteinander an den Herausforderungen von Beruf, Familie und Partnerschaft zu arbeiten und zu sehen, wie andere Männer die Herausforderungen meistern. Die Treffen finden immer dienstags ab 19 Uhr in den Räumen der Psychologischen Beratungsstelle in der Mozartstraße 15 in Kempten statt. Das Seminar „Mannsbilder“ beginnt am Dienstag, 18. September. Paulo Menezes, Ehe-, Familien- und Lebensberater, sowie Sozialpädagoge Gerhard Kahl leiten die Gruppe, an der maximal zehn Männer teilnehmen können. Veranstalter ist die Psychologische Beratungsstelle in Kooperation mit der Männerseelsorge Kempten.

Information/Anmeldung:

Telefon 08 31/2 36 36, E-Mail: efl-kempten@bistum-augsburg.de.

GEDENKGOTTESDIENST IN BAD WÖRISHOFEN

Mahner zur Wachsamkeit

Gläubige aus drei Diözesen erinnern sich an den Bekennerbischof Sproll

BAD WÖRISHOFEN – 80 Jahre ist es her, dass Joannes Baptista Sproll, Bischof der Diözese Rottenburg, auf seinem Gang ins Exil in Bad Wörishofen bei den Schwestern von Mallersdorf Zuflucht fand. Zum Gedenken an den mutigen Gottesmann, der standhaft Widerstand gegen den Nationalsozialismus leistete, zelebrierten die Bischöfe Gebhard Fürst (Rottenburg-Stuttgart) und Rudolf Voderholzer (Regensburg) ein Pontifikalamt in Bad Wörishofen.

Zahlreiche Gäste aus nah und fern folgten der Einladung in die Pfarrkirche St. Justina und ins Kneipp-Kurhaus St. Josef, darunter der bayerische Staatsminister Franz Josef Pschierer, Bundesfinanzminister a. D. Theo Waigel, MdB a. D. Robert Antretter als Initiator der Gedenkveranstaltung sowie Angehörige der Familie Sproll. Aus drei Diözesen fanden sich Gläubige ein, um an Bischof Sproll zu erinnern: Die Diözese Rottenburg war sein Heimatbistum, in der Diözese Augsburg waren Bad Wörishofen, St. Ottilien und Krumbad Stationen seines Exils und in der Diözese Regensburg befindet sich das Mutterhaus der Mallersdorfer Schwestern.

Tapfer im Glauben

Bischof Fürst rief in seiner Predigt die mutige Haltung Sprolls in Erinnerung, der „unter den deutschen Bischöfen, neben dem seliggesprochenen Kardinal Clemens August von Galen, der Einzige war, der den nationalsozialistischen Machthabern öffentlich, eindeutig und entschieden die Stirn geboten hat“. Getreu seines Wahlspruchs „Fortiter in fide“ (Tapfer im Glauben) habe sich Sproll vehement für seine Überzeugung eingesetzt und schon früh die



▲ Bei der Gedenkveranstaltung im Kneipp-Kurhaus St. Josef trafen sich (von links) Staatsminister Franz Josef Pschierer, Bischof Gebhard Fürst (Rottenburg-Stuttgart), Bischof Rudolf Voderholzer (Regensburg) und Bad Wörishofens Zweiter Bürgermeister Stefan Welzel. Fotos: Hölzle

nationalsozialistische Ideologie, die Euthanasieprogramme, den Rassenwahn und auch die Christen-, Kirchen- und Religionsfeindlichkeit des Regimes angeprangert.

Fürst sieht seinen Amtsvorgänger als Vorbild „in einer Zeit, in der Werte erneut zusammenzubrechen drohen“. Sproll sei „Zeuge und Bekenner für Barmherzigkeit gegenüber behindertem und versehrtem Leben“, „Mahner für ein respektvolles Miteinander der Religionen in unserem Land“ sowie „Zeuge und Fürsprecher für alle, die unter den Folgen von Flucht und Vertreibung leiden und um ihr Leben fürchten“.

Beim Festakt überreichte die Generaloberin der Mallersdorfer Schwestern, M. Jakobe Schmid, Bischof Fürst einen Auszug aus der Klosterchronik des Mutterhauses in Mallersdorf, aus dem hervorgeht, dass Bischof Sproll im April 1940 auch dort zu Gast war.

Der Rottenburger Offizial und Domkapitular Thomas Weißhaar

hat sich als Bischöflicher Beauftragter für das Seligsprechungsverfahren, das 2012 eröffnet wurde, intensiv mit Sprolls Leben befasst. Er stellte die Auseinandersetzungen des Bischofs mit dem Nationalsozialismus in den Mittelpunkt: Lange vor der Machtergreifung bezog Sproll Stellung gegen die Nazis. In der ganzen Diözese predigte er vor unzähligen Zuhörern. Im April 1938 blieb er demonstrativ der mit einer Reichstagswahl gekoppelten Abstimmung über den Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich fern. Daraufhin inszenierte die NSDAP Kundgebungen vor dem Ordinariat, das von der aufgehetzten Menge gestürmt wurde. Am 24. August 1938 wies die Gestapo Sproll aus dem Gebiet Rottenburg und Hohenzollern aus.

Zuflucht in Wörishofen

In Bad Wörishofen, Krumbad und St. Ottilien fand Sproll Aufnahme. Trotz einer Erkrankung der peripheren Nerven schrieb er weiter Hirtenbriefe an die Gläubigen seines Bistums und weihte aus dem Exil seine Diözese der Gottesmutter Maria. Erst im Juli 1945 kehrte er zurück. In den Folgejahren bis zu seinem Tod traf er wichtige Entscheidungen, um die Kirche von Rottenburg in eine neue Zeit zu führen.

Ein Blasmusikensemble unter Leitung von Sanni Risch überraschte mit der Uraufführung von „Bischof Sproll“. Die Partitur überreichte Risch an Bischof Fürst, damit auch in der Musik an den mutigen „Bekennerbischof“ erinnert werde.

Daniela Hölzle



▲ Delegationen aus den Diözesen Regensburg und Rottenburg-Stuttgart, Kurgäste und zahlreiche Gläubige aus Bad Wörishofen und der ganzen Diözese Augsburg nahmen am Pontifikalamt zum Gedenken an Bischof Sproll teil.



Spendenaktion für Indien-Projekte

BAD WÖRISHOFEN – 1200 Euro hat Priorin Franziska Brenner (Mitte) aus dem Dominikanerinnenkloster Bad Wörishofen an den Vorsitzenden der Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger, Diözesanpräses Alois Zeller (rechts), überreicht. Die Liköre aus eigener Herstellung – Früchte und Kräuter aus dem Klostergarten bilden die Basis – hatten bei den Hotelgästen der Kur-Oase im Kloster begeisterten Absatz gefunden. Für den guten Zweck wurden weitere Spenden dazugegeben. Der Erlös kommt Hilfsaktionen der Stiftung in Indien zugute. Mit dem Milchvieh-Projekt führt das Kolpingwerk Indien eine effiziente Form der Armutsbekämpfung durch. Ebenfalls gefördert wird unter anderem die Initiative „Sanitäre Anlagen für alle“ – ein Hygieneprojekt des Kolpingwerks Indien zur Einrichtung von Toiletten und Sanitäreinrichtungen in einer Dorfgemeinschaft. Mit auf dem Bild ist Tanja Bornemann, Hotelleiterin Kur-Oase im Kloster. *Text/Foto: Kolping Akademie*



◀ Das Inklusionsprojekt der Marien-Realschule bereitet allen Beteiligten viel Freude.

Foto: Marien-Realschule

NICHT IRGEND EIN AUSFLUG

Miteinander mehr erleben

Inklusionsprojekt der Marien-Realschule Kaufbeuren

KAUFBEUREN – Wie Inklusion im Alltag zu verwirklichen ist, haben die Marien-Realschülerinnen der Klasse 8a vorbildlich gezeigt. Im Rahmen eines Schulprojekts verbrachten die Jugendlichen mit Kindern der Lebenshilfe Kaufbeuren einen ereignisreichen Tag im Augsburger Zoo.

Bereits vor einigen Wochen hatten sich die Kinder der Tagesstätte und die Jugendlichen der Marien-Realschule bei einem Spielenachmittag in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe kennengelernt. Aus

schüchternen Blicken entwickelte sich schnell Neugierde und Zuneigung. In den Folgetagen recherchierten die Schülerinnen viele Stunden, um das passende Ausflugsziel auszuwählen.

Mit dem Bus ging es dann auf große Fahrt in den Augsburger Zoo. Gut angekommen, kümmerte sich jede Schülerin liebevoll um ein Kind der Kaufbeurer Lebenshilfe. Löwen, Seehunde, Affen, Elefanten und Zebras waren ein besonderes Erlebnis. In den Pausen wurde gemeinsam Brotzeit gemacht und es war Zeit, sich auf dem Spielplatz auszutoben.

HOSPIZVEREIN KAUFBEUREN-OSTALLGÄU

Mehr Zeit und mehr Nähe

Pilotprojekt ermöglicht intensivere Betreuung am Lebensende

KAUFBEUREN (ess) – Gerade in der letzten Lebensphase brauchen Schwerkranke oft umfassende medizinische und pflegerische Betreuung. Die Regelversorgung reicht dafür meistens nicht aus. Das Projekt „ZiB – Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim“ will darauf hinweisen und zugleich ausgebildete Palliativ-Care-Mitarbeiter für diese Intensivbetreuung freistellen. Drei Einrichtungen in Kaufbeuren und dem Ostallgäu fungieren seit Juli als Modellprojekt für ganz Schwaben.

Der Hospizverein Kaufbeuren-Ostallgäu hat die lokale Trägerschaft übernommen und das Vorhaben einem Fachpublikum aus Seniorenheimmitarbeitern, Ärzten und Hospizbegleitern sowie Stadtpfarrer Bernhard Waltner und Schwestern des Crescentiaklosters präsentiert. Die Grundidee stammt von Anna Hospiz aus Mühlendorf. Statistisch gesehen dauere die Sterbephase 23 Tage, sagte der langjährige Palliativmediziner Dr. Josef Hell.

Die Altenpflegerinnen in den Senioreneinrichtungen würden gerade in diesem letzten Abschnitt gerne mehr Zeit für solche Patienten haben. Doch ihre Aufgaben im Arbeitsalltag lassen dies normalerweise kaum zu. Genau hier setzt ZiB an: Krankenschwestern und Altenpfleger, jeweils mit der Zusatzqualifikation der Palliativ-Care-Fachkraft, werden aus den Teams der Einrichtung für das Projekt gewonnen. Sie erhalten Schulungen und haben dann pro Monat ein Zeitkonto von 30 Stunden für bald Sterbende zur Verfügung. Jeweils 20 Arbeitsstunden werden als 450-Euro-Job vergütet. Die weiteren zehn Stunden wird

der Mitarbeiter von seinen normalen Aufgaben freigestellt.

Als einziger Teilnehmer aus Schwaben wurde der Hospizverein Kaufbeuren-Ostallgäu ausgewählt, der als Arbeitgeber für die 450-Euro-Kräfte auftritt und die Koordination übernimmt. Das erste Jahr werden die Honorare von der Paula-Kubitschek-Vogel-Stiftung finanziert, freut sich Vereinsvorsitzender Karl-Heinz Wenzel. Die 2006 gegründete Stiftung setzt sich speziell für den Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland ein.

Gute erste Erfahrungen

Anfang Juli ist ZiB in der Hospital-Stiftung zum Heiligen Geist in Kaufbeuren, im Pflegeheim Wiltshka in Steinholz und im Senioren- und Pflegeheim Waal gestartet. In allen drei Einrichtungen haben sich jeweils zwei festangestellte Mitarbeiter für diese besondere Aufgabe gemeldet. Sie sind von den ersten Erfahrungen begeistert: Zeit für Gespräche mit Patienten und Angehörigen, die Koordination der Versorgung, aber auch Zeit für kleine Wünsche vom Spaziergang im Grünen bis zur Wache am Bett.

Wenn die Förderung durch die Stiftung im Sommer 2019 endet, soll der Hospizverein ZiB aus eigener Kraft weiterführen. Ziel der Initiatoren ist es zu beweisen, wie wichtig diese Betreuung für die Sterbenden in Pflegeheimen ist, und zu erreichen, dass dies bald im Rahmen der Gesetzgebung in die Regelversorgung aufgenommen wird.

Information:

www.hospizverein-kf-oal.de, Stichwort „Aktuelles“

BERTA-HUMMEL-AUSSTELLUNG

Künstlerin und Klosterfrau

OCHSENHAUSEN – Die Sommerausstellung in der Städtischen Galerie im Fruchtkasten des Klosters Ochsenhausen stellt das Werk von Berta Hummel vor. Im Mittelpunkt stehen aber nicht ihre Figuren, sondern die Landschaftsbilder, Stillleben und Porträts der Klosterfrau (1906 bis 1946). Geöffnet ist die Schau dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr und donnerstags von 11 bis 21 Uhr. Führungen gibt es donnerstags um 19 Uhr sowie samstags, sonntags und an Feiertagen jeweils um 15 Uhr.

BERGMESSE

Allgäuer Bauernchor auf dem Fellhorn

OBERSTDORF – Am Sonntag, 19. August, gestaltet der Allgäuer Bauernchor die inzwischen schon traditionelle Bergmesse auf dem Fellhorn mit. In einem kleinen Konzert kommen danach weitere Lieder zum Vortrag. Beginn der Heiligen Messe ist um 11.30 Uhr. Der Allgäuer Bauernchor wurde 1983 gegründet. Die über 30 aktiven Sänger gestalten Feste, Feiern, Jubiläen, Heilige Messen und Konzerte im In- und Ausland. Mehr unter www.allgaeuer-bauernchor.de.

11. BIS 19. AUGUST

Faszinierende Sonderschauen

Beim Festwochenrundgang gibt es viel zu entdecken

KEMPTEN – Die in die Wirtschaftsmesse integrierten Sonderschauen machen die Allgäuer Festwoche in Kempten – sie findet vom 11. bis 19. August statt – zu einem Ausflugsziel für Jung und Alt. Die Besucher können dabei einen Rundgang von Sonderschau zu Sonderschau unternehmen.

Station 1: „Sport vor Ort“ vor der Halle 5. In unmittelbarer Nähe der Eingänge Süd (Königstraße) und Ost (ZUM) informieren der Bayerische Landessportverband und das Sportamt der Stadt über die vielfältigen Möglichkeiten, „vor Ort“ Sport zu treiben. Zum täglichen „Sportinterview“ auf der Bühne im Stadtpark – um 15 Uhr – haben sich erfolgreiche Sportler wie Selina Jörg, Silbermedaillengewinnerin im Snowboard, und Johannes Rydzek, Sportler des Jahres, zweifacher Olympiasieger und dreifacher Weltmeister in der Nordischen Kombination, angesagt.

Neueste Trends

Und jetzt weiter in Richtung Stadtpark, zur Halle 7. Hier heißt es: „Wir schneiden immer gut ab.“ In der Sonderschau informieren die Friseur-Innungsbetriebe über neueste Trends. An beiden Wochenenden stylen sie die Besucher für einen guten Zweck. Friseur-Azubis erzählen Jugendlichen von ihrem Berufsalltag. „Lebendig – trendig – Mode nach Maß“ ist das Motto der Maßschneider, die ihre Werke in Modenschauen vorführen.

Via Salzstraße geht es ins westliche Gelände, zur Station 3. „Aus alt mach geil, mach mit!“ lautet das Motto dieser Sonderschau auf dem Messegelände Schulhöfe. Zu sehen ist hier, was alles aus Altem entstehen kann: Liegestühle aus Dachlatten etwa oder Banner, die ein neues

Leben als Taschen genießen. Organisiert wird die Sonderschau vom Naturerlebniszentrum Allgäu.

Vom Upcycling nun zur Landwirtschaft: Direkt gegenüber geht es auf dem Messegelände Schulhöfe um „Unsere Bayerischen Bauern“. Der Bayerische Bauernverband Oberallgäu stellt in seiner Sonderschau die Arbeit der Landwirte vor. Wer im „Bauernkino“ dem Apfelbauern bei der Ernte oder der Milchbäuerin bei der Arbeit im Stall über die Schulter blickt, gewinnt ganz neue Einblicke. Kuh Berta können Besucher unbesorgt melken. Berta ist aus Plastik, ihr tun auch ungeübte Hände nicht weh.

Tierwohl ist Thema

Neuer Ort, ähnliches Thema: In Halle 11 geht es um „Landwirt und Verbraucher – mitanand – Hand in Hand“. In der Sonderschau des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten, die mit vielen Partnern auf die Beine gestellt wird, geht es um Tierwohl, Artenvielfalt und Gewässerschutz. So macht eine Virtual-Reality-Brille hautnah erlebbar, wie sich eine Allgäuer Milchkuh in ihrem Stall bewegt. Geschmackserlebnisse bieten die Präsentationen von Sennereien und Hofkäseereien. Zur Stärkung gibt es Kaffee und Kuchen im Bauernhofcafé der „Mir Allgäuer“-Bäuerinnen.

Auf dem Rückweg kann man sich die Festwochen-Plakatausstellung in Halle 12a ansehen und beim Schauschleudern der Imker (Freigelände Schulhöfe) frischen Honig probieren, dann bei „Stadtpark – Wasser – Vögel“ (Messegelände Zumsteinwiese) über Stadtparkplanung, Hochwasserschutz und Vögel in Flur und Stadt informieren. Weiter geht es zum Deutschen Bundestag in Halle 4. Mal fragen, was „die da“ in Berlin so den ganzen Tag treiben. Danach? Brotzeit machen!

SOMMERKONZERTE

Singföhla und Harmoniemusik

NESSELWANG – Bei den Nesselwanger Sommerkonzerten singen am Freitag, 10. August, um 20 Uhr die Singföhla „Alpspitzler“ im Kurpark-Pavillon. Am Sonntag, 12. August, spielt um 20 Uhr die Harmoniemusik Nesselwang bei der Wildbachalm im Feriendorf Reichenbach. Der Eintritt ist jeweils frei. Bei Regen entfallen die Termine.

FÜR KLEINE ZUSCHAUER

Memminger Marionettentheater

MEMMINGEN – „Kasperl und die Steinrose“ heißt das Stück, das das Memminger Marionettentheater, Schweizerberg 8, am Sonntag, 12. August, um 15 Uhr seinen kleinen (und großen) Zuschauern zeigt. Karten sind im Vorverkauf in der Stadtinformation erhältlich. Informationen: www.memminger-marionettentheater.de.



Mariensingen in Schwarzenberg

OY-MITTELBERG (pdk) – In der Kirche Maria Immaculata in Schwarzenberg bei Oy-Mittelberg findet am Mariä Himmelfahrt, 15. August, um 19.30 Uhr das traditionelle Mariensingen statt. Mitwirkende des Konzerts, das von Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat veranstaltet wird, sind die Jodlergruppe Nesselwang, das Duo „Zwoastimmig“, die Illertaler Saitenmusik, die Bläsergruppe Vorderburg, das Schwarzenberger Flötentrio sowie der Kinderchor Schwarzenberg. Verbindende Worte spricht Dekan i. R. Georg Endres. Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten der „Kinderbrücke Allgäu“ werden erbeten.

Foto: Sigrid Bildstein



Prachtvoll von jeder Seite

PPAFFENHAUSEN (hlz) – Von welcher Seite man auch auf den Markt Pfaffenhausen im Mindeltal zufährt, die prächtige Pfarrkirche St. Stephan sticht ins Auge. Die große Kirche der einst bedeutenden Groß- und Urfarre Pfaffenhausen mit ihrem rund 60 Meter hohen Zwiebelturm wurde unter dem Augsburger Fürstbischof Clemens Wenzeslaus – dem damaligen Landesherrn Pfaffenhausens – erbaut und von ihm am 12. Juli 1789 geweiht. Die „Bischofskirche“ ist im Stil des Übergangs vom Barock zum Klassizismus mit fünf kunstvollen Altären ausgestattet. Besonders beeindruckend ist das Langhaus-Fresko mit der Steinigung des heiligen Stephanus. Das monumentale Gemälde des Augsburger Künstlers Johann Joseph Anton Huber gilt mitsamt der umgebenden Quadraturmalerei als zweitgrößtes freistehendes Deckenfresko in Bayern – hinter dem bekannten Tiepolo-Deckengemälde im Treppenhäus der Würzburger Residenz.

Foto: Hölzle

UNSCHULDIG – TROTZ GESTÄNDNIS?

Ein „Doppelmörder“ findet Gott

Der Deutsche Jens Söring sitzt seit fast 30 Jahren in den USA hinter Gittern

BITBURG – Die katholische Religionslehrerin Bernadette Faber aus der Eifel betreut einen in den USA einsitzenden Deutschen: Jens Söring soll dem Gerichtsurteil von 1990 zufolge ein brutaler Doppelmörder sein – doch immer mehr Menschen sind von seiner Unschuld überzeugt. Auch Bernadette Faber.

Zehn Bücher in 32 Jahren, von denen das jüngste den Preis einer katholischen Vereinigung in den USA erhalten hat: Das ist die Bilanz, auf die Fabers Schützling zurückblickt. Eigentlich ist das eine beeindruckende Bilanz, wären die Bücher nicht dort entstanden wo sie entstanden sind: im Hochsicherheitsstrakt einer Strafanstalt im US-Bundesstaat Virginia.

Geständnis widerrufen

Jens Söring wurde 1966 in Thailand als Sohn eines deutschen Diplomaten geboren. Seit Beginn der 1990er Jahre sitzt er im „Buckingham Correctional Center“ ein. Zunächst war er vier Jahre in London inhaftiert, bevor ihn die britischen Behörden 1990 in die USA überstellten, wo er angeklagt und zu lebenslanger Haft verurteilt wurde – wegen Doppelmordes an einem Industriellenehepaar. Söring hatte die Tat zunächst gestanden, das Geständnis später aber widerrufen.

Seine angebliche Mittäterin, eine junge Frau aus gutem Hause, hatte Söring auf dem Campus seiner Universität kennen und lieben gelernt. Später bezichtigte sie ihn, ihre Eltern ermordet zu haben. Söring behauptet bis heute, das Geständnis nur abgelegt zu haben, um seine Freundin und angebliche Anstifterin vor der Todesstrafe zu bewahren. Er habe geglaubt, dass ihn die diplomatische Immunität seines Vaters vor strafrechtlicher Verfolgung schützen würde. Das war jedoch nicht der Fall, da dieses Privileg nur Botschaftsangehörige haben.

Eine Heerschar an Anwälten, engagierten Bürgern und PR-Beratern bemüht sich seit Jahren um Sörings Freilassung – bislang vergebens. Und das, obwohl neuere kriminaltechnische Untersuchungen keinen Hinweis darauf ergaben, dass Söring auch nur am Tatort gewesen ist. Eine kürzlich beim Gouverneur von Virginia eingereichte Petition gilt als



▲ Bernadette Faber mit Jens Söring. Die Religionslehrerin ist von der Unschuld des angeblichen Doppelmörders überzeugt. Foto: Buckingham Correctional Center

Sörings letzte Chance, doch noch freizukommen.

In den USA bedeutet „lebenslänglich“ meist, dass der Gefangene tatsächlich bis ans Lebensende einsitzt. „Life means life“ ist jenseits des Atlantiks ein geflügeltes Wort, das die Zustimmung der Mehrheit der Bürger und Wähler findet. Die längste je in einem US-Gefängnis verbrachte Haftzeit liegt laut Guinnessbuch der Rekorde bei 56 Jahren.

An der Spitze des „Freundeskreises Jens Söring“, der sich für die Frei-

lassung des inhaftierten Deutschen einsetzt, steht die Religionslehrerin Bernadette Faber aus Bitburg nördlich von Trier. „Ich bin von Sörings Unschuld überzeugt“, hat sie wiederholt in Interviews gesagt und das aus ihrer Sicht „unmenschliche amerikanische Justizsystem“ angeprangert.

Damit steht Faber nicht allein. Einer von ihren engsten Beratern und Mitstreitern ist Bernd Kaut, katholischer Priester und früherer Leiter des Missionswerks Missio in Aachen. Er hat Jens Söring Trost ge-

spendet, sich für ihn eingesetzt und ihn an den christlichen Glauben herangeführt.

Auch in den USA keimen im Fall Söring Zweifel. Pensionierte Ermittler, Bürgerrechtler und Juristen, darunter eine frühere Generalstaatsanwältin, halten das Urteil gegen Söring für fraglich, da es lediglich auf Indizien beruht und es bis heute keine Beweise für Sörings Schuld gibt. Der auch in den USA gültige Rechtsgrundsatz „Im Zweifel für den Angeklagten“ scheint in dem Fall keine Rolle gespielt zu haben, sagen Kritiker.

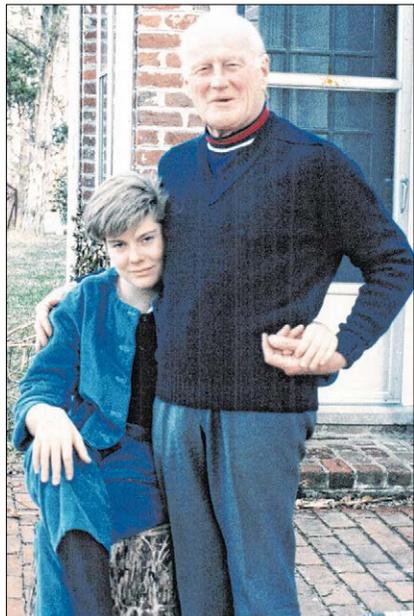
Emotionale Abhängigkeit

Gegner einer baldigen Haftentlassung weisen immer wieder auf Sörings Geständnis hin. Und sie betonen die emotionale Abhängigkeit des zum Tatzeitpunkt 18-jährigen Deutschen von seiner damaligen Lebensgefährtin. Sie wurde später wegen Anstiftung zum Mord zu 90 Jahren Gefängnis verurteilt.

Bei Bernadette Faber zu Hause in der Eifel stapeln sich Briefe und Pakete. Hinzu kommen Reisen, Telefonate und Gespräche mit Medienvertretern: „Ich beantworte Briefe, schreibe E-Mails und pflege unsere Internetseite jenssoering.de.“ Neben ihrem Job an einer Realschule nimmt das Engagement für den



▲ Das „Buckingham Correctional Center“ im US-Bundesstaat Virginia. Hier sitzt Jens Söring ein.



▲ Jens Sörings Freundin mit ihrem Vater. Hat in Wirklichkeit sie ihre Eltern getötet? Fotos: SWR/Filmperspektive GmbH (3)



▲ Junger Mann mit großer Brille: Jens Söring bei seiner Auslieferung in die USA 1990.

Häftling mit der Nummer 179212 mittlerweile das Pensum einer weitesten Vollzeitstelle ein, sagt Faber.

In den vergangenen sechs Jahren hat die studierte Pädagogin Söring fünf Mal im Gefängnis besucht. „Mitbringen durften wir ihm nichts, kein Buch, keine Zeitung, nicht mal Schokolade, Kaffee oder Kekse.“ Aus Angst vor Drogen, die in die Anstalt geschmuggelt werden könnten, werden Besucher stattdessen auf einen im Vorraum der Anstalt stehenden Automaten verwiesen, wo man per Kreditkarte Süßes und Herzhaftes für die Insassen erstehen kann.

Aufstehen um vier Uhr

Söring teilt sich seine zwölf Quadratmeter-Zelle mit einem weiteren Insassen. Er habe sich einen disziplinierten Tagesablauf auferlegt, um nicht verrückt zu werden, sagt er. „Ich stehe morgens gegen vier Uhr auf, meditiere und gehe anschließend in den Aufenthaltsraum, um meine E-Mails abzurufen.“ Gegen sieben Uhr gibt es für die Insassen Frühstück, faden Kaffee mit oft angeschimmeltem Brot und einem Aufstrich, der die Bezeichnung „Marmelade“ nicht verdient.

„Schlimmer noch ist das Mittagessen“, sagt Bernadette Faber. Nach Sörings Schilderungen besteht es aus gestrecktem Maisbrei und zusammengekochten Fleischabfällen, die mit Geschmacksverstärkern genießbar gemacht werden. Vitamine bekommen die Gefangenen meist nur in Form von Brausetabletten verabreicht, da frisches Obst und Gemüse aus Kostengründen nicht zur kargen Knastkost gehört.

„Selbst im überbezahlten Gefängnisladen gibt es meist nur Konserven und Abgepacktes“, beschreibt Faber die Lebensumstände in der

Haftanstalt, in der Söring seit fast drei Jahrzehnten einsitzt. Die lange Zeit hinter Gittern scheint dem Deutschen äußerlich wenig ausgemacht zu haben: Dass er 52 Jahre alt ist, sieht man ihm nicht an. Sein größtes Hobby neben dem Schreiben sei der Sport, erklärt Söring.

Längst hat sich sein Fall zum Politikum entwickelt: Über die Parteigrenzen hinweg setzen sich deutsche Politiker für Söring ein. Selbst bei einem Treffen zwischen Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem damaligen US-Präsidenten Barack Obama soll das Thema eine Rolle gespielt haben.

Prominente TV-Journalisten wie Johannes B. Kerner und Markus Lanz haben mit dem Gefängnisinsassen gesprochen und seine Geschichte zum Thema ihrer Sendungen gemacht. Vor zwei Jahren ist gar ein Dokumentarfilm über Söring in die deutschen Kinos gekommen: „Das Versprechen“ sorgte danach auch in den USA für Furore und befeuerte die Diskussion um eine Freilassung.

„Sollte der Gouverneur die Petition ablehnen, habe ich keinen Plan B in der Tasche“, sagt Bernadette Faber. Sie klingt traurig. Der jüngste Versuch, eine Haftverschonung für Söring durchzubekommen, könnte der letzte sein. Noch ist der Ausgang ungewiss. Und so bleibt Söring vorerst nur eines: sein Vertrauen auf Gott. *Benedikt Vallendar*

Programmtipp

Die ARD zeigt den Dokumentarfilm über Jens Söring an diesem Mittwoch, 15. August: „Das Versprechen“ läuft um 22.45 Uhr, die Wiederholung um 2.20 Uhr.

Mediales Verbrechen

Das Geiseldrama von Gladbeck: Eine Lehrstunde für Journalismus, der jede Distanz verliert

GLADBECK – Jeder, der vor 30 Jahren im Fernsehen und in den Tageszeitungen das Geiseldrama von Gladbeck mitverfolgt hat, erinnert sich auch heute noch an den Hergang sowie an die Gesichter der Verbrecher und Opfer. Das skrupellose Duo Hans-Jürgen Rösner und Dieter Degowski erlangte durch die tagelange Flucht zweifelhafte Berühmtheit.

Ebenso einige ihrer Geiseln: der von Degowski erschossene 14-jährige Emanuele De Giorgi, der seine kleine Schwester Tatiana beschützen wollte, und insbesondere die 18-jährige Silke Bischoff, die beim Zugriff der Polizei im Kugelhagel starb – durch eine Kugel aus Rösners Waffe. So hieß es zumindest später.

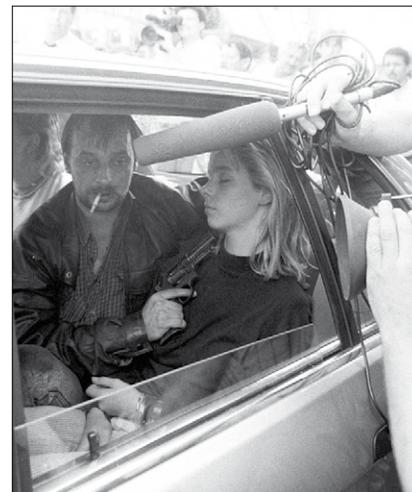
Am 16. August 1988 überfielen Rösner und Degowski eine Filiale der Deutschen Bank im nordrhein-westfälischen Gladbeck. Im Anschluss nahmen sie zunächst Angestellte der Bank und später die Fahrgäste eines Linienbusses in Bremen als Geiseln und flüchteten mit ihnen zwei Tage lang durch Deutschland und Holland. Die Geiselnahme endete am 18. August in einer umstrittenen Polizeiaktion auf der A3 bei Bad Honnef.

Nicht nur die Polizei musste sich aufgrund einer unglaublichen Anhäufung von Ermittlungsfehlern schwere Vorwürfe gefallen lassen. Geradezu skandalös an dem Fall war die Art, wie naiv sich die Medien von den Gangstern für ihre Zwecke instrumentalisieren ließen – und dadurch wiederholt die Arbeit der Polizei behinderten. Für exklusive Interviews und Fotos ließen Rösner und Degowski die Journalisten in den gekaperten Linienbus und später sogar in das Fluchtauto.

Völlig verängstigt

Im Gegenzug versorgten die Reporter das Duo mit Zigaretten, Getränken und Informationen für ihre weitere Flucht. Eingepreßt haben sich vor allem die Bilder aus der Kölner Fußgängerzone, wo Dieter Degowski der völlig verängstigten Silke Bischoff auf Wunsch eines Fotografen die Pistole an den Kopf hält. Zu den Journalisten, die die Verbrecher interviewten, zählen RTL-Mann Hans Meiser und TV-Moderator Frank Plasberg.

Der spätere „Bild“-Chefredakteur Udo Röbel stieg in das Fluchtauto ein und lotste die Verbrecher aus



▲ Geiselnehmer Dieter Degowski bedroht seine Geisel Silke Bischoff – umringt von Journalisten.

Foto: imago/Sven Simon

der Stadt! Dabei wetteiferten zahlreiche Journalisten um die besten Bilder und folgten dem Fahrzeug der Geiselnehmer im Autopulk. Die Ereignisse lösten eine bundesweite Debatte über Verantwortung und Grenzen des Journalismus aus.

Bewegende Aufnahmen

Im Zuge der Aufarbeitung gab es Verfilmungen und Dokumentationen. Im März strahlte die ARD den Zweiteiler „Gladbeck“ aus. Im Anschluss an dessen zweiten Teil lief die Dokumentation „Das Geiseldrama von Gladbeck“ mit Zeitzeugen-Interviews. Besonders bewegend sind die Aufnahmen der Familie De Giorgi, die noch 1988 Deutschland wieder verließ und in ihre Heimat Italien zurückkehrte. Tatiana De Giorgi trauert bis heute um ihren Bruder Emanuele – und hat seit der Geiselnahme nie wieder ein Wort Deutsch gesprochen. *Victoria Fels*

Hinweis

3sat wiederholt die Doku „Das Geiseldrama von Gladbeck“ am 17. August um 20.15 Uhr (siehe Seite 27). Die DVD und Blu-ray zum Zweiteiler „Gladbeck“ sind bei Polyband erschienen und im Handel für 13 bis 18 Euro erhältlich.



6

Aus Hannis zweitem Schuljahr gibt es eine nette Geschichte zu berichten, wonach sie den Lehrer und die

Mitschüler ganz schön erschreckte. Wie andere Kinder auch musste sie im Sommer ab ihrem sechsten Lebensjahr fremde Kühe hüten, um sich ihr Brot selbst zu verdienen. Wenn ihnen beim Hüten langweilig wurde, suchten die Mädels und Jungen auf der Wiese oft nach Mäusenestern.

Ende Oktober endete der Hütensommer, denn am 2. November begann wieder die Schule. Einige Tage vorher hatte Hanni ein Nest mit fünf halbwüchsigen Mäusen gefunden und diese nach Hause gebracht, wo sie ihnen heimlich in einer Kiste ein Nest baute und sie in der Scheune versteckte. Jeden Morgen und jeden Abend fütterte sie die kleinen Nager mit ein bisschen Milch und etwas Brot. Damit die Winzlinge nicht entwischen konnten, deckte sie die Kiste sorgfältig ab. Als nun die Schule wieder begann, waren die Mäuse so weit herangewachsen, dass man sie nicht mehr lange in Gefangenschaft halten konnte. Hanni aber dachte nicht daran, sie einfach freizulassen. Sie wollte wenigstens noch ihre Gaudi mit ihnen haben.

Jeder Maus band sie eine Schnur um einen Hinterfuß und befestigte die fünf Schnüre an einer weiteren, etwas längeren Schnur, bevor sie die Tierchen in ihrer Schürzentasche in den Klassensaal trug. Dass das Tierquälerei war, dessen war sich das kleine Mädchen nicht bewusst. Kaum hatte der Unterricht begonnen, nahm sie die Mäusebände aus ihrer Schürzentasche und band sich das freie Ende der längeren Schnur ums linke Fußgelenk. So saß sie in der Bank, als ob sie kein Wässerchen trüben könne. Die Mäuse aber, überglücklich darüber, der engen Tasche entronnen zu sein, liefen hin und her, so weit eben die Schnüre reichten.

In Panik rief eines der Kinder: „Hilfe, eine Maus!“, und sprang mit einem Satz auf die Bank. Schon schrien alle Schüler wild durcheinander. Schnell hatte der Lehrer die Übeltäterin ausgemacht und nach vorn zitiert. Mit ihren fünf Nagezähnen am Fußgelenk marschierte sie zum Lehrerpult. Der Schulmeister hielt ihr eine kurze Standpauke und drohte, wenn das nochmals vorkomme, werde er die Eltern benachrichtigen. Das aufgeweckte Kind aber beobachtete, dass sich der Herr Lehrer ein Grinsen dabei kaum verkneifen konnte. Dann musste Hanni mit den armen Tierchen hinaus und sie in die Freiheit entlassen.

Aus dieser Zeit gibt es eine weitere Geschichte über meine Mutter. Han-

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



Obwohl die erste Schwangerschaft so lange auf sich warten ließ, bekommen Maria und Sepp nach den Zwillingen Hanni und Berta noch drei weitere Kinder: Seppi, Maria und Kassian. Die Zwillingmädchen wachsen zu Schulkindern heran. Während Berta immer kränklich ist und sehr geschont werden muss, gibt es aus Hannis Schulzeit so manch lustige Geschichte zu berichten.

ni war sechs oder sieben Jahre alt, da schwemmte der Bach Mur nach lang anhaltendem Regen große Mengen Holz an die Ufer. Viele Eltern sahen darin ein Geschenk des Himmels. Sie glaubten, auf diese Weise an kostenloses Heizmaterial zu kommen, und schickten ihre Kinder mit dem Rückkorb zur Mur, damit sie die Holzstücke einsammelten.

Während alle Kleinen mit Sammeln beschäftigt waren, stand plötzlich wie aus der Erde gewachsen ein Polizist am Bachufer. Mit Donnerstimme befahl er den Kindern, sich in Reih und Glied aufzustellen. Dann zückte er Notizblock und Stift und begann, die Namen der „Übeltäter“ zu notieren. Der Fuchs-Albert aber war ein ganz Gewitzter und machte seinem Namen alle Ehre. Als der Gesetzeshüter nach seinem Namen fragte, antwortete er, ohne mit der Wimper zu zucken: „Hupfstutzl-Ignaz.“ Der Beamte notierte eifrig. Nun kam meine Mama an die Reihe, die direkt neben „Ignaz“ stand. Noch ehe sie den Mund aufmachen konnte, antwortete Albert spontan: „Das ist meine Schwester, die Hupfstutzl-Maria.“ Der Staatsbeamte schrieb auch diesen Namen auf. Es war verwunderlich, dass kein einziges Kind widersprach, obwohl alle genau wussten, dass die Namen, die Albert angegeben hatte, nicht stimmten.

In den folgenden Tagen erschien der Polizist im Dorf und kassierte bei den Eltern der ertappten „Sünder“ Strafgeld für das „gestohlene“ Holz. So manch einem Familien-

vater fiel es schwer, das verlangte Geld aufzubringen. Im Hause Asper erschien der Gesetzeshüter jedoch nicht – sehr zur Erleichterung von Mutter Maria, denn es wäre ihr äußerst schmerzhaft, das Strafgeld zu zahlen. Im Dorf hatte der Beamte vergeblich nach Familie Hupfstutzl gefragt. Erstaunlicherweise hielten alle Kinder dicht, obwohl ihre Eltern das Geld berappen mussten, während die Familien Fuchs und Asper ungeschoren davongingen.

Im Übrigen spielte der Bach Mur eine wichtige Rolle im Leben der Dorfbewohner, und nicht immer eine positive. Dieser brave Bach, an dem die Kinder so gern spielten, schwoll in manchen Jahren zur Zeit der Schneeschmelze zu einem rasenden Ungeheuer an, das Menschen, Tiere und Häuser verschlang. Deshalb ließ man in dieser Jahreszeit die Kinder nicht aus dem Haus. Verheerende Überschwemmungen muss es in den Jahren 1847, 1849 und 1855 gegeben haben.

Jedes Mal hatte das Hochwasser so viele Opfer an Menschen und Tieren gefordert, dass die Obrigkeit beschloss, das ganze Dorf umzusiedeln. Aber wohin? Südtirol gehörte damals zum Kaiserreich Österreich-Ungarn. Daher beschloss man, die Lichtenberger nach Ungarn auszusiedeln, dort hatte man Platz genug für alle. Es ist nur zu verständlich, dass sich daraufhin ein großes Wehklagen in der Bevölkerung erhob. Wer verlässt schon gern seine Heimat, und dann noch ins Ungewisse, so weit weg?

Da hatte Pfarrer Alois Grissmann eine großartige Idee. Um diese aber in die Tat umzusetzen, fehlte ihm das Geld. Er ersuchte seine Amtsbrüder in der näheren und fernen Umgebung um Unterstützung. Diese verstanden es in mitreißenden Predigten, ihre Gemeindeglieder derart zu motivieren, dass diese eifrig spendeten. So kam genug Geld zusammen, mit dem man zwischen 1859 und 1861 eine gewaltige Schutzmauer in Lichtenberg errichten konnte. Nun vermochte das Hochwasser dem Dorf nichts mehr anzuhaben, und die Menschen konnten bleiben. Für seinen selbstlosen Einsatz erhielt Pfarrer Grissmann von Kaiser Franz Josef I. das Goldene Verdienstkreuz. Aber auch die Einwohner verstanden es, ihrer Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen. Die Bewohner benannten ihren später erbauten Erholungspark nach diesem Pfarrer und errichteten dort eine Gedenktafel zu seinen Ehren.

Noch eine Geschichte berichtete meine Mutter aus ihrer Kindheit, in der die Mur eine Rolle spielte. Ob der Regenschirm kaputt war, ob der Topf oder die Pfanne ein Loch hatten oder die Schere stumpf geworden war, nichts wurde weggeschmissen. Man hatte ja kein Geld, um etwas Neues zu kaufen.

Alle defekten Sachen wurden an einer bestimmten Stelle im Haus gesammelt, das handhabte man in allen Haushalten so. Man wusste ja, dass zweimal im Jahr der Scherschleifer ins Dorf kam und die kleinen „Wehwehchen“ für einen geringen Preis reparierte. Wenn der Pfannenflicker, wie er auch genannt wurde, im Anmarsch war, verbreitete sich das wie ein Lauffeuer.

Obwohl die Kinder keinen Kalender hatten und obwohl der begehrte Mann nicht zu einem bestimmten Termin anrückte, hatten sie ein Gespür dafür, wann es für ihn wieder an der Zeit war. Aufmerksam beobachteten sie die gerade Straße, die von Prad nach Lichtenberg führte, um möglichst frühzeitig zu entdecken, wenn sich jemand dem Dorf näherte. Kaum hatte dieser Mann sein „Geschäft“ auf dem Dorfplatz eröffnet, strömten die Hausfrauen von allen Seiten herbei, um ihre kaputten Gegenstände reparieren zu lassen.

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus GmbH &
Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4



Tausende pilgern zu Maria

Im baskischen Bilbao wird an Mariä Himmelfahrt die Liebe Frau von Begoña gefeiert

Klar, das spektakuläre Guggenheim-Museum kennt jeder, der die baskische Metropole Bilbao besucht. Vielleicht auch das Museum der Schönen Künste, die Markthalle, das Stadttheater, die historischen Kaffeehäuser, die dem heiligen Jakobus geweihte Kathedrale. Doch es gibt noch ein anderes lohnenswertes Ziel, weithin sichtbar auf einer Anhöhe über der Stadt: die Basilika Unserer Lieben Frau von Begoña, ein Marienheiligtum, das ganz im Zeichen der Patronin der hiesigen Provinz Biscaya steht. Ihr größter Festtag des Jahres ist der 15. August, an Mariä Himmelfahrt.

Der Weg zur Basilika führt zunächst durch die Altstadt, in der unübersehbar ist, wo man sich gerade befindet: nämlich mitten im Baskenland, in dem die Rufe nach Unabhängigkeit von Spanien bis heute nicht gänzlich verstummt sind. Ikurriñas, die baskischen Flaggen in Rot-Weiß-Grün, klemmen vereinzelt an Balkonen. Und schwarzweiße Plakate, deren Sinn sich für Außenstehende nicht gleich erschließt. Zu sehen ist ein skizziertes Wunschgebilde: eine Fläche, die ein eigenständiges Baskenland zeigt, das über die Landesgrenzen hinweggeht. Die radikalsten Befürworter der Unabhängigkeit plädieren nicht nur für die Abspaltung des spanischen, sondern auch des französischen Teils des Baskenlands, das an der Küste bis hinauf nach Biarritz und landeinwärts hineinreicht bis an den Hauptjakobsweg nach Saint-Jean-Pied-de-Port. Allerdings haben sich auf französischer Seite nie solch vehemente Stimmen erhoben wie auf der spanischen.



▲ Der Marienschrein in der Basilika ist ein Meisterwerk der Bildhauerkunst.



▲ Ansturm der Gläubigen: Tausende pilgern jedes Jahr am 15. August nach Bilbao zur Basilika Unserer Lieben Frau von Begoña. Fotos: Drouve

Mühsam mehr als 300 Treppenstufen aufwärts? Oder bequem in 40 Sekunden per Aufzug hinauf in den oberen Stadtteil mit der Basilika? Diese beiden Optionen stehen an der Plaza de Unamuno zur Wahl, einem gefälligen Altstadtplatz mit einem Denkmal für den einheimischen Philosophen und Schriftsteller Miguel de Unamuno (1864 bis 1936). Dieser sagte einmal: „Die ganze Welt ist wie ein größeres Bilbao.“

Anhaltende Verehrung

Nach Treppenaufstieg oder Aufzugfahrt verbleiben fünf Minuten zu Fuß, vorbei an Häuserblocks mit Rosenranken und Hibiskussträuchern davor, bis die Basilika markant hervortritt. Die majestätische Fassade, nach Zerstörungen in den Jahren 1902 bis 1907 erneuert, trägt gleichzeitig Züge zierlicher Eleganz. Ursprünglich datiert die Kirche auf den Beginn des 16. Jahrhunderts, eine Mischung aus Renaissance und Nachklängen der Spätgotik.

Ob sich an der Stelle des Basilikabaus, wie es die Überlieferung verbürgt, tatsächlich eine Marienerscheinung ereignete, spielt für José Luis Achotegui keine Rolle. „Wichtig ist nicht, ob es eine Erscheinung gab. Wichtig ist die anhaltende Verehrung Mariens“, sagt der 76-Jähri-

ge, der im Seelsorgeteam der Basilika tätig ist.

Am 15. August werden er und seine Kollegen buchstäblich alle Hände voll zu tun haben. Der Zulauf ist riesig. An 20 000 Gläubige wird an diesem Tag die Kommunion ausgeteilt. Zwischen vier Uhr morgens und neun Uhr abends ist stündlich eine Messe angesetzt. Immer wieder finden sich Fußpilger ein, die am Tag oder am Abend zuvor aus allen Gegenden der Provinz Biscaya aufgebrochen und die Nacht durchgewandert sind. Die Türen der Basilika stehen offen. Rundherum herrscht Gewimmel an Ständen, wo man sich stärken und die für die Region typischen Aniskringel kaufen kann. Der Patronatstag der Jungfrau von Begoña am 11. Oktober verzeichnet nicht annähernd solche Zuströme. „Der Tag ist hier in Bilbao kein Feiertag“, bedauert Küster Luis Sáenz de Ugarte, 54.

Kirche mit Gefälle

Hinein geht's in die Basilika – und man stutzt. Es geht leicht aufwärts! Der Holzboden steigt an, das Gefälle dürfte bei zwei Prozent liegen. „Das Gebäude wurde einfach dem Berghang angepasst“, erklärt der Küster. Unter choralen Gesängen vom Band ist das erste Ziel der Gläubigen nicht Maria, die Mutter,

sondern der Sohn. Rechts hinter dem Eingang wird vor einer Skulptur des Gekreuzigten gebetet, deren Knie geküsst, das andere flüchtig berührt. Die Stillfremdheit elektrischer Kerzenkästen scheint niemanden zu stören; sie schlucken reichlich Münzen. Über der Christusskulptur thematisiert ein Gemälde eine Bittprozession für Unsere Liebe Frau von Begoña im Jahre 1855, als die Cholera grassierte.

In den Seitenschiffen und neben dem Altar ziehen Großgemälde aus dem 18. Jahrhundert die Blicke an, Kopien von Murillo aus der Seville-Schule, aufgezogen um die Heilige Familie. Buntglasfenster zeigen Ignatius von Loyola, die Evangelisten Markus und Lukas, die heilige Anna, Petrus und Paulus.

Goldenes Meisterwerk

Das Allerheiligste ist der Marienschrein, in den blattgoldüberzogenen Hochaltar gefasst. Die polychromierte Holzfigur der „Nuestra Señora de Begoña“, wie „Unsere Liebe Frau von Begoña“ auf Spanisch heißt, misst 1,17 Meter. Sie trägt das Kind auf dem Schoß, aus ihrem Ausdruck sprechen Weisheit und Güte. „Es ist ein glänzendes Meisterwerk der Bildhauerkunst des 16. Jahrhunderts, das mit vielen ähnlichen Marienfiguren der Herrschaft von Biscaya zusammenhängt, auch wenn es die anderen an Schönheit und Schmuckelementen sowie an Vorrang und Verehrung übertrifft“, heißt es in einer Schrift zur Basilika.

Mit den 9-Uhr-Messen montags, mittwochs und freitags in der Basilika hat es etwas Besonderes auf sich: Sie werden nur auf Baskisch gehalten und live im Radiosender Bizkaia Irratia übertragen. Das sorgt für eine große Reichweite, sagt Küster Sáenz de Ugarte. Alle anderen Messen in der Basilika sind zweisprachig, Spanisch und Baskisch.

Außerhalb der Messzeiten passieren immer wieder Gläubige das Portal, nehmen sich Zeit für innere Einkehr. Vorbei mit der Stille ist es nicht nur bei Wallfahrten, sondern auch, wenn Abordnungen des städtischen Fußball-Erstligaclubs Athletic Bilbao unter Medienrummel mit Spielern und Trainerstab anrücken. Küster Sáenz de Ugarte erklärt: „Wenn sie etwas gewonnen haben, bringen sie es Unserer Lieben Frau von Begoña dar. Wenn sie nichts gewonnen haben, bittet man sie darum.“ *Andreas Drouve*

„Ein wunderschöner Prozess“

Interview: Über den Unterschied von gesunder Selbstliebe und Egoismus

„Sei doch nicht so egoistisch!“ Wer seine eigenen Bedürfnisse im Blick hat, bekommt oft Vorwürfe wie diesen zu hören. Die Meerbuscher Psychologin Julitta Rössler wirbt dafür, ein „gesundes Ego“ zu entwickeln. Warum das wichtig ist, erläutert die Buchautorin im Interview.

Frau Rössler, der Titel Ihres Buches „Gesundes Ego, starkes Ich“ klingt wie eine Anleitung zum Egotrip. Worum geht es wirklich?

Es geht um gesunde Selbstliebe, die gerade bei der Bewältigung der Widrigkeiten des Lebens ganz wichtig ist – fernab von Egozentrik oder gar Narzissmus.

In der Bibel heißt es „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“. Das „wie dich selbst“ wird gerne vernachlässigt. Warum fällt uns diese Selbstliebe so schwer?

In unseren ersten 20 Lebensjahren werden wir wesentlich geprägt durch unsere Erziehung und das Hineinwachsen in die Gesellschaft. Es gilt immer noch die Devise „Eigenlob stinkt“; das haben wir tief verinnerlicht: Wir sollen uns nicht in den Mittelpunkt stellen, sollen uns immer schön zurücknehmen, es den anderen recht machen und auf deren Bedürfnisse achten. Das macht es natürlich schwer, einmal wertschätzend auf sich selber zu schauen.

Was unterscheidet gute Selbstfürsorge von einem Egotrip?

Wir nehmen uns selbst und unsere eigenen Bedürfnisse in gesunder Selbstliebe ernst, ohne dabei die Bedürfnisse der anderen zu ignorieren. Ich würde sogar sagen: Nur wer gut bei sich selbst aufgehoben ist und in Übereinstimmung mit seinem wahren Wesen lebt, der ist zu wirklich guten, belastbaren, tiefen Beziehungen fähig. Denn ich kann den anderen so sein lassen, wie er ist, ohne ihn verändern zu wollen, wie ich ihn glaube zu brauchen. Wer das tut, missbraucht den anderen, um zu bekommen, was er sich eigentlich selbst geben müsste: Liebe, Respekt, Anerkennung. Dann benutze ich den anderen, um etwas für mich zu bekommen. Das ist sehr egoistisch! Besser, wir übernehmen die Verantwortung für unser Wohlergehen selbst!

Das heißt, jeder hat es selbst in der Hand, glücklich zu werden?



▲ Die eigenen Bedürfnisse wahrnehmen und gut mit sich umgehen: Das ist nicht egoistisch, sondern gesund.

Foto: gem

Wenn wir uns bewusst werden, dass wir selbst entscheiden, wie wir mit dem, was uns widerfährt umgehen, ja! Ich arbeite sehr viel mit Menschen, die aufgrund unterschiedlichster Überlastungssituationen dabei sind, psychisch zu erkranken. Besonders, wenn es um berufliche Themen geht, spielen viele von ihnen auf den „falschen Spielplätzen“ – sie machen oft nicht das, was zu ihnen passt. Sie haben verlernt, sich zu reflektieren: Was brauche ich? Was sind meine ganz zentralen Werte und Bedürfnisse, die mich ausmachen und die unverhandelbar sind? Wenn ich auf Dauer auf diese für mich ganz wesentlichen Dinge verzichte, überstehe ich das nicht gesund.

Im Alltag vieler Menschen mit vielen Terminen und Verpflichtungen bleibt wenig Zeit für eine solche Selbstreflexion. Können Sie ein paar Tipps geben, wie sich das in den Alltag einbauen lässt?

Man kann in jeder kleinen Pause anfangen, in sich selbst reinzuspüren. Unser Körper zeigt sehr früh eindeutige Signale, wenn wir einen Weg einschlagen, der nicht gut für uns ist. Ein Tagesrückblick kann

dabei helfen: Lassen Sie die Situationen Revue passieren, die Ihnen gut getan haben, für die Sie dankbar sind; später dürfen es auch die nicht so guten Ereignisse sein. Welche Gefühle haben Sie in dieser Situation begleitet, welche Körpersignale waren da? Es geht darum, Körper- und Seelensignale wahrzunehmen und so wieder einen Zugang zu sich selbst zu bekommen. Sehr schön ist so ein Tagesrückblick, wenn man das gemeinsam mit dem Partner oder am Familientisch macht. Dann entstehen tiefe Gespräche und Nähe, die auch die Beziehung stärken. Wer das regelmäßig macht, wird ganz selbstverständlich eine gute Verbindung zu sich selbst bekommen – und auch zum Partner.

Sie bieten Seminare über innere Kraftquellen in einem Kloster an. Inwieweit hat eine gute Selbstfürsorge auch eine religiöse Dimension?

Ich sehe da durchaus eine Verbindung. Wir müssen uns lösen von der rein sachlich-logischen Analyse der Dinge, die einem im Leben so passieren. Es geht darum, die eigene Mitte, den eigenen Wesenskern zu finden und das, was einen per-

sönlich ausmacht. Und das ist bei jedem der weit über sieben Milliarden Menschen auf der Welt etwas ganz Individuelles und Einzigartiges. Wenn ich an Gott als Schöpfer glaube, dann gelange ich auf der Suche nach meinem Wesenskern in eine spirituelle und dadurch sinnstiftende Reflexion.

Ist es nicht ein langer Prozess, der zu werden, als der man vielleicht vom Schöpfer gedacht ist?

Das ist definitiv ein lebenslanger Prozess. Wer sich darauf einlässt, begibt sich auf einen Entwicklungsprozess, der tatsächlich erst bei unserem letzten Atemzug aufhört – so lange können wir uns weiterentwickeln, wachsen und reifen. Und das ist wunderschön.

Die meisten Erwachsenen bleiben auf einer mittleren Stufe der Persönlichkeits- und Ich-Entwicklung stehen. Oft braucht es – schicksalhaft von außen oder auch frei gewählte – Umbrüche im Leben, die einen dazu zwingen, zu reflektieren und sich neu auszurichten. Dabei wird häufig ein wichtiger Wachstumsprozess angestoßen, hin zu einem starken Selbst und persönlicher Reife.

Interview: Angelika Prauß

Gesundheitsrisiko Hitze

Besonders ältere Menschen leiden – Experten geben Tipps

Während die Hitzewelle für viele Menschen Freibad und Eis am Stiel bedeutet, werden dauerhaft hohe Temperaturen für Ältere zum Gesundheitsrisiko. Sie machen Senioren deutlich mehr zu schaffen als jüngeren Menschen. Vor allem ab dem dritten Tag anhaltender Hitze steigt das Gesundheitsrisiko enorm. Das Rote Kreuz und Pflegeexperten empfehlen Vorsichtsmaßnahmen.

Welche Abkühlung ist gesund?

Besonders die Mittagshitze ist zu vermeiden. Aktivitäten im Freien sollten stattdessen morgens oder abends erledigt werden. Extreme Temperaturschwankungen sind ebenfalls schwierig, denn sie können den Kreislauf zusätzlich belasten. Das ist besonders bei Herzerkrankungen gefährlich.

Auch das Sitzen in Zugluft aus Ventilatoren und Klimaanlage ist nicht zu empfehlen. Dabei können Erkältungen entstehen, die den Kreislauf ebenfalls belasten. Stattdessen können kühle Lappen oder kurze, lauwarme Duschen oder Fußbäder helfen.

Geschlossene Vorhänge und Lüften in den Morgen- und Abendstunden kann die Raumtemperatur etwas senken. Zudem wird helle, leichte, weite Kleidung aus Naturmaterialien empfohlen.

Wann wird es kritisch?

Schwindel, Verwirrtheit, schneller Puls, Mundtrockenheit, innere Unruhe und Kopfschmerzen können bei hohen Temperaturen Warnsignale sein. Im Zweifelsfall sollte immer ein Arzt kontaktiert werden. Ein Hitzschlag kann vor allem bei älteren Menschen lebensgefährlich sein.

Welche Flüssigkeitszufuhr ist sinnvoll?

Bei starker Hitze wird empfohlen, eineinhalb bis zwei Liter am Tag zu trinken. Experten raten zu lauwarmen Tees, Schorlen, Mineral- oder Leitungswasser. Stark gekühlte Getränke sind nicht zu empfehlen, da das Durstgefühl dabei schneller nachlässt und die Trinkmenge geringer ist. Bei starkem Schwitzen sollte zudem auf besonders natriumreiche Getränke (mehr als 20 mg pro Liter) geachtet werden, damit der Körper das über den Schweiß verlorene Salz wieder zugeführt bekommt. Bei chronischen Erkrankungen sollte die Flüssigkeitszufuhr allerdings mit einem Arzt abgestimmt werden.

Was sollte gegessen werden?

Da fettige Speisen meist schwer im Magen liegen und so Verdauung und Kreislauf belasten, sollte an heißen Tagen vor allem auf leichte Kost wie Salat, Obst und Gemüse geachtet werden. Suppen und Kaltschalen versorgen den Körper mit Flüssigkeit und liefern zusätzliche Nährstoffe. Wasserreiche Früchte wie Erdbeeren, Pfirsiche, Melonen, Gurken und Tomaten werden besonders empfohlen.

Warum sind vor allem ältere Menschen gefährdet?

Im Alter wird die Zahl der aktiven Schweißdrüsen geringer, so dass der Körper sich nicht mehr so schnell selbst abkühlen kann. Da auch das Durstgefühl abnimmt und der Körper im Alter ein geringeres Gesamtvolumen an Flüssigkeit hat, entsteht durch Schwitzen schneller ein Wassermangel. Auch Kinder sollten vor starker Hitze geschützt werden.

Nora Frerichmann



▲ Was für manche Menschen ein „Traumwetter“ ist, kann für andere zur Qual werden. Gerade Senioren leiden unter der anhaltenden Hitze. Fotos: gem

Mobilität im Alter



Die meisten Menschen möchten, auch wenn sie auf Hilfe angewiesen sind, im Alter in ihrer vertrauten Umgebung bleiben. Mit der Unterstützung von Angehörigen und Pflegediensten kann dies gelingen.

Kleine Helfer für den Alltag

Eigentlich geht es noch ganz gut. Die Füße tragen einen einigermaßen, selbst kochen geht noch, und bis zum Supermarkt schafft man es unfallfrei. Aber hier und da zwackt und zwickt es eben doch: Die Hände sind nicht mehr so kräftig, das Bücken fällt zunehmend schwer, und die Schulter schmerzt. Die ganze Wohnung umbauen muss nicht, wer solche Beschwerden hat. Kleine Alltagshelfer machen das Leben leichter.

„Als Erstes sollte man das Badezimmer unter die Lupe nehmen“, sagt Martina Koepp, Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik. Dort sorgen zum Beispiel Griffe an der Dusche oder Badewanne für besseren Halt. Auch in der Küche spielt das Thema Sicherheit eine große Rolle: Ein sogenannter Herdwächter warnt zum Beispiel, wenn ein Topf auf dem Herd vergessen wurde. Die neueste Generation dieser Geräte gibt nicht nur ein lautes Signal ab, wenn etwas anbrennt – sie schaltet den ganzen Herd einfach ab. Brandschutz sei generell wichtig, sagt

Koepp. Neubauwohnungen müssen ohnehin mit Brandmeldern ausgestattet sein, in älteren Gebäuden kann man sie einfach nachrüsten. Für ältere Bewohner gibt es Zusatzgeräte, die neben einem akustischen auch ein optisches Signal abgeben.

Im Schlafzimmer ist die Höhe des Betts manchmal ein Problem. Ein neues muss deshalb nicht unbedingt her. Das alte lässt sich mit kleinen Erhöhungen in die gewünschte Position bringen.

Christine Sowinski vom Kuratorium Deutsche Altershilfe rät, mit offenen Augen durch die Wohnung zu gehen: Lässt sich das Schränkchen vielleicht so verschieben, dass es einem nicht andauernd im Weg steht – sondern man sich im Gegenteil auf dem Weg in die Küche daran festhalten kann? Sie rät, alle Stolperfallen aus dem Weg zu räumen. Teppichkanten könne man zum Beispiel festkleben. Außerdem lohne es sich, Haltegriffe anzubringen, wo man sich gern an der Wand entlang hangelt. Auch eine gute Beleuchtung sei wichtig. dpa

24 Stunden gut betreut

Rund um die Uhr in guten Händen: Die meisten Menschen möchten so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben – auch dann, wenn sie pflegebedürftig sind.

Dieser Wunsch ist verständlich. Für Angehörige kann dies ab einem bestimmten Grad an Hilfsbedürftigkeit jedoch an die Grenze der Belastbarkeit führen. Anne Saller möchte mit ihrem Pflegedienst „Alternative zum Heim“ möglichst vielen Menschen ermöglichen, weiter in der vertrauten Umgebung zu bleiben und dabei gut betreut zu sein. Sie sagt: „Wir sind der Überzeugung, dass es eine

Alternative zum Heim gibt. Das Ziel unserer Arbeit ist die umsichtige, liebevolle Betreuung hilfsbedürftiger Menschen in ihrer vertrauten Umgebung.“

Saller und ihr Team wollen den Angehörigen dabei helfen, schnell und unkompliziert eine Entlastung im Haushalt zu etablieren, ohne dabei das Budget über die Maßen zu strapazieren. „Die Betreuungsleistungen richten sich nach den individuellen Bedürfnissen und Wünschen sowie den gesundheitlichen Erfordernissen“, betont Saller. Die Haushaltshilfen seien erfahren in der Seniorenbetreuung und flexibel einsetzbar.

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

Kontakt: 08 21/5 02 42-25/-34

Wir kaufen

Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.



Alternative
zumHeim.de

Liebevolle, deutschsprachige **Altenpflegehelfer/innen**
bieten **24h Rundumpflege**

Näheres unter 09428/903033

Inh.: Anne Saller, Lerchenring 27, 94377 Steinach



▲ Anders als in seiner Rolle als Taxifahrer Travis Bickle hat Robert De Niro keine Schlafstörungen – zumindest nicht, wenn er eigene Filme anschaut. Foto: imago

Vor 75 Jahren

Chamäleon der Charaktere

Mafioso oder Polizist: Robert de Niro lebt viele Rollen

Seine eigenen Filme sieht er sich ungern an, weil er dabei einschläft. Da dürfte er allerdings der Einzige sein. Schließlich verkörperte Robert De Niro häufig harte, eiskalte Typen oder Menschen in Extremsituationen: Er brillierte als Polizist ebenso wie als Gangster oder Geheimdienstler. Als Mafia-Don kann ihm niemand das Wasser reichen. Eine Leinwandkarriere schien ihm durch sein Elternhaus durchaus vorherbestimmt – allerdings nicht im Filmgeschäft.

Sein Vater Robert De Niro senior wie auch Mutter Virginia Admiral zählten zu den wichtigsten Vertretern moderner Malerei in den USA. Am 17. August 1943 erblickte ihr einziges Kind Robert Anthony in New York das Licht der Welt. Obwohl er als scheu galt, fand er bereits als Zehnjähriger bei einer Schulaufführung als Löwe im „Zauberer von Oz“ Gefallen an der Schauspielerei. Fortan wusste er, dass er die Bühne dem Pinsel vorziehen würde.

De Niro wuchs im Viertel Little Italy in Manhattan auf und sollte in seinen späteren Rollen tatsächlich häufig Italo-amerikaner verkörpern. Mit Unterstützung seiner Eltern verließ er mit 16 die Schule, nahm Schauspielunterricht und zeigte an Provinztheatern sein Talent. Ab 1963 gab ihm Regisseur Brian De Palma erste Kinorollen – allerdings waren die Filme meist kommerzielle Flops. Als De Niro 1972 für „Der Pate, Teil 1“ vorsprach, wurde er noch abgewiesen.

Der Durchbruch gelang ihm 1973, als er seine ersten Produktionen mit

seinem Lieblingsregisseur Martin Scorsese drehte. Von Kritikern gelobt, erhielt er eines seiner wichtigsten Angebote: In „Der Pate, Teil 2“ von Francis Ford Coppola durfte De Niro den jungen Vito Corleone spielen, jene Figur, die im ersten Teil sein großes Vorbild Marlon Brando verkörpert hatte – wie dieser wurde auch De Niro mit einem Oscar geehrt. 1976 folgte eine weitere Paraderolle in Scorseses Klassiker „Taxi Driver“.

De Niro bereitet sich auf jede Rolle überaus detailliert vor und verwandelt sich wie ein Chamäleon in seine Charaktere: So kutscherte er selbst ein echtes Taxi herum und lernte für „New York, New York“ mit Liza Minelli Saxofon. Für seine Rolle als Boxer in „Wie ein wilder Stier“ (1980) legte er sich 30 Kilogramm Übergewicht zu, bestritt nach einjährigem Training mehrere reale Boxkämpfe und wurde abermals mit einem Oscar belohnt.

Unvergessen bleibt seine Leistung im Vietnamkriegsdrama „Die durch die Hölle gehen“ (1978), in Sergio Leones „Es war einmal in Amerika“ (1984), in „The Mission“ (1986) oder in „Heat“ (1995) mit seinem Freund Al Pacino. Zu seinen kommerziell erfolgreichsten Projekten wurde Scorseses Psychothriller „Kap der Angst“ (1991), die Komödien „Reine Nervensache“ (1999) und „Meine Braut, ihr Vater und ich“ (2000) – hier durfte De Niro sich quasi selbst parodieren.

De Niro engagiert sich auch in Menschenrechtsfragen. Seine Abneigung gegen Donald Trump hat er mit unmissverständlichen Worten mehrfach zum Ausdruck gebracht.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

12. August

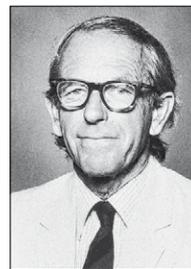
Johannes, Radekund

1883 stirbt das letzte in Gefangenschaft gehaltene Quagga im Amsterdamer Artis-Zoo. Die Mischform zwischen Pferd und Zebra hatte nur am Kopf die charakteristischen Streifen. Zum Rumpf hin verschmolzen sie zu einem einfarbigen Rotbraun. Vereinzelt soll es sie um 1901 noch in freier Wildbahn gegeben haben.

13. August

Kassian, Markus, Gerold

Vor 100 Jahren wurde der britische Biochemiker Frederick Sanger (Foto: gem) geboren. Er erhielt gleich zweimal den Nobelpreis für Chemie: 1958



für die Entschlüsselung des Bauchspeicheldrüsenhormons Insulin, 1980 für die Bestimmung der Basenabfolge der Moleküle in der Erbsubstanz DNA.

14. August

Eberhard, Meinhard, Maximilian

Die erste Führerscheinprüfung der Welt wurde am 14. August 1893 in Paris abgenommen. Angeordnet hatte die Prüfung die französische Polizei. Die mindestens 21 Jahre alten Prüflinge mussten Fahrkenntnisse und Wissen über Motoren zeigen.

15. August

Rupert, Mechthild, Stanislaus

Vor 535 Jahren wurde die Sixtinische Kapelle in Rom geweiht. In ihr treffen sich die Kardinäle zum Konklave. Bekannt ist sie vor allem

wegen ihrer Fresken, besonders dem Deckengemälde „Die Erschaffung Adams“ von Michelangelo Buonarroti. Ihren Namen hat sie von Papst Sixtus IV. Die Kapelle steht unter dem Patrozinium der Aufnahme Mariens in den Himmel.

16. August

Christian, Theodor, Stephan

1858 ging das erste Tiefseekabel zwischen Südwestirland und Neufundland in Betrieb. Per Telegramm wurden dazu Glückwünsche zwischen Königin Viktoria und US-Präsident James Buchanan übermittelt. Für Enttäuschung sorgte, dass die Übertragung von 103 Wörtern 16 Stunden dauerte.

17. August

Karlmann, Jeanne

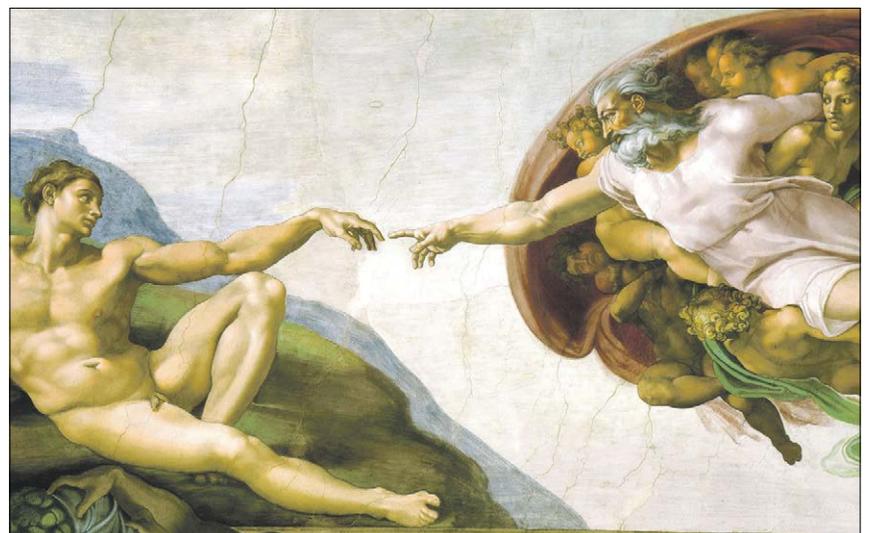
Vor 110 Jahren wurde in Paris der erste Animationsfilm uraufgeführt. Émile Cohl's „Fantasmagorie“ bestand aus etwa 700 Einzelbildern und einer Laufzeit von zwei Minuten. Die mit einfachen Strichen gezeichneten Figuren bezeichnete Cohl als „Fantoche“.

18. August

Claudia, Helena

Im Jahr 1868 entdeckte der französische Astronom Jules Janssen bei der totalen Sonnenfinsternis in Indien ein Element, das sich in einer hellen Spektrallinie zeigte. Mit seinem Kollegen Edward Frankland beschloss er, es „Helium“ zu nennen, was auf Deutsch etwa Sonnenmetall“ heißt. Dass es sich nicht um ein Metall handelte, ahnte man damals noch nicht.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Die „Erschaffung Adams“ in der Sixtinischen Kapelle entstand zwischen 1508 und 1512. Die Michelangelo aufgedrängte Arbeit machte ihn berühmt. Foto: gem

SAMSTAG 11.8.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Marienkirche in Täferlingen bei Augsburg.
20.15 **Arte: Geheimnisvolle Schwarze Löcher.** Doku, USA 2018.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Klaus Böllert, Hamburg (kath.).

SONNTAG 12.8.

▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus dem Christuszentrum Arche in Elmshorn mit Pastor Hans-Peter Mumssen.
19.30 **ZDF: Der große Bluff.** Meisterbetrüger der Geschichte. Doku, D 2018.
20.15 **Pro7: Pompeii.** 79 nach Christus kämpft Sklave Milo als Gladiator in der Arena von Pompeii. Er verliebt sich in die Kaufmannstochter Cassia. Dann bricht der Vulkan aus. Actionfilm, Kan/D 2014.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Beten, Bibel, Bildung. Das Christentum als Bildungsreligion. Von Elke Worg.
8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** 50 Jahre katholische Journalistenschule: das Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses.
11.00 **Radio Horeb: Rosenkranz und Heilige Messe** vom Prayerfestival in der Gebetsstätte Marienfried. Zelebrant: Weihbischof Marian Eleganti.
10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Schwester Aurelia Spindel, Augsburg.

MONTAG 13.8.

▼ Fernsehen

- 22.00 **NDR: Jung und kriminell – was dann?** 14 jugendliche Straftäter verbringen ein Jahr an Bord des Therapieschiffs „Salomon“. Doku.
22.25 **3sat: Juventa.** Doku über die Seenotrettungs-Initiative „Jugend rettet“.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Jürgen Bärsch, Buxheim (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 18. August.

DIENSTAG 14.8.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Charité.** Folge vier der historischen Krankenhausserie, D 2017.
22.00 **Arte: Jesus und der Islam.** Folgen eins bis drei der siebenteiligen Dokumentation. Folge vier und fünf am Mittwoch um 21.50 Uhr, Folge sechs und sieben am Donnerstag um 23.10 Uhr.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Wir Weltverbesserer. Ein Solidaritätsseminar in Brasilien 1989 – und ein Treffen fast 30 Jahre später.

MITTWOCH 15.8.

▼ Fernsehen

- 10.00 **BR: Katholischer Gottesdienst** an Mariä Himmelfahrt aus der Basilika Waldsassen. Zelebrant: Stadtpfarrer Thomas Vogl.
11.00 **BR: Gedanken zu Mariä Himmelfahrt** von Abt Hermann Josef Kugler.
19.30 **augzburg.tv: Abgefahren.** Mit dem Schulbus unterwegs. Talente beim Zircus St. Ottilien und beim Konzert „Best of Schulwerk“. Auf allgäu.tv um 18.45 Uhr. Im Internet unter www.augsburg.tv/sendung/abgefahren.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Himmelsrichtungen. Vom sonnigen Süden und dem wilden Westen. Von Anderas Pehl.
9.30 **Radio Horeb: Pontificalamt** mit Altarweihe aus der Wallfahrtskirche St. Maria Ramersdorf in München. Zelebrant: Kardinal Reinhard Marx.
10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pastoralreferentin Maria-Anna Immerz, Augsburg.

DONNERSTAG 16.8.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Wir sind alle Millionäre.** Dank des Immobilienbooms werden einige Londoner Hausbesitzer zu Millionären – auch wenn auf dem Konto eigentlich Ebbe herrscht. Alle drei Teile der Dramaserie, GB 2015.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Fenster zum Hirn. Wie Silicon Valley und Neurowissenschaft Gedanken entschlüsseln möchten.

FREITAG 17.8.

▼ Fernsehen

- 20.15 **RTL2: James Bond 007 – Goldeneye.** Agentenfilm mit Pierce Brosnan.

▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** Für die Maus ist die Katze ein Löwe. Von Stubentigern, göttlichen Wesen und traurigen Fellchen.

☞: Videotext mit Untertiteln

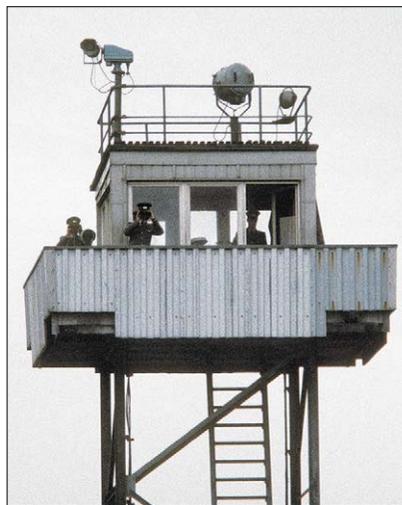
Für Sie ausgewählt



Der Vatikan im Kalten Krieg

Der ehemalige US-Präsident Ronald Reagan war davon überzeugt, dass der Vatikan neben den USA und der Sowjetunion die dritte Supermacht sei. Nirgendwo sonst auf der Welt tummelten sich auf engstem Raum so viele Spione aus allen Lagern. Selbst die ostdeutsche Stasi platzierte Topagenten im Umfeld des Papstes. Durch die Wahl von Johannes Paul II. rückte der Vatikan noch stärker ins Zentrum der Auseinandersetzungen zwischen Ostblock und Westen. Einerseits unterstützte er massiv die polnische Oppositionsbewegung, andererseits kritisierte er den Kapitalismus. Die Dokumentation „**Geheimauftrag Pontifex**“ (Arte, 14.8., 20.15 Uhr) untersucht die Rolle des Vatikan im Kalten Krieg.

Foto: Josef Becker/pixelio.de



Wer war mein Mann wirklich?

Ende der 1970er Jahre, als in den Ostblockstaaten noch ein strenges Überwachungssystem herrscht (Foto: gem), gelingt Nelly Senff die Ausreise in den „Westen“ (Arte, 15.8., 20.15 Uhr). Mit ihrem Sohn Alexej kommt sie zunächst in ein Notaufnahmelager. Dort muss sie unzählige Befragungen durch die Geheimdienste wegen ihres Mannes Wassilij über sich ergehen lassen, der 1975 bei einem Autounfall in Moskau ums Leben kam. Doch die Geheimdienste sehen das anders: Er soll ein Kurier der Stasi gewesen sein und seinen Unfalltod nur vorgetäuscht haben. Nelly wird immer misstrauischer und schottet sich und ihren Sohn mehr und mehr ab.

Geiseldrama jährt sich zum 30. Mal

„**Das Geiseldrama von Gladbeck**“ (3sat, 17.8., 20.15 Uhr) zählt zu den spektakulärsten und dramatischsten Verbrechen der deutschen Nachkriegsgeschichte. 54 Stunden halten die brutalen Bankräuber Hans-Jürgen Rösner und Dieter Degowski mit ihrer Irrfahrt die Republik im Sommer 1988 in Atem. Die Dokumentation fokussiert die Perspektive der Opfer und ihrer Angehörigen. Der Film blickt auf den Banküberfall in Gladbeck, die Geiselnahme des Bremer Linienbusses, die Ermordung des 14-jährigen Emanuele de Giorgi an der Autobahnraststätte Grundbergsee und schließlich das blutige Ende auf der A3 bei Bonn und den Tod der Geisel Silke Bischoff.

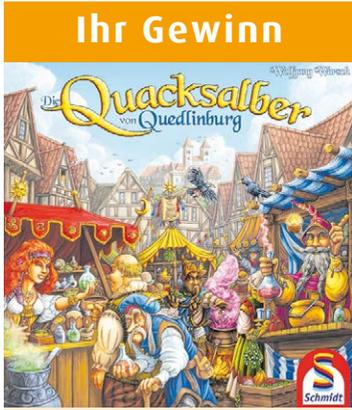
Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



Ihr Gewinn

Was kommt in den Kessel?

Als „Quacksalber von Quedlinburg“ werden die Spieler im Wohnzimmer zu Wunderheilern: Für den perfekten Trank gegen Käsefüße oder Männergrippe muss man klug verschiedene Zutaten erwirtschaften und so seine Künste gegen andere Kurpfuscher unter Beweis stellen. Zu gierig darf man aber nicht vorgehen, denn sonst verdirbt der Trank.

Das Spiel versetzt zwei bis vier Personen in Spannung, einerseits die Zutaten im Beutel geschickt zusammenzustellen, andererseits aber zur rechten Zeit aufzuhören. Denn am Ende zählt nur eins: Wer braut den perfekten Trank und holt seinen Kessel vom Feuer, bevor er explodiert?

Wir verlosen ein Exemplar. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss:
16. August

Über „Die schönsten Bibelgeschichten“ aus Heft Nr. 30 freuen sich:

- Günter Lerche,**
46119 Oberhausen,
- Elisabeth Rager,**
86732 Oettingen,
- Marianne Steinsdorfer,**
92431 Neunburg vorm Wald.

Herzlichen Glückwunsch!
Den Gewinner aus Heft Nr. 31 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Gegenwehr	Hunnenkönig (5. Jh.)	Pferdesport	japan. Autor (Nobelpreis)	Lichtspielhaus	▽	Südostasiat	▽	stark metallhaltiges Mineral	int. Normungsorganisation	eh. Name von St. Petersburg	▽	nicht nur schwarz oder weiß	Heiligenschein
▷	▽	▽	▽			Gene-sung	▷	▽	▽	▽			▽
Tropenstrauch	▷			eine Jahreszeit		Waffenlager	▷					6	
Zentrum			Ende des Blickfeldes	▷								boshaft	
▷									Amtsprache: beiliegend		int. Kfz-Z. Griechenland	▷	
inhaltslos	▷								▷				
eingeschaltet	▷	9		zuvor					Enterich		Nutzen, Vorteil		
Körperertüchtigung	Erzieher		Roman von King	▷					▷				
▷	▽								Solostück in der Oper	▷			3
ein Kameraobjektiv		Berufsverband		Initialen von Regisseur Allen	▽	Wild-diebstahl	vergreist	▽	spanische Anrede: Herr	▷			Urzeit-echse (Kw.)
▷		▽		▽						gedrehte Schnur		Ostsee-hafen-stadt	▽
Ächtung			der Kosmos	▷			Anfän-gerin		neusee-länd. Wappen-tier	▷	1		
▷		5		Rad-rennen			Wirk-stoff des Tabaks	▷					
Anden-geier			Berliner Flug-hafen	▷					latei-nisch: ich			auf diese Weise	▷
▷			7			Vorname der Derek		hollän-dische Käse-stadt	▷				4
▷			pingelig	▷									
					11				10				
Ort bei Mem-mingen		Dreier-ge-sangs-gruppe	▷				latein., span.: Sonne	▷			japani-sches Längen-maß	▷	



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 11:
Reguliert die Temperatur
Auflösung aus Heft 31: **SKORPION**

O	S	T	E	A	T							
B	E	C	H	E	R	S	C	H	L	A	G	
R	E	I	H	E	A	S	P	H	A	L	T	
R	O	A	B	T	E	I	Z	A				
I	D	E	N				P	A	U	K	E	
N	O	N					K	E	U			
K	B						A	T	L	A	S	
O	T	T	E	R			I	E	S			
W	O	G	E				V	A	S	E		
I	R	I	E	L	A	O	R					
S	S	T	A	R	T	E	R	D	N	S		
S	T	U	T	E	L	B	E	I	R	A	T	
		A	S	E	M	E	S	T	E	R		
A	D	R	E	T	T	A	M	T	S	D		
A	E	N	N	I	A	A	C	R	E			
L	S	D	C	O	R	N	I	C	H	O	N	
L	I	E	C	H	T	E	N	S	T	E	I	N



Illustration: Sassen/Deike

Erzählung

Nur weil sie Juden waren



Immerzu muss ich an dieses Bild denken. Es hat sich in mein Hirn gebrannt. Ich war damals ein kleines Mädchen von fünf Jahren, das frohen Mutes war und damit begonnen hatte, die Welt in sich aufzunehmen. Dann kam dieser 2. August 1942. An diesem Tag geschah, was für immer in meiner Erinnerung bleiben wird.

Meine Mutter und ich saßen in der Wohnstube. Ich sah ihr dabei zu, wie sie einen alten Pullover aufribbelte, um dann mit der Wolle etwas Neues zu stricken – als wir Männer laut polternd die knarrende Holztreppe in unserem Haus heraufkommen hörten. Dann lautes Klopfen an der Wohnungstür unserer Nachbarn und die energische, unsympathisch klingende Stimme eines Mannes: „Frau Honigmann, wir wissen, dass Sie zu Hause sind. Öffnen Sie, sonst brechen wir die Tür auf. Wir sind von der Sicherheitspolizei!“

„Jetzt ist es soweit“, hörte ich meine Mutter sagen, die an unserer Wohnungstür stand und mit angepresstem Ohr lauschte. Man konnte aber auch so die laute Stimme des Mannes bei uns in der Wohnung hören. Wir wohnten mit der jüdischen Familie Honigmann, die liebe, freundliche, anständige, saubere und ehrenwerte Menschen waren, im ersten Stock, Tür an Tür.



Für mich barg dieser eiskalte, unmenschliche Ton etwas Teuflisches und eine große Angst befahl mich. Meine kindliche Sensibilität signalisierte mir, dass da nebenan bei Honigmanns Schlimmes vor sich ging. Von panischer Angst ergriffen, meiner Freundin und Spielgefährtin Anita könne Unheil geschehen, stieß ich meine Mutter beiseite und wollte ihr zur Hilfe eilen. „Du bist wohl verrückt“, hörte ich meine Mutter sagen. „Du willst doch nicht, dass sie dich auch mitnehmen.“

„Was haben Anita und ihre Mutter denn verbochen, dass man sie abholt?“, wollte ich wissen. „Sie haben doch keinem was getan.“ „Nein, sie haben keinem was getan. Aber das verstehst du jetzt noch nicht“, war die Antwort meiner Mutter. „Es ist schlimm“, sagte sie leise. „Aber man kann nichts tun.“ „Warum kann man nichts tun?“, fragte ich.

„Auch das verstehst du noch nicht. Ich werde dir später alles erklären.“

Schluchzen und Weinen von Anita war nun zu vernehmen. Es drang mir in tiefste Schichten meiner Seele. Dann wieder diese laute,

schrille, widerliche Stimme, die wie ein Gewitter hereinbrach: „Machen Sie schnell! Wir haben wenig Zeit. Nehmen Sie nur das Nötigste mit! Jeder Person ist gestattet, einen Koffer mitzunehmen. Los, beeilen Sie sich!“

Diese unheilvolle Stimme ließ mich erzittern. Meine Mutter streichelte mir sanft übers Haar. Ich schaute zu ihr auf und nahm ihre Tränen wahr, die ihr übers Gesicht rannen. Das laute Zuschlagen der Wohnungstür der Honigmanns ließ mich zutiefst erschrecken. „Versiegeln Sie die Tür!“, befahl die teuflische, Furcht erregende Stimme dem Begleiter.

„Die Gestapo, diese Schweine“, hörte ich meine Mutter leise sagen. Dann schlich sie auf Zehenspitzen zum Fenster. Ich machte es ihr nach. Auf der Straße stand ein Lastwagen, auf dessen Ladefläche bereits meh-

reere Menschen kauerten: Männer, Frauen und Kinder, Junge und Alte. Dann sah ich Anita und ihre Mutter kommen. Zwei SS-Männer in tief-schwarzen Uniformen und polierten schwarzen Lederstiefeln stießen sie auf den Lastwagen. Die beiden Männer, die Anita und ihre Mutter abgeholt hatten, standen nun bei ihnen und redeten mit ihnen. Sie trugen lange, dunkle Ledermäntel und tief in die Stirn gezogene dunkle Hüte.

Vorsichtig schob ich die Gardine zur Seite und Anitas ängstlicher und Hilfe suchender Blick war auf mich gerichtet. Auch ihre Mutter schaute mit einem verzweifelten Blick zu uns herauf. Anita winkte mir zaghaft zu. Erst da fiel mit der gelbe Stern auf, den sie an ihrem Mantel trug. Dann fuhr der Wagen los. Es war ein Abschied, den ich nie vergessen werde. Es war ein Abschied für immer. Denn ich habe Anita und ihre Mutter nie wieder gesehen.

Als ich dann später erwachsen war, gab es nichts mehr zu erklären. Anita und ihre Mutter hatten nichts getan. Die Nazis haben sie in Auschwitz ermordet, nur weil sie Juden waren. Was mir blieb und bleiben wird, ist aufrichtige, tiefe Scham, Trauer und Mitgefühl für die Opfer und Verachtung für alle damals Erwachsenen, die einfach zusahen, nichts taten und es geschehen ließen. *Text: Gerd Wagner; Foto: gem*

Sudoku

			6	2	1			4	9
9	1	8						2	3
			6	9	3			1	8
1	7			6	3				2
			7	2	5	9	8		
8	2	5			1	4			
	8		3	5		2	9	6	
7	6	2	4		9	1			
5	3		1	6		8			

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 31.

		8	7	5	9	4			
		6	4	1		5			
1	5					8			
			9	2	6		4		
6	7		8			3			
9	8						5	6	
					1		8	3	
3	6	9							
			9	7		2	4		





Hingesehen

Auf dem Wacken Open Air – einem der größten Festivals der Welt zur Musikrichtung Heavy Metal – waren Lars Wulff (links) und Lutz Neugebauer als Festivalseelsorger unterwegs. Seit 2014, als es dieses Angebot erstmals gab, ist die Nachfrage stetig gestiegen. Besucher sind teilweise durch die ungewohnte Festivalsituation beängstigt und überfordert. Einige lassen auch die Sorgen von zu Hause nicht los. Die evangelische Nordkirche ist mit 20 Seelsorgern vor Ort. Der Verantwortliche, Landesjugendpastor Tilman Lautzas, erklärt: „Menschen in Krisen und schwierigen Lebenssituationen nicht alleine zu lassen, sondern ihnen beizustehen, ist elementarer Bestandteil christlichen Glaubens.“

Text und Foto: KNA

Wirklich wahr

Sie sollen nackte Schultern, den freien Bauch oder her- vorlugende Unterwäsche von Besuchern des Kölner Doms bedecken – doch die vor sechs Wochen angeschafften Tücher zum Verhüllen sind weg. Die am Dom-Eingang ausgehändigten Textilien gegen zu viel nackte Haut haben viele Touristen als Souvenir mitgehen lassen, sagte der Sprecher des Domkapitels, Matthias Dem. Die Tücher, die noch



relativ transparent ausgefallen waren, würden nun durch blickdichtere Exemplare ersetzt.

Es sei ein großes Anliegen des Dompropstes, alle Menschen in der Kathedrale willkommen zu heißen. Damit Besucher nicht abgewiesen werden müssten, hatte man 700 Tücher angeschafft. Nun sei zu überlegen, wie künftig eine Mitnahme der neuen Tücher verhindert werden kann.

KNA; Foto: gem

Zahl der Woche

1,5 Mio.

Eltern lebten 2017 allein mit einem oder mehreren Kindern im Haushalt und galten damit als alleinerziehend. Vor 20 Jahren gab es 200 000 Alleinerziehende weniger. In derselben Zeitspanne hat die Zahl der Familien mit minderjährigen Kindern um 1,2 Millionen abgenommen. Das teilte das Statistische Bundesamt mit.

Das Armutsrisiko ist für Ein-Eltern-Familien doppelt so hoch wie in der übrigen Bevölkerung. 63 Prozent haben nicht die Mittel, unerwartete Ausgaben in Höhe von 1000 Euro zu bestreiten. Neun von zehn Alleinerziehenden sind Mütter. 27 Prozent von ihnen haben keine Arbeitsstelle – mehr als die Hälfte wäre aber gern berufstätig.

Die meisten Alleinerziehenden leben in Großstädten. In Ostdeutschland sind 25 Prozent aller Familien die einer oder eines Alleinerziehenden, im Westen sind es 17 Prozent.

epd

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Wie viele Tickets zum Wacken Open Air werden jährlich verkauft?

- A. 10 000
- B. 40 000
- C. 75 000
- D. 90 000

2. Wer ist bereits in Wacken aufgetreten, obwohl er eigentlich kein Heavy-Metal-Musiker ist?

- A. Otto Waalkes
- B. DJ Ötzi
- C. Dieter Bohlen
- D. Heino

Lösung: 1 C 2 A und D

Das aktuelle
katholische Nachrichten-Magazin

katholisch1.tv

aus dem Bistum Augsburg



Von Tradition und Aufbruch

Dort können Sie uns sehen:
bei **a.tv** sonntags, 18.30 Uhr und 22.00 Uhr;
bei **allgäu.tv** sonntags, 19.30 Uhr und 21.30 Uhr,
montags, 2.30, 5.00, 7.30, 10.00 Uhr
(Wiederholungen nur im Kabelnetz).

Via Satellit zu empfangen auf ASTRA 1L zu allen
a.tv-Sendezeiten über den a.tv-HD-Kanal (Augsburg-Ausgabe)
und sonntags, 19.30 Uhr über den Kanal „Ulm-Allgäu HD“
(Allgäu-Ausgabe).

Im Internet unter www.katholisch1.tv.

**Die Kirche vor Ort ist für viele Menschen
ein wichtiges Stück Heimat – geprägt
von Tradition in Gegenwart und Zukunft.**

*„Wir sind immer ganz nah dran. Bergmessen
und Wallfahrten, Feste und Prozessionen –
Glaube ist sichtbar, im Alltag und am Feiertag.*

*Wir begleiten die Menschen in ihrem Glauben, mit ihren
Überzeugungen, ihren Fragen und ihrem Engagement.
Schauen Sie mal rein! Sehen Sie unsere Beiträge im
Fernsehen, am PC oder Tablet oder ganz einfach auf
Ihrem Smartphone.“*

Ihr Ulrich Bobinger, Programmchef

www.katholisch1.tv



©Christian heinze_pixelio.de

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 12. August
Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. (Joh 6,51)

Nicht mit dem Brot, das sättigt, hat der Mensch Zukunft, sondern mit dem Brot, mit dem der Mensch eins wird mit dem, der ihn ins Leben gerufen hat. Und Er bleibt für immer.

Montag, 13. August
Wie der Anblick des Regenbogens, der sich an einem Regentag in den Wolken zeigt, so war der helle Schein ringsum. So etwa sah die Herrlichkeit des Herrn aus. (Ez 1,28)

Gotteseerfahrungen kann man nicht provozieren, und sie gelingen auch nicht, wie man es will. Gott zeigt sich uns Menschen auf so unterschiedliche Art und meistens so, wie wir es nicht erwarten.

Dienstag, 14. August
Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine

größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. (Joh 15,12f)

Die Liebe fragt nicht, was ein Anderer getan hat, sondern nimmt den Nächsten in seinem Menschsein wahr und begegnet ihm offen. Liebe – nicht im romantischen Sinn, sondern als innere Haltung des Mitgefühls für meine Mitmenschen, auch meinen „Feinden“ gegenüber.

Mittwoch, 15. August
Mariä Himmelfahrt
Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. (Offb 12,1)

Die Frau scheint nicht irgendeine zu sein, sondern eine bedeutende. Eine vor Gott wichtige, denn sogar Sonne, Mond

und Sterne huldigen ihr. Sie ist die, die das Heil für uns Menschen bringt: den Messias.

Donnerstag, 16. August
In jener Zeit trat Petrus zu Jesus und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er sich gegen mich versündigt? Sieben Mal? Jesus sagte zu ihm: Nicht sieben Mal, sondern siebenundsiebzig Mal. (Mt 18,21f)

Gleich 77 Mal? Da fordert Jesus ziemlich viel von uns. Die 77 steht als Zahl für die Unendlichkeit. So wie Gott uns unendlich oft vergibt, so müssen auch wir unseren Schuldigern immer wieder mit Barmherzigkeit begegnen und ihnen vergeben.

Freitag, 17. August
Da kam ich an dir vorüber und sah dich, und siehe, deine Zeit war gekommen, die Zeit der Liebe. Ich breitete meinen Mantel über dich und bedeckte deine Nacktheit. Ich leistete dir den Eid und

ging mit dir einen Bund ein – Spruch Gottes, des Herrn –, und du wurdest mein. (Ez 16,8)

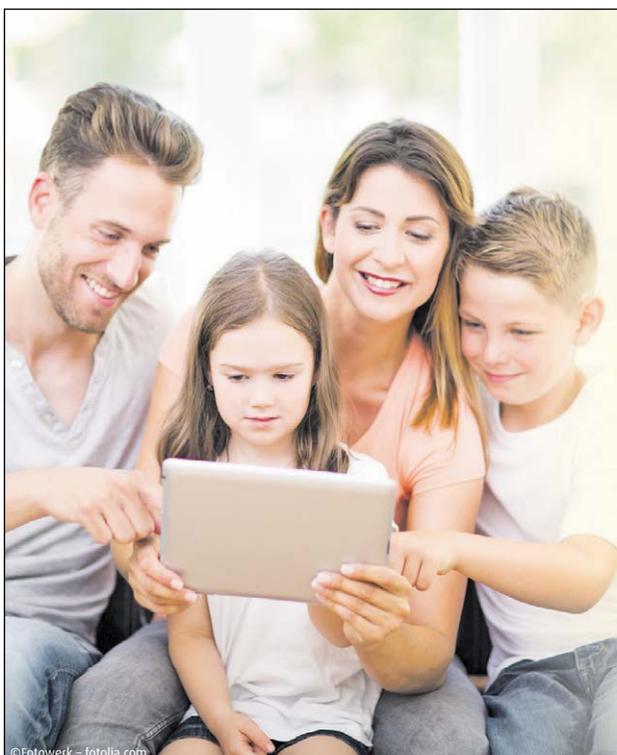
Gott ist die Hand, die uns durchs Leben begleitet, und wenn wir Geborgenheit bei ihm finden, können wir auch loslassen. Sich bei Gott geborgen zu fühlen bedeutet, sich fallen lassen und vertrauen zu können, dass man für einen Moment gehalten wird – auch wenn man stürzt.

Samstag, 18. August
Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich. (Mt 19,14)

Das Reich Gottes kann man letztlich nur in der Haltung eines Kindes annehmen: mit leeren Händen und einem wartenden Herzen. Es braucht dazu keine menschliche Hochleistung.



Frater Korbinian König wirkt im Prämonstratenserklöster Speinshart (Oberpfalz). Er studiert katholische Theologie in Regensburg und ist Organist.



Unser Angebot für Abonnenten:

Die SonntagsZeitung immer mit dabei!

Für nur 1 Euro mehr im Monat erhalten Sie das ePaper zusätzlich zur gedruckten Zeitung!

So können Sie jederzeit die Katholische SonntagsZeitung lesen, auch wenn Sie nicht zu Hause sind.

Profitieren Sie von den Vorteilen der digitalen Version: schnelles und unkompliziertes Navigieren und eine bessere Lesbarkeit durch Bildschirmbeleuchtung und stufenlose Vergrößerung.

Falls Sie die Katholische SonntagsZeitung nur als ePaper abonnieren möchten, erhalten Sie diese zum günstigen Preis von **EUR 93,60** im Jahr!

Jetzt sofort bestellen:

epaper@suv.de oder Tel. 0821/50242-53



Für nur 1 Euro mehr!

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



Pfarrer im Urlaub Urlaubsziele

Endlich Urlaubszeit, das heißt in diesen Tagen für Viele auch: Tapetenwechsel. Nicht daheim bleiben in den täglichen Abläufen, sondern raus. Aber wohin, wenn im Beruf das tägliche Arbeitsgebiet schon der Himmel ist?

Radio Augsburg hat einige katholische Pfarrer gefragt, wohin es sie im Sommerurlaub zieht.

Radio Augsburg berichtet



www.radio-augsburg.de

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Pater Markus Szymula seit vielen Jahren auf der Bühne des Hofberg-Freilichttheaters Schiltberg



▶ 6:16



„Ministranten-Knigge“ von Prälat Ludwig Gschwind

3:32

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Maria Vesperbild: Besuch
von Ministerpräsident Söder



▶ 2:00



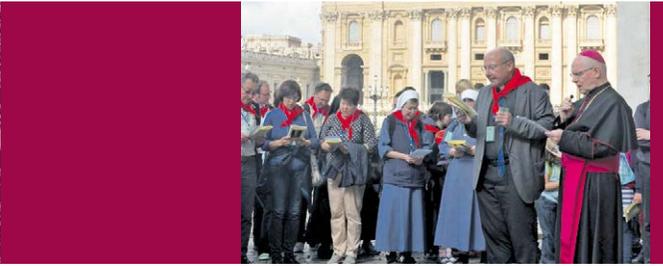
Mesner Josef Sing –
Dienst seit 63 Jahren

5:45

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche: Telefon 08265/9691-0. Sa., 11.8., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - So., 12.8., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht. - Mo., 13.8., siehe Fatimatage. - Di., 14.8., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Mi., 15.8., 7.30 Uhr Messe mit Kräutersegnung, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe mit Kräutersegnung, 10.15 Uhr Messe mit Kräutersegnung, 13.30 Uhr Andacht mit Fahrradsegnung (Unterallgäuer Fahrradtag mit Chor Klangzauber/Breitenbrunn). - Do., 16.8., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. um geistliche Berufe und Anbetung. - Fr., 17.8., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 11.8., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr, 15-16 Uhr BG, 15-

18 Uhr eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle). - So., 12.8., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. - Mo., 13.8., 8 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rosenkranz. - Di., 14.8., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rosenkranz. - Mi., 15.8., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe mit Wallfahrt Seelsorgeeinheit Wangen, 14 Uhr Rkr. - Do., 16.8., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 17.8., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Telefon 08259/8979090, Sa., 11.8., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 12.8., 7 Uhr Pilgeramt, anschließend BG, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend Einzelsegen mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II., anschließend BG. - Mo., 13.8., siehe Fatimatage. - Mi., 15.8., 7 Uhr Pilgeramt, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend Einzelsegen mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II., anschließend BG.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 11.8., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 12.8., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrmesse, 19.15 Uhr Andacht. - Mo., 13.8., 8 Uhr Messe,

10 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 14.8., 10 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 15.8., 7 Uhr Frühmesse mit Segnung der Kräuterbüschel, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt mit Segnung der Kräuterbüschel, 11.30 Uhr Wallfahrmesse mit Segnung der Kräuterbüschel. - Do., 16.8., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 17.8., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt zu Ehren des hl. Kreuzes und der schmerzhaften Muttergottes, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Mo., 13.8., siehe Fatimatage.

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, So., 12.8., 9.15-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr BG, 7 Uhr Frühmesse, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend. - Di., 14.8., 20 Uhr Marienandacht mit Lichterprozession (Sühnekirche). - Mi., 15.8., in allen Gottesdiensten Kräuterweihe, 9.15-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr BG, 7 Uhr Frühmesse, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Messe, 15 Uhr Rkr. mit Betrachtung, 16 Uhr Pontifikalamt mit Weihbischof Matthias Heinrich, Berlin, 20 Uhr Schiffsprozession. - Do., 16.8., 19.15 Uhr Rkr. und BG, 20 Uhr Messe, Sühnestunden, 22.30 Uhr eucharistischer Segen 24 Uhr Mitternachtsmesse.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rkr. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, So., 12.8., 11.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 13.8., 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Messe. - Mi., 15.8., 9.45 Uhr Kirchzug ab Martinskirche, 10 Uhr Festmesse im Klostersgarten, anschließend Klosterfest, 15 Uhr Marienandacht, musikalische Gestaltung: „4-Gsang „Stadlmeier“ und „Sommerheisl-Musi.“ - Fr., 17.8., 18.30 Uhr Rosenkranz und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 11.8., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 12.8., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, musikalische Gestaltung: Werkgemeinschaft Musik, 21 Uhr meditativer Gang durch die beleuchtete Wieskirche mit Musik, Licht und Wort, Klarinette: Anja Wyrach, Psalmentexte: Monsignore Fellner. - Di., 14.8., 10 Uhr Messe. - Mi., 15.8., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe gestaltet von Klarinetten trio „clari-o-ton“, 17 Uhr Konzert der Werkgemeinschaft Musik, Eintritt ist frei. - Fr., 17.8., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 11.8., 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 12.8., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 13.8., siehe Fatimatage. - Di., 14.8., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes - Mi., 15.8., 10 Uhr Patrozinium mit Kräuterweihe für die Pfarrei Stadl, 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 17.8., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreisseniorenheimes.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, So., 12.8., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst. - Mi., 15.8., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, Festgottesdienst mit Segnung der Kräuterbüschel, 19 Uhr Marienlob und Lichterprozession.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags n.v., Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: 8.15-8.45 Uhr BG, 9 Uhr Pilgeramt mit Predigt, 9.45 Uhr gem. Andacht und Übertragung des Allerheiligsten vom Gnadenaltar in die



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-1110111 und 0800-1110222
116123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Anbetungskapelle, tagsüber stille Anbetung, 16.30 Uhr Vesper und eucharistischer Segen.

Witzighausen, Mariä Geburt,
Telefon 07307/22222, Internet www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Telefon 08284/8038, Sa., 11.8., 8.30 Uhr Rosenkranz und BG, 9 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG, 18.55 Rkr., 19.30 Uhr Messe. - So., 12.8., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 13.8., siehe Fatimatage. - Di., 14.8., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mi., 15.8., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 11.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 19 Uhr Hochamt an der Mariengrotte, Zelebrant und Prediger: Pater Karl Wallner, anschließend große Lichterprozession über den Schlossberg zur Mariengrotte, musikalische Gestaltung: Musikverein Ziemetshausen und Wallfahrtschor Maria Vesperbild. - Do., 16.8., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Messe, anschließend Erteilung des Krankensegens, 14 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, anschließend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). - Fr., 17.8., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form.

Fatimatage

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Mo., 13.8., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe mit Predigt, 10.15 Uhr Andacht mit Krankensegen und Segnung der Andachtsgegenstände, 19.30 Uhr Messe mit Lichterprozession.

Gachenbach, Maria Beinberg,
Telefon 08259/541, Mo., 13.8., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Fatimamesse, anschließend Einzelsegen mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II., anschließend bis 11 Uhr stille Anbetung mit eucharistischem Segen.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,
Klosterstraße 5, Telefon 09081/3344, Mo., 13.8., 8 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe zum Fatimatag, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten mit meditativer Andacht, Segnung der Andachtsgegenstände und persönlicher Einzelsegen, musikalische Gestaltung: Frau Meyer-Arnold und Frau Stoll.

Opfenbach, Maria Thann,
Telefon 08385/448, Mo., 13.8., 8 Uhr Aussetzung und Beichtgelegenheit, 9 Uhr Messe mit Predigt von Pfarrer Martin Weber zum Thema: „Pfingsten und Maria“, 10 Uhr eucharistische Andacht, anschließend Krankensegnung.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,
Telefon 07302/9227-0 oder -4110, Mo., 13.8., 14 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 15 Uhr Messe mit Predigt, Segnung der Andachtsgegenstände und Krankensegen.

Pöttmes, St. Peter und Paul,
Telefon 08253/203, Mo., 13.8., 20 Uhr Messe, 21 Uhr Fatima-Rosenkranz und BG, 21.45 Uhr Lichterprozession zur Johanneskapelle auf den Marktplatz, Zelebrant und Predigt: Pfarrer Ulrich Lindl, Biberbach.

Türkheim, Kapuzinerkirche,
Telefon 08245/725, Kapuzinerkirche, Do., 13.9., 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe zur Loretowallfahrt.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,
Telefon 08194/999998, Mo., 13.8., 19 Uhr BG, 19.30 Uhr Fatimarosenkranz, 20 Uhr Marienmesse, Hauptzelebrant: Pater Daniel Fernades.

Violau, St. Michael,
Telefon 08295/608, Mi., 15.8., 10 Uhr Festgottesdienst mit Segnung der Kräuterbüschel, 19 Uhr Marienlob und Lichterprozession.

Wemding, Maria Brunnlein,
Telefon 09092/9688-0, Fr., 13.8., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Rkr., 8 Uhr Messe, 8.45 Uhr Rkr., 9.30 Uhr Pilgeramt und Predigt mit Kaplan Dominik Pillmayer aus Greding. Der Pilgertag endet um 11.30 Uhr, anschließend besteht die Möglichkeit den Einzelsegen mit den Reliquien der hl. Seherkinder Jacinta und Francisco Marto von Fatima zu empfangen. Im Jahr 2018 werden es 85 Jahre, dass in der Wallfahrtskirche Maria Brunnlein Monat für Monat der Fatimatag begangen wird.

Pfarrer Eisenlohr aus Lechsend initiierte im September 1933 diesen Wallfahrtstag.

Westheim, Kobelkirche Maria Loreto,
Telefon 0821/4863236, Fr., 13.8., 14.30 Uhr Rkr. und BG, 15 Uhr Wallfahrtsmesse, Treffpunkt zur Fußwallfahrt: Bushaltestelle Zentralklinikum, ab 14.20 Uhr.

Witzighausen, Mariä Geburt,
Telefon 07307/22222, Mo., 13.8., 8 Uhr BG, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Telefon 08284/8038, Mo., 13.8., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr., sakramentaler Segen, 10.15 Uhr Pilgeramt, ca. 11.15 Uhr Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens mit Pater Löffler, danach Erteilung des großen

Krankensegens (auch einzeln) und sakramentaler Segen, 11.30 Uhr Weihe von Andachtsgegenständen in der Anbetungskapelle, 15 Uhr Fatimagebetsstunde, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis im göttlichen Willen mit Pfarrer Wilhelm Meir.

Reisen/Wallfahrten

Augsburg, Wallfahrt nach Neresheim und Mönchsdeggingen,
Sa., 15.9., 10 Uhr Gottesdienst in Neresheim, 11 Uhr Kirchenführung, 12 Uhr Mittagessen in Neresheim, 14.30 Uhr Andacht in Mönchsdeggingen. Geistlicher Begleiter: Weihbischof em. Josef Gründwald. Anmeldung und Informationen: Augsburger Wallfahrerverein, Peutingstraße 5, 86152 Augsburg, Telefon 0821/3166-3240.

37. FATIMA SCHIFFSPROZESSION AUF DEM BODENSEE

für ein christliches Europa am Hochfest Mariä Himmelfahrt
15. August 2018

Hl. Messen in Wigrazbad - Sühnekirche

15.00 Rosenkranz mit Betrachtungen vor dem Allerheiligsten
16.00 Pontifikalamt mit S.E. Weihbischof Matthias Heinrich, Erzbistum Berlin

18.00 Bustransfer zu den Häfen Bregenz und Lindau

Schiffsprozession

20.00 Fatima-Schiffsprozession für ein christliches Europa mit Weihe Europas an das Unbefleckte Herz Mariens und Sakramentalem Segen über die Länder Europas

Vormittag

07.00 Frühmesse
09.30 Hl. Amt
11.00 Spätmesse

Nachmittag

12.45 Rosenkranz
13.30 Hl. Messe



Foto: KVA



Anmeldung und Programm für Deutschland

Gebetsstätte Wigrazbad
Kirchstr. 18, D-88145 Wigrazbad
Tel. +49 (0) 8385 9207-0
Fax: +49 (0) 8385 9207-29
E-Mail: info@gebetsstaette.de
Internet: www.gebetsstaette.de

Wichtig: 20.00 Uhr Abfahrt der Schiffe

in Bregenz, Lindau und Rorschach
Fahrpreis: 13,- € bzw. 15,- CHF
Bustransfer zu den Häfen Lindau und Bregenz
Wigrazbad (Käseparadies)
Abfahrt ab 18.00 Uhr
Fahrkarte im Bus erhältlich (7,50 € p. Erw., 4,00 € bis 14 J.)

Anmeldung und Programm für Österreich

Fam. Madlener
A-6900 Bregenz
Tel./Fax: +43 (0) 55 74 79 436
17.30 Hl. Messe - Bregenz
Kapuzinerkirche, anschließend gemeinsamer Weg zum Hafen

Anmeldung und Programm für die Schweiz

Pius Fritschi
CH-9400 Rorschach
Tel. +41 (0) 71 85 51 034

18.30 Hl. Messe - Rorschach

St. Koloman, anschließend gemeinsamer Weg zum Hafen

Kartenvvk.: Gebetsstätte Wigrazbad, Hafen Lindau, Hafen Bregenz, Tourismusverband Rorschach





Die Woche im Allgäu 12.8. – 18.8.

Sonntag, 12. August

Sonthofen-Imberg

11 Uhr, 60. Äplerische Strausbergmesse am Strausbergsattel, mit den Seifern Alphornbläsern und Pfarrer Bernhard Waltner, danach Alphüttenfest an der Strausbergalpe.

Kempton

Allgäuer Festwoche: ab 19 Uhr Lichterfest mit dem Singer-Songwriter Maximilian Jäger, Bühne im Stadtpark, Vorverkauf: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13.

Montag, 13. August

Obergermaringen

212. Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder: um 9 Uhr Heilige Messe in St. Michael Obergermaringen. Anschließend eucharistische Anbetung und parallel Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr eucharistischer Segen in St. Michael.

Kempton

Festwoche: Seniorentag u.a. mit Tipps zur Ernährung und Bewegung ab „55 plus“ (Halle 11, 10 bis 17 Uhr) und den Seniorenberatern des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West (Halle 1, 10 bis 18 Uhr).

Dienstag, 14. August

Kempton

Festwoche: Familientag.

Kempton

Festwoche: 10 bis 18 Uhr, „Kräuterboschen nach alter Tradition binden“, Halle 11.

Kempton

Festwoche: 10 bis 18 Uhr, „Gefahr am Telefon – Enkeltrick und falsche Polizeibeamte“, Halle 1.

Füssen

20 Uhr, Füssener Kursesprache: „Erinnerung an den Prediger und Poeten Kurt Marti (1921 bis 2017), Vortrag von Pater Henning Theurich (Bonn), im Franziskanerkloster, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Mittwoch, 15. August

Bad Oberdorf

11 Uhr, Bergmesse im Schanzpark.

Memhölz-Schönstatt

10.30 Uhr, Bergmesse mit Kräutersegnung zum Hochfest Aufnahme Mariens in den Himmel, Schönstatt auf'm Berg, Haus der Familie, Festandacht um 14.30 Uhr.

Maria Baumgärtle

13.30 Uhr, Andacht zum Unterallgäuer Radlertag mit dem Chor „Klangzauber“, anschließend Segnung der Fahrräder und Auszeichnungen.

Ottobeuren

15.30 Uhr, Festkonzert zu Mariä Himmelfahrt, mit Gregor Simon (Orgel), Hermann Ulmschneider und Tobias Zinser (Trompeten), Basilika, Eintritt: 15 Euro.

Wigratzbad

37. Fatima-Schiffsprozession: 15 Uhr Rosenkranz mit Betrachtungen vor dem Allerheiligsten in der Gebetsstätte Wigratzbad, 16 Uhr Pontifikalamt mit Weihbischof Matthias Heinrich (Berlin), 18 Uhr Bustransfer zu den Häfen Bregenz und Lindau, 20 Uhr Beginn der Schiffsprozession auf dem Bodensee. Info/Anmeldung: Gebetsstätte Wigratzbad, Telefon 08385/9207-0, www.gebetsstaette.de.

Donnerstag, 16. August

Kempton

Festwoche: Bio-Erlebnistag, Aktionstag mit Ständen rund um die Vielfalt der bio-regionalen Landwirtschaft.

Freitag, 17. August

Oberstaufen

11.30 Uhr, Ökumenischer Berggottesdienst am Gipfelkreuz des Hündle, Auf- und Abfahrt mit der Hündlebahn möglich, von der Bergstation sind es etwa 20 Minuten bis zum Gipfel (leichte Wanderung). Info: Telefon 08386/2720 oder www.huendle.de.

Samstag, 18. August

Memmingen

ab 8 Uhr, Flohmarkt, Stadtpark Neue Welt.

Kempton

10 bis 18 Uhr, Festwoche: Entwürfe der Festwochen-Plakate, Ausstellung, Halle 12 a.

Bad Wörishofen

Sommerabend im Museum: „Ein Streifzug durch die Frühgeschichte Wörishofens“, 19.30 Uhr, Saal, Vortrag von August Filsler, Ehrenvorsitzender des Förderkreises Sebastian-Kneipp-Museum. Um 20.15 Uhr Konzert im Museumsgarten mit dem Jazztrio-Ensemble „Gentle Moods“ (rund 60 Minuten). Museum von 15 bis 18 Uhr und 19 bis 22 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.



Abendstimmung in Nonnenhorn

NONNENHORN – Die hochsommerliche Abendstimmung in Nonnenhorn am Bodensee samt Booten und leuchtenden Pastellfarben zeigt diese Aufnahme.
Foto: Wolfgang Schneider

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

Den Glauben leben,
Gott begegnen

ABO Ausgaben ePaper Anzeigen Newsletter Shop Q

Tier und Natur

Die Experimente mit der Maus

Rechtfertigt der Erkenntnisgewinn das Leid der Versuchstiere?

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.katholische-sonntagszeitung.de



„Afra war mutige Frau“

Angst der Christen als Folge des Glaubensschwunds

AUGSBURG (rmi) – Dass Glaube auch heute Bekenntnis braucht, wie es die heilige Afra vor über 1700 Jahren abgelegt hat, machte Domdekan Prälat Bertram Meier in der Predigt zum Hochfest der Heiligen am vergangenen Sonntag in der Basilika St. Ulrich und Afra deutlich. Afra sei eine mutige Frau gewesen und habe sich nicht gefürchtet, sagte er.

Zum Gedenktag am 7. August wird in jedem Jahr der Schrein mit den Gebeinen der heiligen Afra aus der Krypta erhoben und in der Basis des Afraaltars der Basilika aufgestellt. Neben der Inschrift „AFRA Märtyrerin † 304“ standen ihr zu Ehren weiße Rosen. Im Altarraum hatte der Mesner für den Festgottesdienst die Fahne mit der Aufschrift „Hl. Afra, Patronin der Stadt und Diözese Augsburg, bitte für uns!“ und ein Gemälde, das die Heilige bei ihrem Feuertod zeigt, mit Pflanzen, roten Rosen und Kerzen geschmückt. Die Geistlichen trugen das sogenannte Afra-Ornat, das aus der Zeit des Abts Wicterp Grundner stammt, in sechsfacher Ausführung aufbewahrt und nur am Afrafest oder an Tagen, an denen Rot die liturgische Farbe ist, getragen wird. Als Konzelebranten standen Pfarrer Christoph Hänslar und Kaplan Jonathan Speck am Altar.

In seiner Predigt sagte Prälat Bertram Meier: „Wenn wir heute die heilige Afra feiern, dann scheint sie zeitlich weit weg zu sein. Doch eigentlich ist sie uns nah und aktuell. Auch sie lebte in einer Zeit des Umbruchs. Das römische Weltreich hatte den Zenit seiner Macht überschritten, das Christentum war offiziell noch verboten, doch im Untergrund breitete es sich aus. Die heilige Afra war eine mutige Frau.

Mut hilft, etwas Unbekanntes zu wagen, ohne bereits das Ergebnis zu kennen; Mut bezieht das Scheitern mit ein“, erklärte Meier. Das sei der heiligen Afra bewusst gewesen, als sie ihr Stehen zum Herrn öffentlich machte und dafür um das Jahr 304 im Dunstkreis der diokletianischen Christenverfolgung getötet wurde. „Mut heißt auch, sich in bestimmten Situationen zu verweigern, auf Gewalt zu verzichten und Hoffnung zu hegen“, machte der Bischofsvikar deutlich.

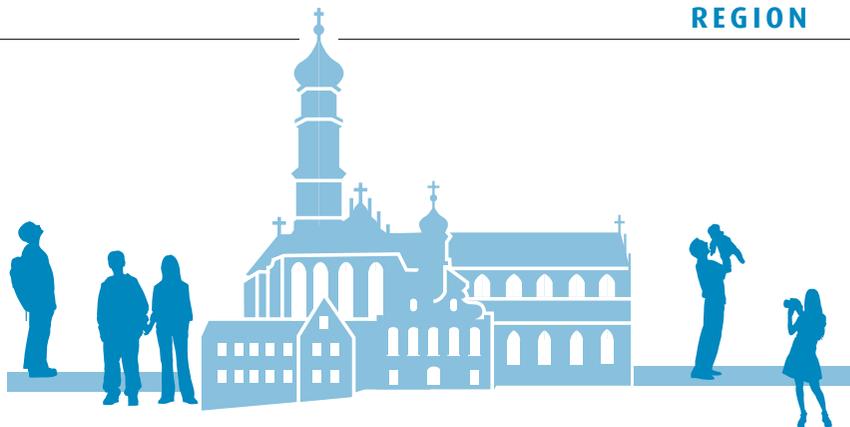
Afra verkörpere das Wort des Propheten Jesaja: Sagt den Verzagten: Habt Mut! Fürchtet euch nicht! (Jes 35,4). Dies sei auch heute aktuell, sagte Meier und nannte Beispiele für Furcht: Sich am Arbeitsplatz ständig bedeckt zu halten, um mit seiner Glaubensüberzeugung bei niemandem anzuecken oder im Gespräch mit Freunden und Kollegen seinen christlichen Standpunkt nicht einzubringen.

Angesichts der aktuellen Situation in Deutschland und der Welt sei die Angst, die Christen umtreibe, auch Folge eines massiven Glaubensschwunds: „Manchmal frage ich mich: Warum sollten Christen in Europa den Islam fürchten, wäre ihr Glaube lebendiger?“ Eine echte Stärkung der eigenen Identität erfolge nicht durch Ablehnung des anderen und Fremden, sondern durch Vertiefung und Verlebendigung des Eigenen.

„Wie damals zur Zeit der heiligen Afra werden bis heute in vielen Teilen der Erde Jesu Jünger belächelt und veräppelt, benachteiligt, bedroht und verfolgt, gefoltert und ermordet. Die heilige Afra hat Spuren hinterlassen, gerade hier in der Stadt und im Bistum Augsburg. Sie hinterlässt Spuren in unserer Seele“, gab Meier zu bedenken.



▲ Der Schrein der heiligen Afra wurde in der Basis des Afraaltars zur Schau gestellt. Foto: Mitulla



Wohin in der Region? 11. – 17.8.

Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

So., 12.8., 9 Uhr Kapitelamt, Choralmesse. **Mi., 15.8.,** 10.30 Uhr Pontifikalamt, Gregor Aichinger (1564-1628) Missa de beata virgine, Domchor.

Sankt Max

Mi., 15.8., 10.30 Uhr Hochamt zu Mariä Himmelfahrt mit Segnung der Kräuterbüschel.

Sankt Simpert

Mi., 15.8., 9.30 Uhr Hochamt zu Mariä Himmelfahrt mit Segnung der Kräuterbüschel.

Sankt Georg

Mi., 15.8., 10 Uhr Hochamt zu Mariä Himmelfahrt mit Spendung des päpstlichen Segens.

Lechhausen

Sankt Pankratius

Mo., 13.8., nach der 8-Uhr-Messe Gebetsgruppe der Legion Mariens. **Di., 14.8.,** der Frauenbund St. Pankratius fertigt Kräuterbuschen zu Mariä Himmelfahrt an. Dazu gibt es ein Treffen um 14 Uhr im Pfarrzentrum. **Mi., 15.8.,** vor und nach den Gottesdiensten werden Kräuterbuschen gegen eine Spende angeboten.

Unsere Liebe Frau

Di., 14.8., ab 17 Uhr Frauenbund „Kräuterbuschen binden“. **Mi., 15.8.,** vor und nach den Gottesdiensten werden Kräuterbuschen gegen eine Spende angeboten.

Oberhausen/Bärenkeller

Sankt Peter und Paul

Di., 14.8., 9 Uhr Frauenbund, Kräuterbuschen binden im kleinen Gruppenraum, 16 Uhr Frauenbund, Kräuter sammeln und Buschen binden im Franziskuszimmer.

Pfersee

Heiligstes Herz Jesu

So., 12.8., 11.30 Uhr Orgelsommer Herz Jesu 2018, „Sul Bi Yi“ – Orgel.

Kriegshaber

Sankt Thaddäus

So., 12.8., 9.30 Uhr Musik in Liturgie & Konzert, in Einklang kommen mit besinnlicher Musik, Werke von Anton Bruckner und Improvisationen, Haupt- und Fernorgel: Werner Zuber.

Haunstetten

Sankt Pius

Do., 16.8., 13 Uhr Sommerausflug, Ziel: Polling. Besuch der Ausstellung von Sr. Immolata und Führung durch die Klosterkirche, Kaffee in Hohenpeißenberg. Abfahrt vor St. Pius. Fahrkarten zu 14,50 Euro gibt es im Pfarrbüro und in der Sakristei.

Das „Offene Ohr“

Sommerpause im Offenen Ohr bis **Mo., 24. September.**

MMC feiert Mariä Himmelfahrt

AUGSBURG – Am Vorabend zu Mariä Himmelfahrt, am Dienstag, 14. August, beten die Mitglieder der Marianischen Kongregation (MMC) um 20.15 Uhr einen Rosenkranz in St. Peter am Perlach. Anschließend ziehen sie in einer Lichterprozession nach Heilig Kreuz. Am Mittwoch, 15. August, wird um 10.30 Uhr ein Pontifikalamt im Dom gefeiert. Um 13.30 Uhr ziehen dann die Fahnenabordnungen der MMC in den Dom. Dort wird ein Rosenkranz gebetet. Um 14 Uhr ist Festandacht, die Aufnahme von neuen Mitgliedern in der MMC und die Weiherneuerung.

Lichterzauber im Botanischen Garten

AUGSBURG – Der Botanische Garten wird am Samstag, 11. August, bis um 24 Uhr besonders erleuchtet. Deshalb wird ab 18 Uhr zusätzlich zum Eintritt ein Euro erhoben. Einlass zum Lichterzauber ist bis 23.15 Uhr. Auch der Biergarten lädt währenddessen zu einem Dämmerchoppen ein.



Gottesdienste vom 11. bis 17. August

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M, f. ein besonderes Anliegen d. Fam. Mayr, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Martin u. Wally Hänle, 11 Trauung, 16.30 BG. **So** 7.30 M Resi u. Josefa Haller, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, f. d. Lebenden u. d. verst. d. Fam. Deisenhofer, 16.30 Rkr. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Maria Krist, 16.30 Rkr. **Mi** Kräutersegnung nach allen Gottesdiensten, 7.30 M Josefine Lenzgeiger, 9 M Frau Magdalena Steger, 10.30 Pontifikalamt u. PfG d. Dompfarrei, 14 Marienfeier d. Marianischen Kongregationen u. Prozession. **Do** 7 M Adelheid Ohnheiser, 9.30 M Karolina Hiesinger, 16.30 Rkr. **Fr** 7 M Katharina Ursu, 9.30 M Domkapitular Prälat Josef Heigl m. Mutter Irmgard, Schwester Anita u. Verwandte Heigl/Hoyer, 16.30 Rkr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 18.30 VAM f. d. Pfarrgemeinde. **So** 9 BG, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 M, Prälat Lorenz Bröll, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17.30 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 Abendmesse, Thomas u. Alfred Häring. **Mi** 9.30 M, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), Verst. d. Fam. Seitz u. Löhr, Elisabeth Gassner-Meier, 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert Augsburg, St. Georg,
 Georgenstraße 18 
Sa 14.30 Marianische Priesterbewegung. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 11.30 Taufe, 18 M Josefa Watzl. **Di** 17.30 Rkr, 18 VAM vom Hochfest Mariä Aufnahme i.

d. Himmel, Maria Kübler. **Mi** 10 Hochamt zu Mariä Himmelfahrt m. Spendung des Päpstlichen Segens. **Do** 17.30 Rkr, 18 M Wilhelmine u. Leopold Zimmermann.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24
So 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4 
Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Pfarrgottesdienst, Franz Sczudlek u. Fam., 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M Kasper Ziegler. **Di** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Hochamt zu Mariä Himmelfahrt m. Segnung d. Kräuterbüschel, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Do** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Sempert,

Sempertstraße 12
Sa 14 Taufe, 17.30 Rkr, 18 M Antonio Hausser. **Mi** 9.30 Hochamt zu Mariä Himmelfahrt m. Segnung d. Kräuterbüschel.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 18 VAM Markus Kotzem. **So** 10 PfG, 18 AM Rosa und Josef Reißer. **Mo** 12.15 M zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica. **Di** 12.15 M mit Bitte um Frieden. **Mi** 10 PfG, 18 AM. **Do** 12.15 M für die armen Seelen, M in der Kirche des diako entfällt (wieder am 20.9.18). **Fr** 12.15 M Hermann und Margareta Bolzmacher, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
Sa 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M. **Di** 9 M. **Mi** 9 M, Kräutersegnung. **Do** 9 M Franz Hoffmann und Angehörige. **Fr** 9 M.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Margaret

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,
 Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Klara Premstätter. **So** 9 M i. St. Margaret, Rosmarie Halbig, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PfG, 17.30 Rkr, 18 M f. d. Armen Seelen. **Mo** 9.15 M Waldemar u. Karolina Peters, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Peter Hanika u. Großeltern. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Karl u. Maria Peters, Hermann Lamprecht. **Mi** 9 M i. St. Margaret, 10.30 Fest-Go, 17.30 Rkr, 18 M Wolfgang Ofcza-

rek. **Do** 9.15 M Franz Manhardt, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Wilhelm u. Hildegard Bern. **Fr** 9.15 M Heinrich u. Karolina Kietreiber, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Franziska Hartl.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse
Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 10.30 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM, M Siegfried Meister, Anna u. Albert Doll. **So** 10.30 Pfarr- u. Fam.-Go., M Rudolf Zinke, M Walburga u. Ludwig Neumayr, Therese u. Josef Vihar, M Rosa, Hans, Luise u. Josef Zanker. **Di** 8 M Verst. Priester, Ordensleute u. Arme Seelen. **Mi** 10.30 Pfarr-u. Fam.-Go., M Maria Hoffmann u. Magdalena Zimmermann, M Anna u. Albert Betzmeir u. Ang. **Do** 8.30 M.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 17.15 Rkr, 17.45 VAM, Josef u. Maria Winkler, Georg Müller u. Elt. **So** 9 PfG, Maria, Ludwig, Helmut, Ludwig jun. u. Hedwig Zunhammer, Juliana u. Josef Watz, Irmgard Weidmann z. JG, Adolf Keppeler, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 18 Rkr. **Mi** 9 M Martha, Xaver u. Ursula Fandlerl, Alfred Behringer, Robert u. Roland Klar, Julius Komlossy, Ingrid Schuster u. Katharina Bauer, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Friedrich u. Rosalia Zelmer. **Fr** 7.30 M Helmut Timpel, 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,
 Don-Bosco-Platz 3
So 10.30 Euch.-Feier. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Mi** 10.30 Euch.-Feier m. Kräutersegnung, Josef Kreitsch, Verstorbene f. d. niemand beten. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26
Sa 18 Eucharistiefeier, Fritz Raad. **So** 9 Euch.-Feier, im besonderen Anliegen. **Mo** 15 Fatima Andacht. **Mi** 9 Euch.-Feier mit Kräutersegnung, Familie Bichler. **Fr** 18 Eucharistiefeier, Ellinor Seifert, Pater Heinz Naab OFM cap. und Pater Lukas Saffraniak OP.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntensstraße 19 
Sa 15 Silberhochzeit (Maria Alber, Friedberg-West), 17.30 Rkr. **So** 11 M, 18 Vesper i. d. SK, 18.30 Abendmesse, Therese Klostermair JM, Fam. Mayr u. Gutmann. **Mo** 9 M Ernst u. Pauline Nitsch u. Angehörige, Maria, Michael u. Stefan Knipf, Anna u. Lorenz Thoma, 16 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West). **Di** 21 Lichtprozession nach Maria Alber, 21.30 Marienlob (Maria Alber, Friedberg-West). **Mi** 11 Fest-Go, Josefa Machovsky, Maria Kral u. Heinrich Szegedin, Fam. Gaßner u. Hurler, Fritz u. Robert Müller, Leonhard Oswald, Olga Edele. **Do** 9 M, 16 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West). **Fr** 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM Bernhard Sattelmayer m. Angeh., Willi Kratzer, Franz Hummel. **So** 9.30 PfG, Elisabeth Reiser, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mi** 9.30 Fest-Go, Magdalena u. Leo Schubert u. Christine Höß, Anton u. Anni Röckl m. Manfred u. Markus, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13 
Sa 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM- m. Taufe von Silas Scherer, Robert u. Adolf Kölbl, Lothar Weißgärber u. verstorbene Angehörige, Josef u. Norbert Ruff u. alle Angeh. **So** 8 PfG, 9.30 M, 18 Rkr. **Mo** 8 M Fam. Steinemann u. Fischer, Walter Kornmann JM, 18 Fatimaandacht. **Di** 8 M - anschl. Rkr, Hildegard Hemmerle u. Elt. **Mi** 8 PfG, 9.30 Fest-Go, Angeh. Bauer/Baatz, Magdalena u. Johann Palm, Rudolf Scheuringer, Hildegard Hemmerle u. Elt., Viktor u. Luzie Kollars, Walter Kornmann als JM. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Josef u. Anna Gilk. **Fr** 9 M Fam. Gerzer, Bichler u. Gerda Zerle.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91
So 9.55 Rkr, 10.30 M Veronika u. Josef Wagner m. Schw.-Elt. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 9.55 Rkr, 10.30 M Katharina u. Leonhard Lindermeier, Verst. d. Fam.

 Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

Gramalla, Noparlik u. Kleemann. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Rkr.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rosenkranz, 17.30 Beichtgelegenheit, 18 M Helmut Bahr u. Eltern, Elt. Hartl u. Geschwister, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rosenkranz, 9.30 Pfarrgottesdienst, M f. d. lebenden u. verstorbenen Angehörigen der Pfarrei. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebete im Elisabethzimmer, 9 M Fam. Kugler, Pfarrer Pettla, Käthe Seitz, Rosalia Georg u. Ana Gutia, Rosa Hamacher, 16.30 Rkr. **Mi** 8.50 Rosenkranz, 9.30 Pfarrgottesdienst, M f. d. lebenden u. verstorbenen Angeh. d. Pfarrei; Verkauf von Kräuterbüscheln. **Do** 17.20 Rkr m. Aussetzung, 18 M Familie Zeiser, Lang u. Hartmann, f. d. Priester. **Fr** 9 M Elisabeth Kahlich, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Zum Guten Hirten/St. Canisius

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M Klara u. Georg Wagner m. d. Söhnen Georg u. Richard, Rosa u. Josef Oks m. beiderseitigen Elt., 18 Rkr. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Dorothe u. Nikolei Pilin m. So. u. allen Angeh. **Mi** 10 Gemeindegottesdienst. **Do** 18 M Rosalia Nuwer, Anna Müller u. Sophia Rung. **Fr** 9 M Richard Wagner.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

So 8.45 Gemeindegottesdienst. **Mi** 8.45 Gemeindegottesdienst.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sterngasse 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M im Kloster, 9 PFG. **Mi** 7.30 M im Kloster, 9 Festgottesdienst mit Kräutersegnung. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Verstorbene der Familie Raps, Inge und Franz Schüssler, Johann und Barbara Stöckle.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM Eduard Hammerl. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10.30 Festgottesdienst mit Kräutersegnung. **Do** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

Sa 17.15 BG, 18 VAM Maria u. Hans Geutebrück. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier, Josefa Rohrhirsch m. Albert Schmid, Priglmeir, Knittl u. Herrmann, Xaver Sedlmaier m. Anna u. Karl Mögele, Walter Erber, Agathe u. Josef Neumayr, Heinrich Knab. **Mo** 17 Rkr. **Mi** Segnung d. Kräuterbuschen i. allen Gottesdiensten, 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 PFG m. Taufe: Jannis Rocco Reining, M Josef u. Karolina Kramer m. Charlotte Kuhn, Alfons Gah m. Eltern, Eleonore Dorschel m. Schwester Berti. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 Euch.-Feier, Fam. Gröbner, Hahn u. Burkhard, Josef Almer. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 VAM zu Mariä Himmelfahrt. **Do** 18.30 Abendlob.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Verst. d. Fam. Sittle, Jadwiga Stachurska. **So** 9.15 Pfarrmesse m. Segnung d. TeilnehmerInnen des Zeltlagers. **Di** 8 M Maria u. Max Weigert, Hildegard Gräfe, 8.30 Rkr. **Mi** 9.15 Fest-Go f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg m. Kräuterweihe. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert, 19 M Martina Schauer, Hans Eibl. **Mo** 17 Rosenkranz. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 10.30 Fest-Go m. Kräuterweihe, Luise und Johann Demharter, Manfred Troßmann, Wilhelm Ries mit Familie. **Do** 18.30 Beichtgelegenheit und Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 18.30 VAM, Walter Kuschnik u. Elt., Elt. Rolke u. Brüder, Johan Kowollik u. Fam. Kowollik. **So** 10.30 M Fam. Oberst u. Blumenröther, Jacob Feistle u. Fam. **Di** 19 M Doris Schaumann. **Mi** 10.30 PFG m. Kräutersegnung. **Do** 9.30 M f. d. armen Seelen, Edda Richter. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Werner Keller, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im

Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 10 M Maira Himmelfahrt. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 18 VAM Georg Wagner. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Mi** 10 „Berg“-Messe d. PG m. Kräutersegnung am Hügel im Reesepark m. Blasmusik des Musikvereins Gablingen.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

So 9.30 Meditative Euch.-Feier m. besonderer Orgelmusik, Werke von Anton Bruckner & Improvisationen, Wolfgang Riegg, 11 Fam.-Go. i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Taufe: d. Kath. ital. Mission Augsburg. f. das Kind Daniele Vincenzo Laratta, 12.30 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Di** 9 M i. d. Unterkirche, Fritz Mayer u. Angeh. **Mi** 10 „Berg“-Messe d. Pfarreiengemeinschaft m. Kräutersegnung am Hügel im Reesepark musikalisch gestaltet m. Blasmusik des Musikvereins Gablingen, Rudolf Scheuringer. **Do** 9 M i. d. Turmkapelle, 14.30 M m. Kräutersegnung i. d. Tagespflege St. Thaddäus, Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 8, Haus 4 (ausnahmsweise Donnerstag).

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

Das Exerzitenhaus Leitershofen ist vom **6. August 2018 bis einschließlich 2. September 2018 geschlossen.** Ab 1. September 2018 ist wie gewohnt Gottesdienstbetrieb.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

St. Martin, Oberhausen.

Zirbelstraße 21

So 11 M Maria Spannagel u. Angeh. d. Fam. Spannagel u. Kirchgeßner, Elisabeth Hruzik. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8.30 M Verstorbene d. Fam. Schafnitzel u. Ferling, Söllner u. Habermann, 9 Rkr. **Mi** 11 Fest-Go, 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Joseph, Oberhausen.

Pfarrhausstraße 4

Sa 18 BG, 18.30 M Anna, Anton u. Marianne Schäffenacker u. Angelika Holzmann. **So** 11 Go d. syri.-kath. Gemeinde, 16.30 „Klang-Raum-Gott“. **Do** 18.30 M Viktoria Weber, Walter Doser u. Elt.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M Walburga, Hans u. Christine Sarcher, Annemarie Behr u. Leni Schwarz, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9.30 Fest-Go - musik. Gestaltung Sologesang u. Orgel, Franziska Maguhn, Margot Lutz, Eckart Lutz, Centa u. Michael Strum, Adolf Weber, 18 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.

Bärenstraße 22

So 18 BG, 18.30 Abendmesse, für Kranke, Schwache u. deren Angeh. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Fest-Go, Mussack Johann u. Elt. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Gordana Sikosek.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M f. d. armen Seelen, 14 Trauung, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Ireneusz Mucha, Angeh. d. Fam. Mucha u. Manka, Agathe Hubner-Hampp u. Winfried Hubner. **So** 9 PFG, 10.30 Fam.-Go., Finni u. Karl Schuster m. Angeh., Liesel u. Josef Strodl m. Angeh., 11.30 Orgelsommer, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Rudolf Manz, Krenszenz u. Anton Wagner, Mathilde Loder u. Angeh. u. Mario u. Renata Antonelli. **Mo** 9 M f. d. verfolgten Christen, 15 Fatima-Feierstunde m. Ansprache von Geistlichem Rat Herbert Limbacher. **Di** 9 M Modestus Kratzer, Anton Gängler u. Angeh., 17.45 Rkr, 18 VAM Josef u. Gertrud Gedrich, Anton Lang m. Elt. u. Bruder, Walburga u. Gerwin Wagner. **Mi** 9 PFG, 10.30 Fam.-Go. - Verkauf u. Weihe von Kräuterbuschen, Wilhelm Hofmiller u. Angeh., Ilse u. Heinrich Seidl, Doris Neff, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle). **Do** 9 M f. d. ungeborenen Kinder, Norbert Völk m. Angeh., Kurt u. Maria Kemmet, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M uns. Fam., 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M f. d. Frieden i. d. Welt, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

Sa 18.30 VAM, JM Johann Haslach m. verst. Elt. **Di** 18 Rkr. **Mi** 9.15 Fest-Go m. Segnung d. Kräuterbuschen - Kräuterbuschen gegen Spende vor u. nach dem Go. **Do** 18.30 M (St. Josef), Ida u. Werner Berchtold, Agathe u. Josef Lauter.

foto behrbohm
Neuburger Straße 4 - 6
Augsburg Tel. 71 93 60

Dia - Super 8 - Video auf DVD

BETTGESTELLE IN KOMFORTHÖHE
zum bequemen Ein- und Aussteigen

Inkl. Lieferung + Montage
REISBERGER BETTEN
Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95



▲ Die 1986 von Bischof Josef Stimpfle geweihte Kirche „Zum Guten Hirten“ befindet sich im Univiertel von Augsburg. Im Dezember 1975 wurde zunächst eine Kuratie der Pfarrei St. Canisius am Alten Flugplatz errichtet. Die Gottesdienste fanden anfangs in einem Kellerraum in der Blerriotstraße statt. Im März 1977 wurde ein vorläufiges Pfarrzentrum in der Hermann-Köhl-Straße eröffnet. 1979 erhielt die Pfarrei ihren heutigen Namen. Die Architekten der Kirche waren Gärtner und Jeckel. Foto: Zoepf

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald,

Riedstraße 16

Mo 18 Rkr. **Di** 18.30 VAM m. Segnung d. Kräuterbuschen z. Fest „Mariä Himmelfahrt“ - Kräuterbuschen werden gegen Spende vor u. nach dem Go angeboten, Aloisia u. Karl Waibl, Maria u. Josef Fischer, Irene u. Joachim Beckmann, Rosa u. Franz-Xaver Burgenlehner.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 M Fridolin Haider u. verst. Angeh. **Di** 17 Rkr.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

So 10.15 Rkr, 10.45 PFG. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 10.15 Rkr, 10.45 Fest-Go m. Segnung d. Kräuterbuschen - Kräuterbuschen werden gegen Spende vor u. nach dem Go angeboten. **Do** 8.30 Rkr. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4

Sa 18 VAM, JM Xaver Rittel. **Mi** 9.30 Fest-Go m. Kräutersegnung, Dreißigst-M f. Patricia Danis, Viktoria u. Georg Mangold u. Josefa, u. Mathias Ziegler m. Verwandtschaft.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 17.25 Rkr, 18 VAM Martin u. Theresia Keller, Max Schmid m. Eltern, Rodney u. Jim u. Fam. Baumann, Philomena Schaich, Viktoria u. Barbara Mozet, Adolf Huf. **So** 11 Familiengottesdienst, Trudl Rehm, Konrad u. Maria Hörmann u. verstorbene Eltern. **Mi** 11 Fest-Go m. Kräutersegnung.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 10 Trauung: Assum Sabine u. Markus Meitingner, 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Guiseppa Norito. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M Ernst Strössig. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M Elisabeth Haslach JM, 9 Rkr. **Mi** 14.30 Rkr u. BG, 15 Fest-Go (Beginn des Frauendreißiger). **Do** 14.30 Rkr u. BG, 15 M Anna Schäffer. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M (Fatima), Baltassare Mistretta.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9.30 PFG, Johann Trischberger JM. **Mi** 9.30 Fest-Go m. Kräutersegnung. **Do** 10 M i. Notburgaheim, JM Hans Thoma m. Fam.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 11 Taufe, 15 Taufe. **So** 9 PFG, Werner, Anna u. Josef Wagner, Lorenz Berchtold. **Mo** 8 M i. d. Antoniuskapelle. **Mi** 10 PFG z. Fest Maria Himmelfahrt u. Segnung d. Kräuter. **Do** 8 M i. Schlipshheim, Lorenz Sohr.

Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

Sa 10 Taufe: Noah Josef Tutor, 19 Sonntagsmesse, Fam. Waschhauser u. Kugelmann, Anton Bacher, Kreszenz u. Leonhard Kettele u. Angehörige, Klara, Anna u. Anton Weindl, Andreas Meitingner, Aloisia Buggele, Michael Wagner. **Di** 16.30 M im Haus Zusamaue.

Hegenbach, St. Georg,

Kirchgasse

Mi 8.30 M m. Segnung d. Kräuterbüschel, Berta Bartsch u. Therese Dieminger, Stephan Rauscher u. Eltern, Maria u. Bernhard Kratzer, Maria u. Wilhelm Langer, Sophie u. Adolf Spiegler u. Karola Schmid, Frieda u. Pius Anwander.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

So 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Hans Harfich,

Alban Deffner u. Angehörige, Paul u. Josefa Linder, Johann u. Angela Mengele m. Eltern, um Ordensberufung, Anna und Egon Höll. **Mi** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, Fest-Go m. Segnung d. Kräuterbüschel, Verstorbene Dominikus u. Ida Weser, Verstorbene Hartmann u. Schmid, Manfred u. Hildegard Reitschuster, Hedwig Engelmann u. Elt. u. Geschwister, Paul Russo, Magdalena u. Karl Böck, Maria Röble, Thomas u. Theresia Hartmann, 19 Marienlob u. Lichterprozession.

Zusammzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

So 8.30 M Familie Hartl und Emma Heinz, Ottilie Helmschrott, Familie Käßmair u. Fam. Anwander, Maria Mozet und Maria Wais und Marianne Miller, Anna Gall.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

So 9 Rkr, 9.30 Pfarrgottesdienst f. d. Lebenden u. Verstorbenen der Pfarrei, Martin Röble, Berta, Willi, Anna, Josef u. Tobias Köhler, Maria u. Otto Mozart u. Helmut Hertrich, Juliana Zacher JM u. Alois Zacher. **Di** 18.30 Rkr i. d. Sebastianskapelle f. d. Kranken, 19 M i. d. Sebastianskapelle, Lucia von Tein, Fam. Ortolf u. Janetschek, Barbara Schaller JM m. Fam., Reitmair u. Burkart. **Mi** 10 Feldgottesdienst an d. Kap. „Maria am Anger“ bei Edenbergen, musik. Gestaltung Musikverein Batzenhofen, Hedwig Reiser, Verstorbene Röble, Vogel u. Steiner, Rosmarie u. Georg Geigl, Verst. Hafner, Johann Vöst und Eltern, Verstorbene Grußler, Maria u. Leonhard Erber, Max u. Sidonie Lutz. **Do** 9 M Verstorbene Moser/Raab. **Fr** 18.30 Rosenkranz für die Menschen in den Kriegsgebieten, 19 M nach Meinung.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 18.30 Rosenkranz im persönlichen Anliegen, 19 Vorabendmesse, Peter Furchtner, Karl Kuchenbaur, Ludwig u. Rosina Fischer.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PfG, Karin Salzinger, Hans, Gretl u. Hansi Salzinger. **Mi** 9 Fest-Go zu Mariä Himmelfahrt m. Kräuterbüschelsegnung, 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 18.30 Rosenkranz u. Beichtgelegenheit, 19 Vorabendmesse Anton u. Walburga Eisensteger, Josef u. Walburga Dumler, Verst. Fries u. Wilhelm u. Maria Bayer, Hildegard u. Engelbert Schnieringer, Gerhard Franz, Wolfhard Kredl, Josef u. Walburga Wiesmüller, Maria u. Martin Salzinger, Ernst u. Maria Lindl, Felizitas u. Mario Halder u. verst. Angeh. **So** 10 PfG, 11 Taufe, 15 Kirchenführung, 18.30 Rosenkranz. **Mo** 8 M zu Ehren des Sel. Marco D' Aviano, 18.30 Fatima-Rosenkranz. **Di** 8 M Magdalena Haas, Therese u. Jakob Meitingner, Gisela Weber, Erna Merktle. Felizitas Halder, Johann Merli

und Verstorbene Merli und Baumann, Johann u. Maria Fries, Anna Haßler, Theresia JM und Johann Jantschura, 18.30 Rkr.

Mi 18.30 Rosenkranz, 19 Fest-Go zu Mariä Himmelfahrt m. Kräuterbüschelsegnung und Lichterprozession zur Lourdesgrotte, mit dem Bläserquintett des BOB.

Do 18.30 Rosenkranz, 19 Abendmesse, Anton und Anna Ortner u. Töchter, Amalie Schuster, 20 Bibelkreis. **Fr** 18.30 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr. **So** 9.30 PfG. **Mi** 9.30 Hl. Amt und Kräutersegnung, f. Johann Gehr.

Do 19 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

Sa 14 Taufe: Marie Sophie Hauer u. Louis Cestnik. **So** 10 PfG, Andrea Spengler m. Elt. Stangl, Benedikta u. Otto Spengler m. Sohn Georg, Dippold u. Hochwind. **Mi** 10 Fest-Go m. Segnung d. Kräuterbüschel, Maria u. Albert Lacher, Brenner, Hunfeld u. Seitz, Gottfried Nähr, Walter u. Therese Rausch, Bachofer u. Granzer. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

Sa 8 Rkr. **So** 10 Fest-Go z. Laurentius-Patrozinium, Lorenz Zott, Barbara u. Anton Schmid u. Sohn Johannes, JM Anna Fritsch u. verst. Angeh., Theresia, Anna u. Josef Steinle, Stefan Kolz, Josef Steinle j., Maria, Gromes, Edwin Gromes u. Maria Häusler, Karl u. Afra Dietrich u. Rosina Kugelbrey u. verst. Geschw. **Di** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

So 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 20 Ökum. Bibelkreis im Pfarrhaus. **Mi** 10 Fest-Go m. Kräutersegnung, Georg u. Sophie Gnadnt, Josef u. Luise Zoller, Rudolf Schmutzer u. Eltern, Gottfried Nähr u. Angehörige, zu Ehren d. hl. Muttergottes, f. d. verst. d. Fam. Pleischl u. f. d. Armen Seelen.

Döphofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 8.30 Euch.-Feier m. Kräutersegnung, Elisabeth u. Reinhard Geisel, Verwandtschaft Bader, Verstorbene Unverdorben, Zinner u. Hölzle, Martin Reißer, Pfarrer

Leonhard Haßlacher, Rupert Lautenbacher, JM Johann Förg, 13.30 Rkr.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

Mo 8 Rkr. **Di** 19 Fest-Go m. Kräutersegnung, Anna Böck m. Grabbesuch, MM Alfred Christ m. Grabbesuch, Barbara u. Matthäus Geh u. Tochter Edeltraud, Franziska u. Michael Merk u. verst. Angeh., Jakob Winter u. verst. Angehörige Kast, Verst. Angeh. Thanner-Schedel-Gossner, Wally, Ulrich u. Erwin Schmid, Luitgard Jaser u. Sohn Christian u. verstorbene Angehörige, Johann Schneider u. verstorbene Angehörige Schneider-Leinauer, Rosina u. Rudolf Kaiser und verstorbene Angehörige, Aloisia u. Michael Kranzfelder und verst. Angehörige. **Do** 8 Rkr.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

Do 8.30 Rosenkranz/Andacht.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

Mi 8 Rkr, 8.30 Fest-Go m. Kräutersegnung, Karl Richter, Verst. Angeh. Wengenmaier-Binder, Anton u. Maria Kastner. **Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

Mi 19 Fest-Go m. Kräutersegnung an d. Lourdesgrotte z. 125-jährigem Jubiläum m. H.H. Weihbischof Florian Wörner, an-schl. Stehempfang, JM Albert Maximilian Merk, JM Angelika Schmid, Georg u. Anna Schmid, Martin Völk u. Elt. u. Theresia Schuster. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Mödishofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1

Sa 19 Euch.-Feier am Vorabend, Klara u. Martin Zott m. Eltern, JM Zita Seeleuther, Xaver u. Barbara Seeleuther, Verst. Elt. Kalchschmid, Schmid u. Sohn Erwin, Konrad Müller, z. hlg. Antonius.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben

Anried, St. Felizitas,

Reichenbachstr. 8

Sa 18 Ewige Anbetung, 19 VAM Fam. Fischer u. Spengler, Mathilde Kastner. **Mi** 8.30 M Verst. Elt. u. Geschwister, Franz Kania JM.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

So 10 Sonntagsgottesdienst m. Kräuterweihe, JM Josef Gaßner u. Angehörige, Adalbert u. Zenta Wegele u. verst. Geschwister, Emmi Wolf.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

So 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: M Günther Mausele u. Sohn, Martha Po-

loczek u. Verw. Poloczek u. Olesch, Verst. Nebel - Seitz u. Angeh., Afra Höck, verst. Angeh. Holland, Franz Grotz JM, Viktoria Leitenmaier, Dreißigst-M f. Johann Wirth, Verst. Konrad u. Kugelmann, Fam. Czech, 11.15 Taufe. **Mi** 10.30 St. Simpert: Fest-Go z. Patrozinium d. Spitalkirche m. Kräutersegnung (der Kath. Frauenbund bietet vor dem Go Kräuterbüschel gegen eine Spende an) Walburga u. Alfons Mayr, Annemarie u. Martin Knöpfle, Maria u. Hermann Hölker u. Angeh., Verst. Vogele, Verst. Spengler, verst. Angeh. Jenuwein Bösl, Hoppe u. Mayr, Agnes Litzel, Verst. Reiter u. Schneider, Josef u. Anna Bucher u. Anton u. Maria Maier, Ella Schuller u. Angeh. **Fr** 9.30 Altenh.: M.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

Mi 10 M, Johann JM u. Theresia Konrad u. Raphael Ergezinger, Verst. Baumgartner, Kreszenz JM u. Benedikt Grüner.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

Di 19 Rkr.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

So 8.30 M, Anastasia Mayer JM, Maria Fischer. **Mo** 17 Leonhardskapelle: Rkr. **Di** 19 M Franz u. Franziska Hartmann u. Angeh., Paula Trappendreher.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

So 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Mi** 9 Patrozinium d. Marienkapelle Fest-Go m. Kräutersegnung, Georg u. Annemarie Schropp u. verst. Angeh., Pfr. Michael Zeitlmeir, Hedwig Seitz u. verst. Angeh., Stefan Seitz u. Maria u. Pius Seitz, Luise JM u. Georg Völk u. Angeh., Max Motzet, Barbara u. Josef Motzet, Hermann Kalb, Alfred Ritter u. Sohn Alfred u. Max u. Anna Ritter, Franz Felbermayr u. Anton u. Veronika Löffler, Marianne Schmid, Emma Maier.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

So 8.30 PfG, † d. Fam. Egger u. Linder, Kajetan Scherer u. † d. Fam. Baur.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM -anschl. BG, Wilhelm u. Anna Marz u. † d. Fam. Freisinger, Michael u. Margarete Mayer u. Sohn Michael, n. Meinung zu Ehren d. hl. Schutzengel.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

So 9.30 Rkr, 10 M Anton Husel, Georg Dippel, Alexander JM, Heinz u. Alois

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Wagner, Max u. Franziska Weldishofer m. Fam., Fridolin Fischer JM, Hermann Knappe JM, Annemarie JM u. Werner JM Kränzle, Erna u. Josef Hosp u. Walter Sitzmann. **Mi** 10 Wallfahrtsgottesdienst m. Kräutersegnung, für die Lebenden u. Verstorbenen d. Bruderschaft u. Frau Oberin Virginie Hobl, Rosa JM u. Max Schiereis, Heinrich Zill u. Verst. d. Fam. Mayr, Cilly Kuchenbaur JM, Udo Weiler, Elt. u. Geschw., anschließend Weißwurstessen im Klostergarten.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM, Verst. d. Verw. Joachim u. Faßnacht. **Mi** 18 PFG m. Kräutersegnung.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 8.45 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 19 VAM (Gestaltung vom KDFB Lauterbrunn) mit Kräutersegnung, Hermann Burkner und verstorbene Angehörige.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen

Achshelm, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Michael und Theresia Dössinger, Xaver und Anna Ziegler mit Angehörigen, Alfred Breyer mit Angehörigen. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 9.45 Rkr, 10.15 Festgottesdienst.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

So 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Zita Trenker mit Angehörigen, 18.30 Rkr in der Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 VAM, Josef Reiner mit Eltern, Johann und Martha Schiechl mit Angehörigen, Walter und Erna Schlenz, Kräuterbüschelverkauf vor dem Gottesdienst. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M um eine gute Ernte.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus (Stj),

Schulstraße 1

Sa 13 Trauung, 15.30 Taufe (Ulrichskapelle), 17.15 BG (Ulrichskapelle), 18 Sonntagvorabendmesse, Angehörige Hitzler, Brendle und Gufler, Konrad Eberhard, Josef u. Barbara Daniel und Angehörige. **So** 8.30 Pfarrgottesdienst. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Di** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 8.30 PFG. **Do** 9 M (Ulrichskapelle), Claudia Müller, 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle). **Fr** 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim), 17 Rkr (Ulrichskapelle), 17.30 M (Ulrichskapelle), Reinhard Marwitz.

Gersthofen, Maria, Königin des Friedens (MKdF),

Johannesstraße 4

So 10.15 M, Lorenz Salger u. Baidl. **Mi** 10.15 M Amalie Schön.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 PFG f. d. Lebenden u. Verst. d. Pfarrgemeinde. **Mi** 9.30 Fest-Go. **Fr** 8.15 M entfällt!

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

So 10.15 PFG, Anna u. Josef Mayer m. Elt. **Mi** 9 Fest-Go, Eleonore u. Rosa Müller u. verst. Angehörige.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 13.30 Wortgottesdienst m. Trauung von Roland u. Christine Lechner, geb. Langenfeld, 18.30 Rkr, 19 VAM, Karl Steck JM, Jakob Spengler JM, Schorer, Renner, Viktoria Bandl (30-Tage-Messe). **So** 9 PFG, Josef u. Hedwig Thienel u. Anna Proksch, Erna Endres (30-Tage-Messe), 9.45 Rkr d. Marianischen Männerkongregation, 15 Taufe (St. Maria Magdalena Horgauergreut), 15 Taufe (St. Franz-Xaver Bieselbach). **Mi** 10.15 Fest-Go, Josef Otenthal JM u. Julianna Otenthal, Franziska Endrös, Elt. u. Geschwister, f. d. verst. Mitglieder des KDFB.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 18 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Verst. Angeh. d. Fam. Winkler u. Pittrow, JM Helmut Pauler, Bernhard Flatzek, Elisabeth u. Alois Deffner, Georg Horrer u. Gabriele Stegmiller, JM Auguste Prade, Heinz u. Ulrich Prade, 18.30-18.45 Rkr u. BG, 19 Abendmesse, Maria u. Leonhard Schuster m. Bernd Häusler, Gertrud Steiner, Georg Soppa, Elt. Soppa, Elt. Wrobel u. Sohn, JM Hubert Glosauer, Xaver Baur, JM Sonja Witzberger u. verstorbene Angehörige, JM Johann Ackermann m. Josef u. Maria Ackermann, JM Elfriede Filz m. Johann Filz u. Fam. Klimaschka, Elt. Sartor u. Elt. Zott. **Mo** 10 M im Johannesheim, Herrn Pfarrer Ludwig Eberle, 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Mi** 10 Fest-Go m. Segnung d. Kräuterbüschel - nach dem Go bietet d. KDFB Meitingen d. Kräuterbüschel z. Verkauf an, verstorbene Freunde, JM Franz Gaugler, JM Anneliese Lindermeier, JM Anton Muschler, Anna Gola, Juliana Wimmer, JM Xaver Bacher, Helmut Tan-

zer, Johann Müller, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 10 Sonntagsgottesdienst, Josef Dirr, Walburga u. Martin Böldt, JM Sebastian Sing u. verst. Angeh., 19 Rkr i. St. Stephan. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Fest-Go m. Segnung d. Kräuterbüschel, Rudolf Lipowsky. **Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM Christian Gerstmeir, Fam. Fiehl u. Frau Veit, JM Josef Schlicker, Erna u. Friedrich Stadler. **So** 8.30 PFG - M f. Lebenden u. verst. d. PG, 18 Rkr i. d. Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 9.45 Segnung d. Kräuterbuschen an d. Mariensäule (Verkauf findet nach dem Go statt), 10 Fest-Go, Ottilie Hihler, Georg u. Anna Deisenhofer u. Verst. Deisenhofer u. Schneider, 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 keine M. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M, Josef Brenner. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Mi** 10.30 Festmesse.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 Beichtgelegenheit, 18.45 Vorabendmesse, 18.15 Rosenkranz, Charlotte u. Josef Heinrich, Marie-Luise u. Leonhard Hirschmann u. Angehörige, Fam. Heckl u. Metken, Leopold Sandtner u. Angeh. Schmidt, JM Marianne Lindenmayr, Ludwig Lanz. **Mi** 9 Festmesse, Erwin Schröder m. Angehörige, Angeh. Sining, Anna Schleich. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 Pfarrmesse, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Erich Schmid. **Mi** 10.30 Festmesse, Erich Kugler. **Do** 18.45 M f. d. Verstorbenen in unserer Pfarreiengemeinschaft, Rudolf Brandel u. Rosina Beil, Siegfried Kell u. Trudl Pittrow.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

Do 9 M.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 14.30 Trauung. **So** 9 Pfarrmesse, 8.30 Rkr, Dominik Dorer. **Mi** 9 Festmesse z. Patrozinium, Verstorbene Mitglieder des Frauenbundes Täfertingen, Herta Seeger u. Angeh. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob.

Pfarreiengemeinschaft

Nordendorf/Westendorf

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

Sa 18 Vorabendmesse, Verstorbene der Familie Biller und Ströher, Michael Nassl, Anna u. Therese. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 10 Festgottesdienst mit Segnung d. Kräuterbüschel (Abgabe d. Kräuterbüschel vor d. Hl. Messe), Ludwig Schröttle JM u. Angeh. **Do** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 19 Schönstatt-Bündnisandacht.

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

Di 18 VAM z. Hochfest Maria Aufnahme i. d. Himmel m. Segnung d. Kräuterbüschel, Arthur u. Barbara Dorfmueller u. verstorbene Angeh.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

So 10 Fest-Go z. Patrozinium d. PK, parallel Kleinkindergottesdienst „Du bist Gottes Schatz“ im Pfarrhof, anschl. gemeinsames Mittagessen u. Kaffee u. Kuchen u. Programm f. Kinder im Pfarrhofgarten, Josef Mayr, Xaver Gundel, Sr. Laurette Liepert, Helene u. Alois Liepert, Maria Baur, Auguste JM u. Josef Wech sowie f. Xaver Wech, Walburga Fink, Karl Girstenbrei, Alfred Hausmann sowie f. d. Verst. d. Fam. Hausmann u. Mayer. **Mi** 8.30 Fest-Go mitgestaltet vom Lauterbacher Dreigesang, m. Segnung d. Kräuterbüschel (Abgabe d. Kräuterbüschel nach d. Hl. Messe) (Frauenkirche Ehingen), Emilie u. Johann Drohner sowie f. Anton u. Centa Liepert, Anna u. Josepha JM Wipfler, Elt. u. Geschw. sowie f. Erich u. Roswitha Walter, Karl u. Barbara JM Sommerreißer, Anton Wolf JM, Karl u. Maria Stimpfle u. verstorbene Angehörige, Johannes Feiger, Elt. u. Geschw. u. f. Rosa Maria u. Elt. sowie zu Ehren d. Mutter Gottes, Xaver Wech, Max u. Franziska Schretzmeir.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

So 10 PFG, Hildegard Josch (Jahresgedenken) u. Gerhard Josch, Verst. d. Rosenkranzbruderschaft, Johann Ernst, 13.30 Euch. Anbetung. **Mi** 10 Fest-Go m. Segnung d. Kräuterbüschel. **Fr** 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 19 M m. Segnung d. Kräuterbüschel (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Josef u. Maria Schmid u. Söhne, Manfred Gerle u. Vater Manfred Gerle, Johann Herb u. Eltern, Fam. Bühlmayr.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Saliger, Leb. u. Verst. d. Fam. Pech-Karls, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 9 Pontifikalamt mit H. H. Generalabt Fr. Mauro-Giuseppe Lepori und Konzelebranten, anlässlich des 60. Profestjubiläums von em. Äbtissin M. Ancilla Betting und des 50. Profestjubiläums von Sr. M. Theresia Schmidbauer, Leb. und Verst. d. Fam. Betting, Leb. u. Verst. d. Fam. Schmidbauer, f. leb. u. verst. Verwandte, Freunde und Wohltäter. **Mo** 7 M Kurt Gschwilm, Verw. d. Fam. Ernst Bayer, Konrad Zott. **Di** 7 M Ottilie und Ludwig Poller, i. e. bes. Anliegen, f. Schwerkranke. **Mi** 9 Patrozinium Maria Himmelfahrt, Fest-Go gestaltet vom Vokalensemble Cantio Augusta, Leb. u. Verst. d. Fam. Klaus, leb. u. verst. Mitglieder d. Freundeskreises, Elfriede Körper, Genoveva Trieb und Eltern. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Hummel, i. e. bes. Anliegen, z. E. d. hl. Judas Thaddäus. **Fr** 7 M Jakob und Theresia Knöpfle, Leb. u. Verst. d. Fam. Brembreuker, f. d. Verstorbenen.



Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

RADIO DAB+
AUGSBURG

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 PFG für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Franziska u. Anton Wiedholz u. Johanna Schauer, Kurt u. Melitta Brugger, Gabriele Aigner, Sylvia Zogler, Maria u. Josef Hubl, Maria Wagner. **Di** 6 Laudes (kirchl. Morgengebet), 18 Rkr u. BG, 18.30 Hochfest z. Mariä Aufnahme i. d. Himmel m. Kräutersegnung Verkauf von Kräuterbüschel vor dem Go, Ottilie u. Josefa Kuhn, Verstorbene Kopold u. Ziegler.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 10 PFG für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Alfons u. Anna Welzhofer, Franz Pilz u. Angeh. **Di** 17 KEB: Kräuterbuschen binden, PH, 18.15 Rkr. **Mi** 10 Hochfest z. Mariä Aufnahme i. d. Himmel m. Kräutersegnung Verkauf von Kräuterbüschel vor dem Go.

Pfarreiengemeinschaft Welden**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

Sa 14 Trauung, 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Leonhard Donderer, Elt. u. Geschw., 18 St. Thekla: M. **Di** 18 St. Thekla: AM, Rupert u. Simon Schubaur, Luise u. Johann Bernard u. Verst. d. Fam. Scharpf u. Ketterle. **Mi** 10 Fest-Go m. Kräutersegnung für, Franz Xaver u. Josefa Berchtold u. Vorfahren, 18 St. Thekla: Fest-Go m. Kräutersegnung. **Do** 18 St. Thekla: AM.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Johann Wagner, Verst. d. Fam. März u. Maria Ludwig. **Mi** 8.45 Fest-Go m. Kräutersegnung, Kaspar, Rosemarie u. Franz Bunk u. Max Karrer, Josefa Wagner m. Elt.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

So 10.30 M Verst. d. Fam. Spengler u. Kraus. **Mi** 9 M Rudolf Marschner, nach Meinung (M), Werner Höfer, Agnes Frey u. Verst. Frey u. Bruggner.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 9 Morgenlob. **Mi** 10.30 M Maria Kastner, Ignaz u. Maria Nachtrub.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen**Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

So 18 M Anna u. Johann Holzeder. **Mo** 19 Rosenkranz für unsere Familien. **Mi** Kräuterbüschel werden gegen Spende angeboten, 8.15 Ewige Anbetung - Aussetzung des Allerheiligsten Altarsakramentes, 8.15 Rkr, 8.45 Hochamt m. Kräutersegnung, Kaspar Spengler und Spengler und Schuler, Maria u. Martin Unverdorben und verstorbene Angehörige, 9.30 Eucharistische Anbetung d. Jugend (Ministranten), 10 Eucharistische Anbetung, 10.30 Stille Anbetung, 11 Eucharistischer Segen.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia

Hofmannstraße 12

Sa 18.30 Rkr f. uns. Fam., 19 VAM Sebastian u. Frieda Peter u. verst. Angeh., Gertraud, Gabriel u. Andreas Fischer u. verst. Angeh., Matthäus u. Kreszens Kempfer. **Fr** 19 Rkr f. uns. Jugendlichen.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Do 18.30 Rkr, 19 M zu Ehren des Hl. Albertus.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

So 8.45 M Fam. Rolle u. Reth, Maria u. Leonhard Bunk. **Di** 19 VAM z. Hochfest Mariä Aufnahme i. d. Himmel - m. Kräutersegnung, Josef JM u. Paula Stöckle, Verst. Specker, Rauner u. Verwandtschaft.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 8 Rkr f. uns. Fam. **So** 9.45 Rkr f. uns. Fam., 10.15 M Anton Lechner, Stefan u. Franziska Lieb, Ulrich Both JM, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte. **Mo** 8 Fatimagebet. **Di** 8 Rkr, 16 Wort-Go im Seniorenzentrum m. Kräutersegnung. **Mi** 15 Andacht d. Marianischen Congregation an d. Lourdesgrotte, 16 Rkr im Seniorenzentrum i. d. ehem. Krankenhauskapelle, 17.30 Rkr, 18 Hochamt - Kräuterbüschel werden gegen Spende angeboten - m. Kräutersegnung, † d. Fam. Frank u. † d. Fam. Hausmann, zu Ehren d. Hl. Muttergottes u. immerwährende Hilfe, zu Ehren d. Mutter Gottes u. d. Hl. Schutzengel. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 10 Wort-Go im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M Maria u. Hermann Kaiser, Erwin u. Johanna Leutenmayr, Anton Meßner, Ingo u. Hedwig Dietrich u. Maria Hauschka, Josef Galuszynski, 18 Rkr i. d. Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen****Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

Sa 19 M f. GR Pfarrer Josef Schillinger, Matthias Wittmann JM u. Verstorbene Verwandtschaft, Elt. Röhl u. Gail, Anna Hartmann. **So** 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen). **Mi** 9.45 Fest-Go Maria Himmelfahrt m. Kräuterweihe, M, Walter Ege JM, Michael Lechner JM, Irmgard u. Johann Riedlberger, Theresia u. Karl Ege, zur immerwährenden Hilfe, Theresia Lechner u. Verwandtschaft, Lorenz Fottner, Alois u. Franziska Alber u. Moritz u. Theresia Thurner, Xaver Pfaffen-zeller u. Eltern, Erich Ketzler.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

So 9.45 Patrozinium St. Laurentius, M † Mahl u. Wirth, Kreszenz Bichler. **Mi** 19 Fest-Go Maria Himmelfahrt m. Kräuterweihe, M Josef u. Monika Mayer.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

Mi 9.45 Festgottesdienst Maria Himmel-

fahrt mit Kräuterweihe, M Johann Heitmeir JM, Rosa und Lorenz Bogenhauser, † Reindl, Rohrmoser u. Tischner.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

So 9.45 Fest-Go Maria Himmelfahrt m. Kräuterweihe, M Viktoria Finkenzeller u. Angeh. JM, Simon Asam JM, Katharina Obermüller JM, Therese Asam, Holzgrub JM, Josef Seyfried, Elt. u. Geschw., Josef Obermüller, Maria Brückner, Elvira Schlatterer, Magdalena Wörle und Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Affing**Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

Sa 18 VAM Johann u. Antonie Matzka, Anna u. Wilhelm Wedemann, Michael Regele, Elt. u. Geschwister, Hildegard Staudinger. **Di** 13 Trauung. **Mi** 10.30 M muit Kräutersegnung, Josef u. Kreszenz Geisinger m. Sohn Erwin u. Johann Kagerhuber m. Eltern, Rudolf Drössler, Josef u. Walburga Hüttl, Inge Brandmeir-Zettl. **Do** 18.30 M Johanna u. Ignaz Hohenbichler, Sofie Mittelhammer, Cäcilia u. Konrad Stegmair, Max u. Josepha Eichmayr, Vinzenz Knopp u. Sohn Vinzenz.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 8.45 Rkr, 9.15 M Georg Lindermeir, Elt. Strobl u. verstorbene Söhne. **Mi** 19.30 M m. Kräutersegnung u. Lichterprozession (Salzbergkapelle, 7-Schmerzen Marias), Konrad Recher u. Eltern, Elt. Golling u. Verwandtschaft, Rosina Kuntscher, Johann u. Sofia Zeitlmeir u. Kinder. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Kreszenz Zeitlmeir, Rita Kreisl u. Verw., d. armen Seelen.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

Sa 18.45 Rkr, 19.15 M Verstorbene Verwandtschaft Hader. **Do** 19 Rkr, 19.15 M Sandra Echerer.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 10 Rkr, 10.30 M d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. PG, Martina u. Otto Seidl m. Sohn, Max Lechner JM Walburga Lechner u. versotrbene Angehörige, Valentin Zeitlmeir, verstorbene Elt. u. Geschw. Zeitlmeir u. Widmann, Pfr. Michael Zeitlmeir. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, d. armen Seelen. **Mi** 10 Rkr, 10.30 M m. Kräutersegnung, Elt. u. Söhne Engelhard u. Juliane Engelhard, Georg Hiermüller.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 10.30 M Josef Eibel, Therese Wanner, Heinrich u. Aloisia Schöniger u. Tochter Gertrud, Verstorbene Marquart u. Breumaier. **Mi** 9.15 M m. Kräutersegnung, Maria Engelschalk, Thomas Sedlmair sen., Katharina u. Leonhard Lindermeir m. Sohn Paul, zu Ehren d. Mutter Gottes.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

So 11.30 Taufe. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M. **Mi** 8.45 Rkr, 9.15 M m. Kräutersegnung, Michael Schlecht u. Verwandtschaft, Adolf u. Hubert Mottl u. Angeh. Oppenauer, Albert Schmid u. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Aichach**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 VAM Reinhard Fendt, Hermann Ostermair, Michael Brucklachner, Simon u. Petronilla Miesl, Kreszenz u. Johann Miesl, Simon u. Theresia Kopfmüller m. Eltern, Michael Sieber, Xaver, Adalbert u. Maria Brandmair, Johann u. Theresia Schalk m. Verwandtschaft. **So** 9 PFG m. besonderem Ged. derer, f. d. d. Heilige M von einem Missionar gefeiert wird. (Zebrant ist Pater Anselm Grün), 10.30 Fam.-Go. (Zebrant ist Pater Anselm Grün), Hans Huber, Alexius u. Magdalena Mayr, Berta u. Johannes Förster m. verstorbene Angeh. **Mo** 8.30 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier. **Mi** 10 Fest-Go am Patrozinium m. Kräutersegnung, anschl. Stehempfang vor d. Kirche. **Do** 9 Euch.-Feier, Fam. Riegel u. Heigl. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, Zenta Höger, Georg Bscheider m. Eginio Bscheider, Elt. Breitsameter. **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 10 Fest-Go m. Kräutersegnung, Raimund Wagner.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 18 Euch.-Feier, Alois Sirch u. † Angeh., Josef Kneißl, Magdalena Kneißl, Barbara u. Xaver Asam m. Tochter Martha, Magdalena u. Josef Kellerer m. Theres Wilek. **Mi** 8.30 Fest-Go m. Kräutersegnung, Aloisia u. Georg Kaufmann m. Söhne Hans, Erich u. Helmut, Edeltraud Lechner.

Boxspringbetten

in Top-Qualität inkl. Lieferung und Montage

GRATIS: zu jedem Boxspringbett erhalten Sie ein hochwertiges Spannbettuch Ihrer Wahl!**Reisberger-Betten**

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Dasing · Messerschmittstr. 7 · Tel. 08205/1395 · www.reisberger-betten.de
Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9 – 19 Uhr, Samstag: 9 bis 14 Uhr

Die katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Schwabegg wurde 1872 in neugotischen Formen durch Max Treu errichtet. Die Innenrestaurierung erfolgte 1983.
Foto: Krünes



Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 8.30 Euch.-Feier, Ernst u. Klara Märkl.**Mi** 8.30 Fest-Go m. Kräutersegnung, Elt. Bitzl u. Elt. Heinrich u. Sohn.**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13

So 9.45 Euch.-Feier, Cäziliä u. Lorenz Decker. **Mi** 9.45 Fest-Go m. Kräutersegnung, Emmeran u. Kreszenz Käuferle m. Tochter Maria sowie Fam. Neumair u. Riedlberger.**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1

So 9.45 Euch.-Feier, Anna u. Johann Heigemeir. **Mi** 9.45 Fest-Go m. Kräutersegnung, Franziska Wolf, Anton Wörle m. Martin Wörle.**Pfarreiengemeinschaft BaidlKirch****BaidlKirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

Sa 19.30 VAM Johann Hartl m. Verwandtschaft Reindl. **Mo** 18.30 Rkr (St. Johannes Vogach), 19 M (St. Johannes Vogach), Katharina u. Michael Müller. **Mi** 9 Hochamt m. Kräuterweihe, JM Matthias Schäffler m. Elt. Anna u. Leonhard, Enkel Gabriel u. Verw. Schäffler. **Do** Die Pfarrbüros sind nur am Vormittag geöffnet!, 18 Aussetzung, eucharistische Anbetung, 18.30 Rkr u. BG, 19 M.**Mittelstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20

So 9 PFG, Siegfried Britzelmaier m. Elt. u. Enkelin Susanne, Franziska Gantner, zu Ehren d. hl. Schutzengel u. d. hl. Florian, Christophorus u. Antonius, JM Andreas Kinader u. f. Verst. d. Fam. Kinader u. Aubele, JM Anton Hamperl. **Di** 19 BG, 19.30 VAM m. Kräuterweihe, JM Thea Schmaus, Elt. u. Geschw. Hanauer / Grötsch.**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Michael Greisl m. Eltern, Therese Steber. **So** 10.15 PFG, Marianne u. Hermann Wittkopf, zu Ehren d. Gottesmutter Maria, f. d. armen Seelen. **Mi** 11.30 Taufe: Markus Albert (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), 19.30 Prozession nach Maria Zell, 20 Hochamt m. Kräuterweihe, anschl. Lichterprozession zurück zur PK (Maria Zell Zillenbergl), Konrad u. Kreszenz Menhard m. Geschwister, JM Lukas Liebl, Sofie u. Josef Wenisch m. Angeh., Anna u. Anton Weishaupt, JM Ludwig Jörg, Stefan u. Maria Erhard, Anna u. Josef Keser, Tochter Angelika u. Enkelin Stefanie, Josef Steer. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), Elisabeth u. Arthur Stief, Josef u. Lieselotte Hoppmann, JM Maria Greif, Magdalena u. Peter Ring, Anna u. Jakob Hirner.**Pfarreiengemeinschaft Dasing****Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

Sa 14 Taufe: Alexander Steer. **So** 9.45 PFG, Margarete u. Jakob Rosner, alle Lebenden u. verst. d. Fam. Greppmeir u. Röhrle, nach Meinung, 11 Taufe: Lea u. Mila Semmerling. **Mi** 9.45 PFG m. Kräutersegnung, JM Kreszenz Blei m. Angehörige, JM Sophie u. Josef Wanner, Josef,Erna u. Martin Strasser m. Eltern, Maria Widmann. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Sophie u. Franz Zimmerer, Elisabeth Vöst, Heinrich Brackenhofer, Johann Erhard, Wilhelm Seiler, Marianne Ottmann, Marie-Luise Wallesch, Ursula Mayer.**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

So 8.30 PFG, JM Peter Widmann, Lorenz u. Zäzilia, Georg Treffler, Afra Reiner, Johann u. Magdalena Stadlmair m. Kindern.**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

Mi 9.45 PFG m. Kräutersegnung, JM Thomas u. Josefa Bayerl, Johann Tremmel, Maria Grams.**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

Mi 8.30 PFG m. Kräutersegnung, Viktoria Gail, d. verst. d. Fam. Kammerer u. Pögl, Josef u. Afra Ankner.**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

Mi 9.45 PFG m. Kräutersegnung, JM Hilmaria Grieser, JM Maria Blei, JM Pius Rieß, JM Johanna Janda, Simon, Anna u. Karl-Heinz Grahmmer u. verstorbene Angehörige, Anna Leibl, Josef Lapperger u. Geschwister, JM Genoveva Kreutmayr.**Ziegelbach, St. Michael,**

St. Michael Straße 3

Sa 18.30 BG, 19 VAM, JM Josef u. Walburga Mahl, Rupert Lechner, alle Lebenden u. verst. d. Fam. Greppmeir u. Röhrle, Maria, Stefan u. Erwin Winter.**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 10 M (EF) (AWO-Altenheim), 18 Rkr (WG). **So** 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.30 M - Fam.-Go. (EF), Fritz Gurko, JM, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Wilhelm u. Maria Friedel. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), JM Theresia Wörle. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Lydia u. Rudolf Schmid. **Mi** 9.15 Hochamt (EF), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), JM P. Josef Weiß SAC. **Do** 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus), gest. JM Josef Steinbach jun. **Fr** 8.30 M (EF).**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Leonhard Brecheisen. **So** 10.30 EF Josef und Walburga Bauer mit Amalie Hartl, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 7.15 EF Mathias Polerecki. **Mi** 10.30 EF Eltern Anderl, 18 feierlicher Vespertgottesdienst. **Do** 7.15 EF Anna Kraus. **Fr** 18 EF für Verst. Stallinger.**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M Theresia Wegler, Monika Braun mit Angehörigen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr, 13.30 Trauung, 15-16 BG, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK). **So** 7 M Peter Strobl und Lorenz Oefele, 8 M Therese Lutz, Angehörige der FamilienUhl und Tausch, 10 M monatliche Bruderschaftsmesse für die lebenden und verstorbenen Mitglieder; Magdalena und Hans Weidendorfer, Emma Reisch, JM Willi Kaindl, 14 Rkr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Anna Silzer, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Johann und Elisabeth Jaser mit Angehörigen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 7 M Franziska Treffler, 8 M zu Ehren der schmerzhaften Mutter Maria, 10 M mit Wallfahrt Seelsorgeeinheit Wangen, Elisabeth Amon, 14 Rkr. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Walburga Wiedemann mit Angehörigen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Alois Walkmann, Anton und Karoline Mayr, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Kissing****Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 M Helmut Schuster. **Di** 18.30 M Maria Kreigl. **Mi** 10.30 M mit Kräutersegnung. **Do** 15.30 M im Haus Gabriel.**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

Sa 18.30 PFG, Günter Kuchanni und Tochter Gabriele. **So** 10 M am Burgstall, verst. Mitglieder des 1860er FanClub (bei Regen in St. Stephan). **Mi** 9 M mit Kräutersegnung. **Do** 18.30 M Rosa und Alois Gistl, in bes. Anliegen, anschl. Gelübdeprozession zum Burgstall.**Pfarreiengemeinschaft Merching****Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

Sa 10.30 Taufe: Sebastian Allen Block u. Lisa Sophie Block, 18.30 Rkr. **So** 9.15 M Fam. Zwerenz, Lössl u. Jäger m. Verwandtschaft, Katharina Kellermann, Kreszenz u. Rudolf Neumeyr u. Elt. Alfred u. Resi Traichel, Anna u. Josef Weiß, Benedikt Schamberger, Hans Sedlmayr u. Kreszenz Mayr m. Angeh. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 9.15 M m. Kräuterweihe, Josef u. Viktoria Aumiller, Leonhard Aumiller u. Michael Breitsameter, Verstorbene Elt. Thomas u. Maria Rauch u. Martin u. Therese Wolf, 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Fam. Wolferstetter, Fam. Mehlan, Therese Völk u. Gertrud Weber. **Fr** 18.30 Rkr.**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

So 10.30 M Maria u. Johann Friedl m. Berta u. Ludwig Kerber, Rosemarie Mosandl. **Di** 19 Vorabendmesse m. Kräuterweihe, Elt. Schlemmer u. Söhne u. Franz Gabriel.**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

Sa 18 Rkr. **So** 9.15 M, JM Elisabeth u. Martin Glas u. Matthäus u. Brigitte Schiffmann, JM Josefa Erle, Bartholomäus u. Elisabeth Erle m. Verwandtschaft. **Mi** 10.30 M m. Kräuterweihe zusammen m. Hausen u. Eresried, Erich Klaner m. † Angeh. **Fr** 18 M Rosa u. Johann Bölt.**Eresried, St. Georg,**

Eresried 30a

Sa 19 VAM Elisabeth u. Josef Krätz, Maria u. Ignaz Höss-Merkl m. Angeh.**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

Sa 19 VAM Maria Böck. **Mi** 9.15 M m. Kräuterweihe, Ludwig Weiß.**Pfarreiengemeinschaft Mering****Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 10 Wortgottesdienst (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 14 Taufe: Ella Zegowitz, 15 Taufe: Sophie Schrimpf, 17 Rkr. **So** 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Ernst Führer, Michael Gistl m. Elt. u. Verw., Juliane u. Sebastian Klaus, Verw. Kus u. Wieben, 11.45 Taufe: Jannik Nafz, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 10 Mütter beten (Anbetungskapelle), 18.30 Rkr, 19 M Paul u. Elisabeth Koletzko, i. einem besonderen Anliegen, Agnes JM Steinbrecher u. Fam. Grabmann, Ziegler u. Josef Zerbs, 20 Fatima Rkr (Samerkapelle). **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Thomas Kopfmüller, Adolf u. Manfred Trieb, 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 Patrozinium m. Kräutersegnung, Weihe d. Heiligenfiguren u. Andenken, m. Ged. f. d. leb. u. verst. Wohltäter d. Pfarrei (Mariä-Himmelfahrt), Konrad Dietrich u. d. verst. Chormitglieder, Johann u. Walburga Hölzle m. Maria u. Josef Staible, 13 Rkr, 18.30 M m. Kräutersegnung. **Do** 10 M (Theresienkloster), 14 Krankenkommunion, 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Johann u. Kreszenz Stotz m. Söhnen. **Fr** 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).**Meringerzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM Elisabeth Mayr JM, i. einem bes. Anliegen, Lorenz Schöpf.**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring****Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

Mo 7.30 Rkr. **Mi** 19 M m. Kräutersegnung.**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,**

Kirchberg

Mi 10 Maria Himmelfahrt m. Kräutersegnung, Roland Pospiech, Martina Kraus, Kaspar u. Radegundis Rieger, Michael u. Centa Lachner, Elt. Hagg u. Sohn Franz, Johanna u. Johann Herger m. Elt. u. Geschw. Steinhard, Michael u. Regina Wilhammer m. Sohn Martin.**Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

Sa 18.30 M z. Fest Mariä Himmelfahrt m. Kräutersegnung- M Rudolf u. Elisabeth Ebenhöf, Georg, Afra u. Katharina Huber, Angeh. Federlin, Wilhelm Huber.**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

So 10 M f. alle verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Josefa Gerstmaier, Katharina Klein

JM, Gerda Sarcher, Elt. Steinherr m. Söhnen Sebastian u. Johann, Elt. Hintermaier u. Geschw. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Jakob Mayr m. Schwiegersohn u. Enkel Josef. **Mi** 8.30 M m. Kräutersegnung, Anna u. Josef Gilk, Kreszenz Braun JM, Theresia Späth u. Angeh., Andreas Menzinger JM u. Karolina Menzinger, Leonhard Kigle u. Christian Mahl, Maria Widmann, Elt. Helfer.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3 **So** 8.30 M Michael Gastl jun. Ferdinand Baumgärtner, Hans Pletschacher, Kräuterweihe. **Di** 18 Rkr in Harthausen. **Fr** 19 M Franz Bichler, Sebastian Gammel und Eltern, Geschwister Ziegenaus.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26 **So** 8.30 M z. Fest Mariä Himmelfahrt m. Kräutersegnung, Stiftsmesse f. Maria Wagner, Anton u. Hans Treffler, Michael Völk.

Rinnenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße **Mi** 5.45 Bittgang nach Maria Birnbaum dort um 10 Uhr M.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße **Di** 19 M.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5 **Sa** 12.30 Trauung: Sandra u. Michael Lindermeir, 19 M Sofie Erber. **So** 10 M Adolf Leinfelder mit Eltern Bader, Martin Jakob, Hermine u. Xaver Grandy, Ludwig u. Anna Mayr u. Tochter Kreszenz, zu Ehren d. Muttergottes, Verstorbene d. Fam. Kubny, Verstorbene der Familie Banjak, Verstorbene d. Fam. Friemer, Verstorbene d. Fam. Muschol, Hans Mertl JM, Maria u. Stefan Schwendner, Martin Fischer u. Geschwister, Rosa und Elisabeth Fendt, Wadek Wilcosz, Maria Hammerl, Elisabeth u. Martin Bader, 11.15 Evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl. **Mi** 10 Festgottesdienst mit Kräuterbuschenweihe, Walburga u. Jakob Lechner, Thomas Klostermeir. **Do** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing

Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3 **So** 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PFG. **Di** 9 M, 19 Zeit m. Gott. **Mi** 9.15 Pfarrgottesdienst m. Segnung d. Kräuter. **Fr** 18.30 BG, 19 M, Magdalena JM u. Martin Kungl u. Sohn Martin, Johann Schnauder JM, Walter Sperner JM u. Verwandtschaft Sperner-Sacher-Schmid, Anna Maria Kastl, geb. Jaser.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45 **So** 10.30 PFG, M Roland Huber, Stefan Friedl, jun. und Verst. Friedl, für unsere Freundin Anni. **Mi** 10.30 PFG, M Therese Kölbl, Eltern Mießl, Straßmeier und Anna Baur.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22 **So** 13.30 Rkr Loretokapelle. **Mo** 19.30 Rkr Loretokapelle. **Mi** Mariä Himmelfahrt, Gartenfest der Landjugend, 9 PFG im Freien, M Karl Mair mit verst. Angeh.,

z. Dank, Johann und Maria Stürzl, Stefan und Maria Schmaus und Söhne Stefan und Johann, Johann und Anna Bader und Stephan Gallenmüller.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1 **So** 10.30 PFG, Viktoria und Michael Golling, Ignaz und Juliana Metzger und verst. Angehörige, Peter und Bernhardine Wolf, Johanna Widmann, Josef Helget JM. **Mi** 10.30 PFG, Gottfried Heinle. **Fr** 19 Andacht in Maria Schnee.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5 **So** 8.30 M Xaver Brandmeir, Marina, Sofie u. Peter Mayer, zu Ehren des hl. Christophorus, zu Ehren d. hl. Nothelfer. **Di** 18.30 Rkr, 19 M i. Hausen (St. Pauli Bekehrung), Erika Huber, Cilli Bammer, Georg Heinrich m. Elt. u. Brüder, Martin u. Franziska Erhard, Wolfgang Ullmann. **Mi** 8.30 Fest-Go m. Kräuterbuschenweihe, Anni u. Josef Riemensperger, Maria Erhard, Josef u. Veronika Wagner. **Fr** 19 M.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a **Sa** 14.30 Taufe: Helena Bentlage, 17.45 Rkr für Priester- und Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Korbi und Elli Nischwitz, Philomena Donner und Tochter Susanne Lebelt u. verstorbene Angehörige, Familie Geißelmeier, Irmgard Scheidler, Barbara u. Fritz Rudolph u. Verwandtschaft Schuhmaier, Elt. Schindler - Hudalla u. Brüder, Ria u. Otto Zimmermann, Georg u. Xaver Lohner u. verstorbene Angehörige. **So** 9.30 RK, 10 Pfarrgottesdienst. **Di** 18.30 M zu Ehren d. Leiden Christi. **Mi** 10 M - gest. v. d. Stadtkapelle (Liebfrauenkirche), Verstorbene der Familie Mayer und Fischer, Elt. Spatz und Tochter Renate, Josef Geirhos JM, Rudolf, Maria u. Johann Krebs und verstorbene Eltern Zott, Rudolf u. Anneliese Griesmann, Maria u. Anton Demmler, Erika Spatz JM, 21 Lichterprozession zur Liebfrauenkirche dort Andacht (Liebfrauenkirche). **Do** 10.30 RK (Altenpflegeheim Haus Elias), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Margarethe u. Ludwig Rosengart u. verst. Angeh. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Peter Fendt u. verstorbene Angehörige.

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M.

So 9.30 M. **Mo und Di** 19 M. **Mi** 9.30 M. **Do und Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1 **So** 10.30 PFG, Markus Hack JM u. alle Verstorbenen der Familie. **Mi** 10.30 Pfarrgottesdienst mit Kräutersegnung, vor dem Go bietet d. Kath. Frauenbund Kräuterbu-

schen an - d. Erlös geht an „Glühwürmchen“, Michael Wiedenmayer JM, Martin und Therese Brunner mit Eltern.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a **So** 8.45 Fest-Go i. d. Kap. vom Josefsheim Reitenbuch Laurentiusfest, M f. d. † Mitglieder vom Maibaumverein Reitenbuch, Otto Mayer u. Theresia u. Eduard Lang, Josef u. Centa Kraus m it Sohn Gerhard, Kaspar u. Theresia Geldhauser, Fam. Leinauer, f. verstorbene Mitglieder d. MMC u. des Messbundes, für † Jenuwein u. Rieger. **Mi** Fest-Go (mit Kräutersegnung), JM Marlene Ziegelmeier, Arnold u. Regina Maier m. † Angeh. d. Fam. Maier, Lochbronner u. Kraus. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6 **So** 10 M, Eugen Häckel, Josefine u. Herta Tomaschek u. Verstorbene Weidel u. Sontheimer, Helmut Greif, Hans Scherer u. Andreas Scherer. **Mi** 10 Fest-Go (mit Kräutersegnung), Ottmar Hack u. Verwandtschaft Kramer/Hack, JM Alfred Ogir, Elt. u. Wollmann u. Bayer, Dreißigst-M Werner Bayer.

Siegershofen, St. Nikolaus,

Kirchberg **So** siehe Pfarreiengemeinschaft. **Di** 19 Vorabendmesse, Hochfest Mariä Aufnahme i. d. Himmel (mit Kräutersegnung), Eltern Raffler Bob u. deren Kinder u. Schwiegerkinder. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 Abendmesse.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86 **Sa** 19 VAM, Maria u. Johann Bob, Max Fendt, Josef und Radegunde Weber, Alois u. Karolina Miller und verstorbene Angeh. **Mo** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse. **Mi** siehe Pfarreiengemeinschaft.

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26 **So** siehe Pfarreiengemeinschaft, 18 Rkr i. d. Grotte. **Mi** 19.30 Lichterprozession zur Grotte dort Fest-Go (mit Kräutersegnung), Johann Erlinger u. Geschwister, JM Inge Kraus, Verstorbene d. Fam. Vogt, Friederike u. Heinz Glockner u. Wladislaus Skuza.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1 **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, 11.30 Taufe: Nele Schalk, Maximilian Nieberle u. Felix Nieberle, 12.30 Rkr i. d. Ottilienkapelle, 13.30 Taufe: Oskar Schmid, Jonathan Xaver Schmid u. Kate Marilou Lieb. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr i. d. Sebastiankapelle, 18.30 M i. d. Sebastiankapelle, Siegelinde Burkart. **Mi** 8.45 PFG m. Singolder Saitenmusik u. Frauendreigesang; Fam. Heckel, Josefa u. Anton Fischer u. Elt. Schön, Ludwig u. Sofie Schießl u. Schwiegersohn Max, Josef u. Regina Schnitzler, Petra Simmet u. Großelt. Hafner, Franz u. Hildegard Geißelmaier u. Tochter Monika, Julius u. Katharina Zerle, Helene Knoll u. Josef Vogt, Xaver u. Magdalena Dondorer, Josef u. Maria Stellingner u. Josefine Stangl. **Fr** 15.30 St. Nikolaus: Trauung von Sabine Eierle-Rid (geb. Eierle) u. Markus Rid, 18 Rkr, 18.30 M, 19 Friedensgebet i. Mittelstetten.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1 **So** 9.30 Rkr, 10 PFG z. Laurentiusfest, an-schl. Stehempfang, f. d. Verstorbenen der Bruderschaft. **Mi** 18.30 PFG, f. Kranke in der Pfarrei. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1 **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Lorenz u. Maria Reiter, STM f. Georg Heider, Roman u. Maria Müller, 14.30 Taufe: Hanna Stegmiller. **Mi** 18 Rkr, 18.30 PFG, Rosa Simnacher u. Angehörige, Sophie, Johann u. Albert Reiter, Centa u. Martin Brunnenmeier m. Sohn Martin u. Tochter Rita.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg **So** 18.30 M m. Kräutersegnung, Johann Weh.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6 **Sa** 16 Rkr, 18.30 PFG, JM Johann Schmid, Anton u. Maria Meitingner, Fam. Kuchenbauer, Franz u. Maria Bund, Marianne Schuster u. Eltern, Johann Geißler. **Mi** 10 PFG m. Kräuterbuschenverkauf, Mina u. Franz Ringler, Manfred Mak, zu Ehren d. Hl. Muttergottes. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Michael Berchtold.

Gottesdienste in anderen Sprachen

- Italienisch:** 11 St. Thaddäus
- Kath. Afrikanische Gemeinde:** Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12
- Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian
- Polnisch:** 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede
- Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)
- Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)
- Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)
- Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)
- Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber
- Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

Pfarreiengemeinschaft**Hiltentingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

So 8.45 PFG, Elfriede Hofacker JM u. verst. Angeh., Irmgard Hauser. **Di** 18.30 Rkr, 19 VAM z. Fest Mariä Himmelfahrt m. Kräuterweihe, Elisabeth Fischer.

Hiltentingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Josef u. Kreszenz Haugg u. Tochter Rosa, Silvester u. Anna Viehl, Johann u. Theodora Feigl, Otto u. Annemarie Weber, Wilhelm Heim u. Rudolf Supplie, Maria Stegmann u. Aloisia u. Anton Stegmann, Berta u. Anton Enders. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 10 Fest-Go m. Kräuterweihe, Maria Schäfer u. verst. Angeh. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rkr.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Centa Fichtel, Georg Stöckbauer jun. (gestiftete Messe). **Di** 10 Kräuterwanderung u. Kräuterbuschenbinden f. Kinder Treffpunkt um 10 Uhr im Hof d. Fam. Gattinger, Angerweg 7. **Mi** 9.30 Rkr, 9.45 Kinderkirche i. d. ehemaligen Schule, 10 Fest-Go m. Kräuterweihe f. Scherstetten u. Konradshofen, Johannes Crolla JM, Johanna Schorer JM u. verstorbene Angeh. d. Fam. Schorer u. Burkhard, Frida, Simon u. Centa Heuche. **Do** 8 Rkr.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Mathias u. Antonie Geiger u. verst. Angeh. u. Centa Vogt, Zenta Schaumann u. † Verw., Georg Schindele. **Mi** 8.45 Fest-Go m. Kräuterweihe, Pfr. Albert Zech. **Do** 18.30 Rkr i. d. Leonhardkapelle, 19 M i. d. Leonhardskapelle, Angelika Bestler JM u. Siegfried Bestler u. † Angeh., Franziska Sonner JM. **Fr** 16 M m. Kräuterweihe im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Rosa Staiger u. Karl Staiger u. † Angeh., Paula Schramm, Edgar Diehm u. † Angeh. **Fr** 19 Rkr f. d. Frieden.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 10 PFG, Edeltraud Trommer JM, Verst. Hefe - Stammel, 11 Taufe: Franziska Stammel. **Di** 9 Kräuterwanderung, anschl. Kräuterbuschenbinden (Treffpunkt am Pfarrhof), 19 VAM z. Fest Mariä Himmelfahrt m. Kräuterweihe, Frank Schlögl u. Großeltern Franz u. Charlotte Schmölz.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG, 18.30 M Adam Gawroniak, Verstorbene der Familie Fünfstück u. Giebel. **So** 9 M, Margarethe Reinel JM u. Therese Scheran u. Angeh. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 9 M m. Kräutersegnung. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 19 M, Josef Gebele JM, Katharina, Anna u. Adolf Peuker, Michael Rosner u. Josefa Moderer, Lorenz Kienle

u. Angeh., Paul Eberl u. Tochter Bernadette. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 19 M m. Kräutersegnung, Rita u. Walter Vent u. Rosina Grimm. **Do** 8 M, Gertrud JM u. Franz Tölg, 8.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 10.30 PFG, † d. Fam. Freudenschuß, Jahn, Hoff u. Kremser, Johannes Becker, u. † d. Fam. Garricht u. Sticka, Anna Riener JM, August Lipp JM. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 10.30 M m. Kräutersegnung, † d. Fam. Koskowski u. Gerstenacker, Karl Jungwirth.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

Sa 19 VAM, Paul Sitterer JM, Gerhard Steger u. Eltern, Berger, Ruf u. Tränkler, Klara Wagner, Hildegard Schnautz JM, Sebastian, Isidor u. Anna Hagg. **Do** 18.30 Rkr (Anna-Kapelle), 19 M (Anna-Kapelle), Martin u. Apollonia Kreipl.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M Reinhold Lischka JM, Berta Kramer JM, 18 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M, Heidemarie Reiß JM, Karl Rehm, Johann Winter, Anna u. Florian Hofer u. Heiner Testor. **Mo** 18.15 Rkr u. BG, 19 Wallfahrtsgottesdienst m. H.H. Weihbischof Florian Wörner, musikalisch gestaltet von d. Singolder Saitenmusi m. dem Großaitinger Dreigesang, Karl-Heinz Riess JM, Josef Winter JM, Fam. Rampp, Nägele u. Wagner. **Mi** 10 Rkr u. BG, 10.30 Zentraler Fest-Go, anschl. Kräutersegnung, Marianne Kittinger JM, Franz Wagner. **Fr** 15 BG.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 M Therese Haider, Viktoria Vetter JM, Anna Weiß JM, Edmund Bartl, Verstorbene d. Fam. Bartl, Chojetzki u. Zechmeister. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Alfred Poth JM, Anna Winkler JM.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

Sa 14 Trauung: Jasmin Stengelmaier u. Adam Gawron. **So** 18 M, Franz Jacob u. Antonie Jacob, Johann Rid jun., Franziska u. Pantaleon Haggenmüller, Ludwig u. Kreszentia Jacob, Josef Schmid u. Eltern, Amalie u. Maria - Luise Gilg, Ottilie Näher JM. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), Josef Erber JM, Franziska Riedl. **Mi** 10.30 Fest-Go z. Diamantenen Priesterjubiläum von Pater Dagobert Scharf, anschl. Stehempfang. **Do** 18 Rkr (Kapelle).

Untermeitingen, St. Stephan,

Pfarrer-Bissle-Weg 1

Sa 11 Taufe: Felix Sebastian Kümmerle. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Leonhard Rill JM, Elfrieda Fischer JM, Josefa Meinerzhagen JM, Engelbert Schäfer JM, Karl-Heinz Riess u. Christoph Rieder.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**Mittelstetten, St. Magnus**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Mi 9 PFG mit Kräuterweihe, M in einem besonderen Anliegen.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

Sa 18 Dankgottesdienst und Verabschiedung von H. H. Pfarrer Krešimir Gagula, mit H. H. Dekan Thomas Rauch und anschl. Stehempfang im Pfarrgarten. **Mi** 8.30 Rkr f. u. Familien, 9 PFG mit Kräutersegnung, JM Maria Zobel, Peter Schweinberger JM und Angehörige, Hella und Gerhard Schulz, Gertrud, Josefa und Michael Lori, Verwandte Lori, Roth, Gleich und Ruff, Max und Afra Schiller, Benedikt Dempf. **Büroöffnungszeiten im August:** jeden Di. von 8-10 Uhr, vom 20.-31. August ist das Pfarrbüro geschlossen.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 12 Trauung: Mannstein/Zwikirsch, 17.30 Krankenhaus: M Anton und Robert Wehringer. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PFG, 10.30 M, JM Gertraud Lauth, JM Ernst Reker, JM Horst Engel, JM Bonaventura und Rudolf Lautenbacher, M Hilda Tschanter, Gertrude Fink, hermine und Wilfried Kandler, Ilse von Rohrscheidt, Lorenz und Gunda Rindle, Anna Geiger und Angehörige, Ottilie und Michael Schorer und verstorbene Kinder, anschl. Taufe von Sarah Theresia Bauer und Michael Kreuzer, 19 AM, JM Anna und Karl Leopold, JM Heinz Lehle. **Mo** 8.30 Fatima-Rkr, 9 M. **Di** 19 AM, JM Ludwig Würstle, JM Theo Würstle. **Mi** 9 Hochamt mit Kräuterweihe, 10.30 Feldmesse in der Wertachsiedlung mit Kräuterweihe, musik. gestaltet v. d. Trachtenkapelle. **Do** 9 M, JM Heinz Liebermann. **Fr** 9 M f. leb. u. † Geschwister.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

Sa 19 VAM, JM Veronika und Michael Schmid, JM Karl Spielmann, M Werner Mayr und Angehörige. **Mi** 10.30 Hochamt zum Patrozinium mit Kräuterweihe, M Sylvester Grotz, Elt. Vogt-Engel m. Angeh.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Gottfried Lichtenstern, Ottilie Mayr, Anna Krusbersky u. Enkelin Martina, Albert u. Philomena Baur u. Erika u. Arthur Mayr, Lorenz Dempf. **Mi** 9 Euch.-Feier m. Kräutersegnung, Franz Schimetschek, Verwandtschaft Zobel-Mayr, Philomena u. Georg Mayr. **Fr** 16 Euch.-Feier i. Oberschönenfeld.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

So 8.30 Rkr um die Priesterberufe, 9 Pfarrgottesdienst, M Edeltraud Steffes JM, Helmut Geiger, Ulrich und Radegund Bader, Ulrich und Aloisia Schmid, Maria, Ulrich und Walter Kleber, Barbara Bißle, Johann und Maria Rehm, 12 Taufe: Lotta Kugelmann. **Di** 18.30 Rkr für unsere Familien, 19 VAM mit Kräutersegnung, Jakob Fischer JM, Tochter Elfriede, Eltern und Schwiegereltern, Maria Mayr JM, Eltern Anna und Johann Schweinberger, Sandra Biber und Verst. Reiter-Biber, Richard und Lidwina Mögele, Maria und Jakob Burkhard, Thekla und Josef Fink und Tochter Barbara. **Büroöffnungszeiten im August:** jeden Dienstag von 8-10 Uhr, vom 20.-31. August ist das Pfarrbüro geschlossen.

Pfarreiengemeinschaft Stauden**Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10
Sa 14 Taufe: Tim Fabian Konzack. **So** 10 M Hermann Treutwein z. Jahresged. m. Fam., Lorenz Mayr, Erwin Beckel, Lorenz Mayer z. Jahresged. **Di** 19 VAM m. Kräutersegnung, M.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Franz u. Theresia Bäurle. **So** 19 Rkr i. d. Lourdesgrotte. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 10 M m. Kräutersegnung, JM Maria Seitel, Josef Seitel, Erwin Schmid z. Jahresged. **Do** 18.30 Rkr.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 19 VAM Johann Bob z. Jahresged., Johann u. Viktoria Mögele u. Hermann Hefe, Max Reiter z. Jahresged. u. Elt. Schmidberger-Reiter, Franz Ogir. **Mi** 10 M i. d. Herrgottsruhkappelle m. Kräutersegnung, Ingrid Schmid z. Jahresged., alle leb. u. † Mitglieder u. Förderer d. Herrgottsruhkappelle Mickhausen, Helmut u. Sophia Prinzing u. Benedikt Boecker, Erich Müller.

Mittelneufnach,**St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

Sa 14 Taufe: Max Georg Weber. **So** 8.30 M Karl Ziegler als Dreißigst-M, Andreas Schaul. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8.30 M m. Kräutersegnung, Maria Ziegler JM.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 8.30 PFG. **Di** 19 VAM m. Kräutersegnung, M.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

So 10 M z. Kapellenfest (St. Laurentius Oberrothan). **Mi** 8.30 M m. Kräutersegnung, Maria Jakob z. Jahresged., Fam. Strobel - Miller u. Rita Leutenmaier, Walburga u. Heinrich Fixle, Karolina u. Theresia Knie z. Jahresged. u. Karl Schorer z. Jahresged., Josef u. Irmgard Drexel.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

1495 wurde die katholische Pfarrkirche St. Nikolaus in Siegertshofen geweiht. Sie wurde seit Ende des 16. Jahrhunderts mehrfach erneuert und zum Teil verändert.
Foto: Krünes



Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr und BG, 9 M Thea und Rudolf Fendt und Angehörige, 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM Markus Lösch. **So** 7-11 BG, 7.30 M Josef Grund „Schweizerhof“, 8.30 M Pfender Otto, Rosa und Tochter Rita, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17.30 M in der außerordentlichen Form z. Ehren der lb. Muttergottes aus Dankbarkeit, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Johann Müller. **Mo**

7-11 BG, 7.30 M f. H. H. Pfr. Brändle, H. H. Pfr. Treiben, H. H. Pfr. Hager, H. H. Pfr. Zink, H. H. Pfr. Fidelius Auer, 8.30 M Hugo Emminger und verst. Eltern, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr, sakramentaler Segen, 10.15 Pilgeramt für leb. und verst. Wohltäter der Wallfahrt, ca. 11.15 Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, danach Erteilung des großen Krankensegens (auch einzeln) und sakramentaler Segen, 11.30 Weihe von Andachtsgegenständen in der Anbetungskapelle, 15 Fatimagebetsstunde, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Eltern und Schwiegereltern

Dissertori, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Familie Würth, ca. 20 Uhr Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Paul Kaiserauer, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Familie Merk. **Mi** 7-11 BG, 7.30 M Heinz Möller, 8.30 M Kreszenz und Xaver Eisele, 10.15 Pilgeramt für die leb. und verst. Wohltäter der Wallfahrt, 11.30 M in der außerordentlichen Form nach Meinung, 19 feierliches Hochamt an der Mariengrotte, Zelebrans und Prediger: Pater Dr. Karl Wallner OCist, anschließend große Lichterprozession über den Schlossberg zur Mariengrotte, Musik: Musikverein Ziemetshausen und wallfahrtschor Maria Vesper-

bild. **Do** 7.30 M Karl Schmid, 9.30 M für Pilger, anschließend Erteilung des Krankensegens, 14 M für Pilger, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M in der außerordentlichen Form für Anton Eggert mit Familie, anschließend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). **Fr** 7.30 M zu Ehren der Muttergottes, 14 Rkr und BG, 14.30 M in besonderen Anliegen, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Marianne Mayrock, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form für Angela Habicht, Günter Schmid, Paula Allmann.